

Erscheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Verlag
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingelieferter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Interate an Wochentagen bis 8 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen frühestens bis 9 Uhr.
In den Fällen für Zeit-Anzeige:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Bösch, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 7,3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 244.

Freitag den 6. August 1880.

Ausgabe 16,150.

Aboabrechnung (Vierteljahr) 4^{1/2} Th.
incl. Bezugstitel 5 Th.
durch die Post bezogen 6 Th.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Telegraphenpost 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
sowie Postbeförderung 39 Pf.
mit Postbeförderung 48 Pf.
Zukäufe 5 gesp. Postzettel 20 Pf.
Größere Schriften laut unten
Preisverzeichnis. — Lieferanzeige
Sag nach letztem Zahl.
Reclame unter dem Nachdruck
die Spaltzahl 40 Pf.
Reklame sind stets an d. Redaktion
zu leisten. — Reklame wird nicht
gegeben. Reklame prämienierende
oder durch Postversand.

N° 244.

74. Jahrgang.

Freitag, den 6. August a. c. Vormittags 8 Uhr sollen an der Lessingbrücke einige Reichshausen, Scheit, holz und ein starker Lindenholz an den Weißbietenden gegen sofortige Zahlung und Abfuhr öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 31. Juli 1880.

Des Rathes der Stadt Strassenbau-Deputation.

Bekanntmachung.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die verpflichteten Fleischbeschauer
Carl Friedrich Rehling,
Friedrich Wilhelm Theodor Böger und
Friedrich Ernst Steinborn
auf die gewerbliche Ausübung der mikroskopischen Fleischbeschau in unserer Stadt unter Rücksicht des Gewerbeamtes verzichtet haben und deshalb zur Betreibung dieses Gewerbes hier nicht mehr berücksichtigt sind.

Leipzig, den 2. August 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Krebschmar.

Klemperer-Arbeiten.

Die zum Neubau der Irrenklinik der Universität am Windmühlenweg erforderlichen Klempererarbeiten sollen im Submissionswege, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden. Anschlagsformulare sind im Universitäts-Rentamt (Vorder-Paulinum, Nordflügel 1. Etage) zu haben und, mit den Preisen ausgestellt und verschlossen, unter der Aufschrift:

"Klempererarbeiten für die Irrenklinik"

bis zum

16. August d. J., Nachmittags 6 Uhr

Leipzig, am 4. August 1880.

Universitäts-Rentamt.

Graf.

Coburg und Heidelberg.

Es darf mit Recht bezweifelt werden, daß die heruzenen Finanzpolitiker der deutschen Staaten in Coburg zu einem festen und alle Theile bindenden Programm der Steuerreform gelangt sind. Da in diesem regierungsteig über die Einzelheiten der Verhandlungen noch immer tiefschweigen beobachtet wird, so dürfte es an der Zeit sein, an die Mittheilung zu erinnern, welche vor zwei Jahren die Berliner "Provinzial-Correspondenz" über die Heidelberger Conferenzen gab. Das halbmäßige Organ schrieb damals unter dem 14. August: "Schwierigkeiten vertraulicher Verständigung über die Angelegenheit der deutschen Steuerreform hatte der Reichsantritt die Finanzminister der Bundesstaaten zu einer Besprechung eingeladen. Demgemäß fanden sich die Vertreter sämmtlicher deutscher Staaten (mit Ausnahme von Waldeck und Neug. d. L.) am 5. d. Julii in Heidelberg zusammen. Die Conferenz, welche von dem Präsidenten des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, eröffnet und geleitet wurde, hielt vier Sitzungen ab und wurde am 8. nachdem die vollen Einigungen über ein Steuerreformprogramm erzielt war, geschlossen. Der Natur der Sache nach fanden keine Detailberathungen über bestimmte Entwürfe von Steuergesetzen statt, sondern es wurden nur die Gesichtspunkte festgestellt, welche für die weiteren Schritte auf der Bahn der Steuerreform maßgebend sein sollen. Hierbei ist grundsätzlich daran festgehalten worden, daß behutsame Veränderung der direkten Steuern eine umfassende Entwicklung des Systems der indirekten Steuern nicht das Reich stattfinden müsse." Nachdem dann die "Provinzial-Correspondenz" bemerkt, daß mit Rücksicht auf die niedergelegte Tabak-Enquete-Commission die Conferenz sich mit dem Tabakmonopol nicht beschäftigen können, schloß sie ihre Mittheilung: "Wie Rücksicht auf den vertraglichen Charakter der Heidelberger Conferenzen wird eine Veröffentlichung über die Ergebnisse für jetzt nicht zu erwarten sein. Zunächst werden auf Grund des im Allgemeinen vereinbarten Programms einzelne bestimmte Gesetzentwürfe ausgearbeitet werden."

Man würde schon dankbar sein, wenn das halbmäßige Organ diesmal nur so viel über das Ergebnis der Coburger Zusammenkunft zu verlautbaren hätte. Soviel geht daraus hervor, daß Niemand davon dachte, die Heidelberger Versammlung zur Zollconferenz zu stemmen, daß der Reichsantritt sämmtliche Bundesstaaten dazu eingeladen hatte und das nicht über einzelne Projekte, sondern über ein allgemeines Programm verhandelt wurde, auf Grund dessen man erst später die Projekte ausarbeitete. Vermöglich wird damals, wie jetzt von Coburg berichtet wird, "eine von preußischer Seite ausgearbeitete und den Regierungen schon vorher mitgetheilte Denkschrift" vorgelegen haben. Damals hatte es Finanzminister Hofmann übernommen, den "idealnen" Reformplänen des Fürsten Bismarck eine praktische Gestalt zu geben. Dafür füllt diese Aufgabe natürlich Herrn Bütter zu, da es sich darum handelt, für die in seinem Kabinett bearbeiteten Steuerreformprojekte die Bedeutung zu finden.

Eine preußische freikonservative Stimme will von diesen Projekten wissen, daß es sich um die Überweisung der halben Grund- und Gebäudesteuer an die Commune, um die volle Befreiung

der beiden untersten Einkommensteuern, sowie der übrigen Einkommen und der Einkommensteuerpflichtigen bis zu 6000 Mark um etwa die Hälfte der bisherigen Steuer handelt, und meint, daß wir würden sich die Mittel "ohne zu viel Schwierigkeiten" finden lassen. Wenn man indes zahlenmäßig in Vertrat zieht, daß in Preußen die halbe Grund- und Gebäudesteuer 23^{1/2} Millionen beträgt und die beabsichtigte Einkommen- und Einkommensteuerbefreiung durchweg bis zur Hälfte 36 Millionen Mark, das die aus den vorjährigen Steuererhöhung dem preußischen Staat für das Jahr 1880/81 zu Entnahmen kommt. 30 Millionen kaum zur Deckung des bisherigen Defizits hinreichend, das die erwartete Steigerung dieser Einkommensquelle reichlich durch die Mehranforderung des Militärstaats absorbiert wird, so bedeutet das, was "ohne zu viel Schwierigkeiten" beizubringen sein soll, auf das Reich berechnet eine abermalige Steuervermehrung um mindestens 100 Millionen, die Erhebungskosten eingerechnet!

Herr Bütter dürfte denn auch trotz seines Januarmärsches über die "Schwierigkeiten" etwas weniger lustig denken gelernt haben. Jedoch ist es in hohem Grade beläugenswert, daß das Land über die Coburger Verhandlungen nicht zuverlässig unterrichtet und dadurch ein neues Moment der Unsicherheit unserer politischen Lage hinzugefügt wird.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 5. August.

Der gestrige Tag, der vierte August, war nicht nur als zehnjähriger Gedenktag des ersten Sieges im deutsch-französischen Kriege von Interesse, sondern derselbe kann eine ganz unmittelbare und sehr nahe liegende Bedeutung durchaus beanspruchen, das an ihm das vielfachstreitige, mit so vielen Hoffnungen auf der einen, so vielen Befürchtungen auf der andern Seite erwartete preußische "Friedensgesetz" vom 14. Juli in Kraft tritt. Man kann, wenn man will, eine symbolische Bedeutung hierin und ferner darin suchen, daß dieses finanzpolitische Gesetz, mit welchem so neue und ungewisse Bahnen eingeschlagen worden, am Vorabend des zehnjährigen Erinnerungstages der französischen Kriegserklärung funktionirt und genau ein Decennium nach der Verkündung des Unabhängigkeitssatzes (am 20. Juli) publicirt worden ist.

Es liegt ein gewisser Kreislauf historischen Werdens und Vergehens in diesen Daten, von welchen das eine den Beginn des Kampfes gegen den weltlichen und kirchlichen Romanismus, das andere, das jüngere, den Waffenstillstand bedeuten. Gürz erste wird man nun wohl wenig genug von der Wirklichkeit des neuen Gesetzes hören. Die Freigabe des Leibes der Messe und Spendens der Sacramente kann sich durchaus im Stillen durch einfaches Gehörtenlassen der Bevölkerung vollziehen. Kein Amtsblatt und nicht einmal eine Ministerialverfügung wird von diesen staatlichen Acten der Milde Kunde geben. Anders steht es mit demjenigen Artikel, der diesem zunächst praktisch werden dürfte, nämlich der Zulassung von Ordensgesellschaften, die sich mit der Krankenpflege u. s. w. beschäftigen. Hier wird es sehr bald an der Mittheilung bestimmt und genau festzustellender Sachen nicht fehlen, hier wird sich aber auch zunächst die Probe darauf machen lassen, ob die Curie zu einem Entgegenkommen gewillt ist. Denn sie braucht nicht durch das "caudinische Koch" der Anzeigepflicht zu gehen, sondern es sind nur un-

wesentliche Formalien, die zur Ermöglichung der Bildhauer der Krankenpflegerorden von ihr verlangt werden, Formalien, die aber doch eine Anerkennung des Staatsaufsichtsrechts bedeuten. Man darf gespannt darauf sein, welches Verhalten Rom in dieser Beziehung beobachten wird.

Es ist jetzt auch offiziell constatirt worden, daß die Nachricht von einer Herbstsession des Reichstags auf Gründung beruht. Und zwar verdanken wir dieses Dementi dem haitischen Finanzminister, der es auf eine diesbezügliche Anfrage des Freiherrn von Stauffenberg in der Münchener Kammer ausprach. Wie wir hören, ist auch die Meldung, der preußische Landtag solle in diesem Jahre besonders frühzeitig einberufen werden, mit Vorsicht aufzunehmen. Sein Arbeitspensum wird allerdings an Umfang und Bedeutung nicht hinter demjenigen der abgelaufenen Sessien zurückstehen. Scheiden auch die großen Eisenbahnverstaatlichungsverordnungen aus, so werden dafür die zu erwartenden Verwaltungsdreiforme einen nicht weniger erheblichen Raum zur Beratung beanspruchen. Da indessen diese gezeigteren Aufgaben trotz ihrer inneren Wichtigkeit nicht von momentan eiliger Natur sind, so ist die Einberufung des preußischen Landtags wohl kaum vor dem Ende des October zu erwarten.

Die Vertretung der französischen Republik am Berliner Hofe dürfte demnächst anderweitig geregelt werden. Der manchmal moblunterrichtete "Mou d'Orde" beharrt in Übereinstimmung mit anderen französischen Botschaften bei der Meldung, daß der französische Botschafter in Berlin, Graf de Saint-Baillier, nicht auf seinen Posten zurückkehren würde. Das Blatt fügt hinzu, daß der Botschafter bereits beim Conseil-président seine Demission eingereicht habe. Die soeben erfolgte nahezu einstimmige Wiederwahl des Grafen de Saint-Baillier zum Generalrat ist jedenfalls geeignet, ihn in seiner politischen Stellung zu unterstützen.

Wie wir aus Kassel melden, hat am vorigen Freitag der dortige Rechtsanwalt Lammann dem preußischen Finanzministerium den Beitritt des Brinzen Friedrich Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld zu dem mit den übrigen Agnaten abgeschlossenen Vergleich erklärt. Dieser Schritt ist preußischerseits acceptirt worden, und so hat der vielberuhigte Agnatenprozeß sein Ende erreicht, ohne daß das Reichsgericht entschieden hätte. Bekanntlich hatte das Kasseler Oberlandesgericht in zweiter Instanz das erste Urteil des früheren Kreisgerichts in allen für den Brinzen günstigen Punkten bestätigt.

* * *

Die Staatsmänner am Bosporus werden das Ultimatum der Mächte, wie es zu erwarten steht, ablehnend beantworten. Als notwendige Folge dieser Rüttlung ergiebt sich die abenteuerliche Flottendemonstration. Aus Paris wird geschrieben, daß Frankreich sich mit Bezug auf dieselbe weder zu Österreich noch zu Deutschland im Gegenseite befindet und daß das Schlagwort aller Parteien des Landes heute sich in dem Sache zusammenfassen läßt: "Keine bewaffnete Intervention, die zu einem Kampfe führen könnte." Dagegen äußert sich der Londoner Berichtsblatt der "Pol. Corr." über die Absichten der englischen Regierung in der folgenden bezeichnenden Weise: "Was die auf dem Kontinent vorherrschende

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. Kolbe betrug die Leuchtkraft des südlichen Leuchttales im Monat Juli das 16fache von der der Normalwacholder und erreichte 0,428 specifisches Gewicht.

Leipzig, am 4. August 1880.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Der Rechnungsbericht der Armenanstalt auf das Jahr 1879 ist im Druck erschienen und können Exemplare davon, soweit der Vorraum reicht, auf unserm Hauptbüro, Centralhalle, Zwischenhof, entnommen werden.

Leipzig, den 4. August 1880.

Das Armen-Directorium.
Ludwig-Wolf. Hentschel.

Bekanntmachung.

Bei dieser Armenanstalt haben Pflegeräume übernommen die Herren
Ernst Eduard Schröder, Kaufmann, Blauenstraße 5, für die Katharinenstraße und das
Salzgäßchen, als 5. Pflege des III. Districtes,
Carl Theodor Kirsten jun., Kürschnermeister, Reichstr. 6—7, für die Reichstr. 1 bis mit
30, als 6. Pflege des III. Districtes,
Friedrich Emil Kriest, Kaufmann, Katharinenstr. 21, für die Reichstr. 31 bis mit 55 und
das Böttcherstädtchen, als 7. Pflege des III. Districtes,
Conrad Heinrich Johann Robert Sempe, Producentenbäcker, Windmühlenstr. 18, für die
Ulrichsgasse 46, 68—70, 73, 74, als 3. Pflege des XII. Districtes,
Georg Emil Hesse, Delmont, Bayerische Str. 194, für die Elisenstr. 11 bis mit 29, als 3.
Pflege des XXII. Districtes,
Carl August Dietrich, Privatmann, Windmühlenstr. 25 d, für die Elisenstr. 29 bis mit 33,
Leipzig, den 3. August 1880.

Das Armen-Directorium.
Ludwig-Wolf. Hentschel.

Weinung betrifft, daß die Ereignisse in Afghanistan die Politik des Ministeriums gegenüber der Türkei zu einer minder energischen gehalten werden, so kann dieselbe als eine vollständig träge bezeichnet werden. Gladstone ist vollkommen entschlossen, die Sache mit oder ohne Hilfe eines Heeres zu treiben. Wenn die Pforte hartnäckig dabei bebarrit, Griechenland die ihm von der Berliner Konferenz zugelassenen Gebiete vorzuhalten, so wird man hier nicht davon zurücktreten, die türkischen Höfe nötigenfalls allein durch die englische Flotte blokieren zu lassen. (?) Man hat seinerzeit Soldaten nach der Türe zu schicken; eine solche Maßnahme wäre in England sehr unpopulär. Man glaubt, daß, wenn die englische Flotte nur den Transport von türkischen Truppen und von Kriegsmunition verhindert, dies auch schon ausreichen dürfte, um die Pforte zum Einlaufen zu bestimmen.

Daß die anarchistischen Zustände in der Türkei dringend einer Regelung bedürfen, liegt auf der Hand, und jeden Tag legt diese Notwendigkeit näher dar. Lieber die Lage entkräften wir dem Bulletin des "Balk." folgende Kraftstelle:

"Nachrichten aus Janina melden, daß die Gouvernementspunkt erreicht habe. Man hört nicht allein von der Annexion des Epirus an Griechenland reden, sondern Dernenge, welcher es wagt, den Namen "Griechenland" auszuwidern, wird der östlichen Stadt bezeichnet. Groß und Klein verläuft Europa, Europa vernahme diesen Stand der Dinge und bereue (?)". Die Hellenen schließen ohne Unterlaß Räuberbanden ab und suchen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die öffentliche Ruhe zu föhren. Während die Grenze auf diese Weise beunruhigt wird, betrügt die hellenische Regierung Europa, indem sie erklärt, daß sie abgeworfen und sich zu gedulden wisse."

Man behauptet, daß die Türe 24,000 Mann Infanterie, 1440 Mann Cavallerie und 216 Kanonen schlagfertig an der griechischen Grenze liegen hat. Ein Buletin des Telegraphen meldet, daß Rumänien beispielhaft eines Contracts über 2,000,000 scharfe Patronen, d. h. 200 für jeden der 100,000 Mann verhandelt, die es im Kriegsfall voreist ins Feld stellen kann.

Die Stimmung jenseit des Canales ist eine sehr gefährliche. Die neuzeit "Times" befürchtet die Grausamkeit Gladstones und nimmt dabei die Ansicht zur Grundlage, daß sein Zustand keine Befreiung einlöse, aber große Sorgfalt und vorsichtige Ruhe notwendig mache. Dies veranlaßt mich sie, daß seine Grausamkeit ein wichtiger Factor in der Tagespolitik sei. Der jetzige Premierminister sei vermöge seiner Energie, ja Fertigkeit mehr als einer seiner Vorgänger das treibende Rad in der Verwaltung. In seiner Abwesenheit werde die Kraft der Regierung sehr erlahmen und selbst in einer kurzen Zurückgezogenheit werde seine Aussicht über die einzelnen Geschäftszweige schwerlich vermählt werden. Es kann zweifelhaft sein, ob Gladstone selber im Stande sein würde, alle die Maßregeln durchzusetzen, die im Plane der Regierung liegen; ohne ihn werde es völlig unmöglich sein. Dazu hat das Oberhof der Regierung soeben eine schwere Niederlage erleidet, indem es die 1. Klasse im Schiedsgericht bestimmt hat, daß die "Sachsen-Öffnungsgesetz" mit der Majorität verworfen hat, trotzdem seitens des Ministeriums die Erklärung vorlag, daß dasselbe die Verantwortung für die folgenden negativen Votums von sich ablehnen und sie dem

Oberhause zuschließen müsse. Dass diese Erklärung von den unter dem Einflusse Beaconsfield's stehenden Tories einfach ignoriert werden würde, war vorauszusehen; dass sie aber, wie das Abstimmungsverhältnis bestand, auch bei den Whigs so geringe Beachtung fand, ist ein Symptom, welches zeigt, auf wie schwachen Füßen das Ansehen der Regierung im Oberhause ruht.

Der Sieg der französischen Republikaner bei den Generalratswahlen gezeichnet sich nach weiteren Details als immer entschiedener. Neben der Niederlage der Klerikale ist beachtenswerth, dass die Radikalen meistens unterlegen sind. Die gewählten republikanischen Generalräte sind durchweg als Partei Gambetta zu bezeichnen. Das linke Centrum hat merkliche Verluste erlitten. Im Allgemeinen werden die Wahlen in politischen und diplomatischen Kreisen von Paris als günstig für die Stärkung der bestehenden Regierung betrachtet. Die weitere Durchführung der Maßdecrets gegen die übrigen Congregationen ist, wie es heißt, schon sehr bald zu erwarten.

Dänemark hat seine Wehrkraft erheblich gesteigert. Die Annahme des Heeregesetzes durch den Reichstag hat in der großen Mehrzahl der Bevölkerung allgemeine Zufriedenheit erzeugt. Dieselbe Bewegung, die auf die Durchführung der Gesetze für Heer und Flotte gedrungen hat, wird sich indessen nicht beruhigen, bis die Ergänzung derselben, das Festungsgesetz, zur Wirklichkeit geworden. Man geht kaum irre — so verläutet aus Kopenhagen — wenn man annimmt, dass die fortwährende Regung einen festen Boden in der 1867 eingeführten allgemeinen Wehrpflicht, d. h. persönlicher Dienstpflicht, hat, und dass sie daher auch zum Ziel führen wird. Eine von einem Ingenieurauftrittmann herausgegebene Broschüre über das Festungswesen des Landes berechnet die Kosten der neuen Festungsanlagen auf 42 Millionen Kronen. Dagegen kommen die in zehn Jahren für die Flotte aufzuwendenden 17 Millionen, außer Reparatur und Ergänzung. So steigt das außerordentliche Militärbudget auf eine Höhe von 59 Millionen Kronen (Mark), die noch durch Ausgaben für Waffen und Kasernenbauten vermehrt werden. Daneben betragen die ordentlichen Ausgaben für Heer und Flotte etwa 14 Mill. Kronen jährlich.

Mit Nachrichten aus Afghanistan ist die englische Regierung äußerst sorgsam, was nicht eben zur Verhübung der öffentlichen Meinung beiträgt. Während die Verhandlungen Griffins mit Abdurrahman sich verdächtig in die Länge ziehen, breitet Gub Khan, in ununterbrochenem Vorlaufen begnügt, seine Machtspitze allmählig aus dem Westen nach dem Süden von Candahar aus, in der Absicht, der englischen Garnison die Zuführen, auf welche sie angewiesen ist, abzuschneiden. Privatmedien stellen sogar schon den wichtigen Punkt Khelati-Ghazni als durch Gub bedroht hin. Die Situation der Engländer in Westafghanistan muss wohl hochernst sein, da General Roberts gemessene Ordens erhalten hat, mit einer starken Truppenmacht — 10,000 Mann — von Kabul aus nach Candahar abmarschieren. Roberts läuft eine wenig geflügelte Situation hinter sich.

England und die Türkei.

Ob Whig oder Tory, kein englischer Politiker kann, wenn er sich als Träger des Nationalgedankens darstellen will, von dem Grundsatz abgehen, dass nicht die Türkei den Türken, sondern England gehöre. Wir gelangen zu dieser Auffassung, wenn wir die Frage aufwerfen: Was mag der Grund sein, dass die leitenden englischen Staatsmänner die „deutsche Invasion“ in Istanbul mit so scheuen Blicken ansehen? Ist es etwas so Unerhörtes, dass Deutschland auf Ansuchen des Sultans eine Unterstaatssekretarielle mit einem gewieften Fachmann besetzt, angefischt der Thatjache, dass England durch seine Nationalen eine ganze Reihe von Sincuren in den Staatsämtern des Kalifats occipiert hält? Wir brauchen nur den Namen Forster, des Beherrschers der Ottoman-Bank, zu nennen; oder den Hobart, des zweifelhaft rümpfgezweiften Großadmirals der grosszügigen Panzergeschwader im letzten Orientkrieg; oder den Baler Pascha's, des unfruchtbaren Reorganisators der Gendarmerie. Dabei wollen wir jene zahllosen Agenten und Helfershelfer der englischen Regierung, welche fast ganz Vorderasien als ein Netz von Spähern und Wühlern überziehen, nur flüchtig erwähnen.

Also die Thatsache, dass auch eine andere Macht sich am Bosporus durch bestellte Agenten zu schaffen macht, dürfte kaum so schwer wiegende Bedenken in London hervorgerufen haben als vielleicht die Beschriftung, Englands geheimes Walten und Schalten, seine egoistische Auffassung des Schlagwortes „europäische Interessen im Orient“, könnten aufgedeckt oder geschmälerd werden. England hat nie die Gemeinsamkeit dieser Interessen anerkannt; es hat die Türkei schon vor geraumer Zeit für sich gepachtet und alle Ereignisse dasselbst ganz allein zu seinem Vorteil ausgenutzt. Wenn es in den allgemeinen diplomatischen Campagnen als befreider Kontrahent mithat, so geschah dies allemal, wie ein diplomatischer Correspondent der „Allgemeinen Zeitung“ hervorhebt, mit der ausgesprochenen Absicht, alle seine Zwecke und Zielle hüllig zu verschleieren und unter der Regide einer internationalen Arbeit die Dinge allemal in das Fahrwasser seiner eigenen Interessen zu lenken und seine grenzenlose Persodie mit dem Mantel christlicher Nächstenliebe zu maschieren.

So hatte England unter der Regierung der Conservativen das Principe der Nichtintervention der Türkei gegenüber, ihre Erhaltung und das Schlagwort von den „europäischen Interessen“ aufgezogen. Sie haben, unter dem Vorwand des politischen status quo im Orient und des noli me

tangens in der orientalischen Frage, einzige und allein die Interessen Englands vor Augen gehabt und vertreten. Wie sie den Suez-Kanal hinterher für ihre Zwecke erwarben, wie sie sich im Schwarzen Meer und auf der unteren Donau durch andere Mächte bedienen ließen und zum Theil noch immer bedienen lassen, ebenso haben sie die Balkan-Bahnen einzige und allein für sich bauen lassen. Da, selbst die vielfach genannte Euphrat-Bahn ist ihnen nur ein willkommenes Schlagwort, um auf ganz Türkisch-Affen ihre schwere und eigenmächtige Hand lasten zu lassen. England weiß recht gut, dass die Euphrat-Bahn vorwiegend theoretischen Werth hat und dass der indisch-europäische Handel früher oder später dennoch über Persien und den Kausas aus der dort zu schaffenden Weltbahn, kaum aber durch Borden-Afien, gehen wird. Sie haben ihren Seeweg, und den werden sie ja behalten. In der That haben Engländer auch niemals ernstlich mit der Euphrat-Bahn sich beschäftigt, und das einzige vollständig durchgeföhrte technische Elaborat ist das eines Deutschen — des Ingenieurs Wilhelm Preßel, der das schöne Werk mit Hilfe deutscher und österreichischer Techniker zu Stande brachte.

Obenhin betrachtet, ist England berechtigt, eine solche Rolle in der Levante zu spielen. Es wäre nach dem, was es bisher für die Türkei gethan, Idealismus, wollte man den Egoismus in wirtschaftlichen Fragen anfangen, um damit seine eigene Unabhängigkeit zu maschieren. England hatte damals ganz Recht, die Balkan-Habsinie zu seiner wirtschaftlichen Domäne zu machen, als es sah, dass die Nachbarreiche in leibhaftigem Schlafe lagen. Wogegen wir aber entschieden protestieren müssen, hebt die erwähnte Correspondenz hervor, dass ist: dass dasselbe England, welches seit dem Krimkriege solcherweise im Orient gewirtschaftet hat, in großes Erstaunen darüber gerath, wenn deutsche Verwaltungsbeamte und Offiziere in die Stambuler Regierungsbüropekte delegirt werden. England hat im Grunde nie den europäischen Standpunkt in der Türkei vertreten. Es hat diese vielmehr als seine Domäne betrachtet und nur heuchlerisch von „europäischen Interessen“ gesabt, wenn es Gefahr lief, in seiner Arbeit gehörig zu werden. Wir meinen aber: wenn die Türkei nicht der Türkei gehören soll, dann gehört sie dem Continent so gut wie den Engländern!

Wer irgend etwas annoncieren will, erspart alle Mühehaltung, Porte und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Announces-Expedition von **Hassenstein & Vogler** in Leipzig, Universitätstr. 2.

Mey's Stoffkragen,

per Dutzend 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichen Stoff überzogen,
bei

Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.

H. G. Peine Nachf., 31 Grimmaische Straße 31.

Gardinen eigner Fabrik.

Bei meinen Fabrikaten empfiehle eine südliche
Boare
8/4 Zwirn in guter wäschbarer Qualität,
pro 22 Mr. idon A. 7.
10/4 Zwirn do. idon A. 10.
Englisch Tull, vorzüglich in der Wäsche,
abgezogene Drähte idon A. 5.
Schweizer Gardinen, Mull mit Tull-
kante in grösster Auswahl
zu jedem Preise.

H. G. Peine Nachf., 31 Grimmaische Straße 31.

Oberhemden Kragen Manchetten Einsätze

Beste
Waare
bei
Festem
Preise
per
Casse.

Amerik. Wäsche-Fabrik
Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

Ernst Fischer
1 Nicolaistr. 1, Grimmaische Str.-Ecke
Bürsten-, Pinsel und Besenmanufactur.

Aux Caves de France, Metzstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter
einer, ungeprüfter französischer Weine. Neu: jenes
Grüne und Weißende, falt über warm, und
Butter und Fäße und 1/2 Liter Wein à 90 Fr. Recommandé Table d'hôte von 1/1—8 Uhr à Couvert
à 1.65, im Abonnement à 1.88 incl. 1/2 Liter Wein.
Deutsche Menü: Blumenlohl-Cuppe. Gâte de von
Punge. Pilze mit Cotelettes. Hammelbraten.
Compt. Salat, Butter u. Fäße.

Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Württemberg).
6. R. Postamt 6 (Wellstraße).
7. R. Postamt 7 (Banholzter Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Gelenburger Bahnhof).

Kavallerie-Bureau im Schloss Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Woche befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 1/2 Uhr, Mittags und Nachmittags von 1/2 bis 1/5 Uhr. Sonne und Feiertags wie bisher.

Deutsche Bibliothek:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek 1. (IV. Bürgerschule) 7—9 II. II.
Pädagogische Centralbibliothek (Gemeinnützigung) Sidonienstraße 61, größte Mittwoch u. Sonn-

abend von 2—4 Uhr.

Die Polikliniken (Paulinum):

für chirurgische Kranken (Prof. Dr. Schmidt) 1/1—12 II.

* Ohren u. Halskranken (Prof. Dr. Hagen) 1/2—1 Uhr.

* innere Kräfte (Prof. Dr. Erb) 1/2—3 Uhr,

find in der Zeit vom 7. August bis 15. October a. e.

nur Dienstags, Donnerstags und Sonn-

abend von 2—4 Uhr.

Der Tanz-Ecene im 3. Acte

arrangeert vom Ballettmeister Gurian, ausgeführt von

Fr. Milde und den Damen des Corps de Ballet.

Wischen dem 2. und 3. Act findet eine längere

Pause statt.

Der Text der Gesänge (in offizieller Bearbeitung)

ist an der Tafel für 40 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einfahrt 1/8 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Reportoire. Sonnabend, 7. August. (210. Abonnem-

ents-Berstellung, II. Serie, roth) Uriel Acosta.

Trauerpiel in 5 Acten von Carl Gustav.

Dr. Sybba — Dr. August Hörl.

Uriel Acosta — Adolf Mylius, als Antrittstrolle.

Erster } Ritter Dr. Watt.

Zweiter } Dr. Ott.

Stumme Personen: Fr. Milde.

Der König von Sizilien Fr. Koch.

Der Prinz von Granada Fr. Büttgenbach.

Der Geheimschreiber Robert's Fr. Heder.

Herren und Damen vom Hofe des Königs von

Sizilien. Ritter, Herold, Pages, Knechte, Lands-

völker, Geister, Dämonen.

Die Tanz-Ecene im 3. Acte

arrangeert vom Ballettmeister Gurian, ausgeführt von

Fr. Milde und den Damen des Corps de Ballet.

Wischen dem 2. und 3. Act findet eine längere

Pause statt.

Der Text der Gesänge (in offizieller Bearbeitung)

ist an der Tafel für 40 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einfahrt 1/8 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Reportoire. Sonnabend, 7. August. (210. Abonnem-

ents-Berstellung, II. Serie, roth) Uriel Acosta.

Trauerpiel in 5 Acten von Carl Gustav.

Dr. Sybba — Dr. August Hörl.

Uriel Acosta — Adolf Mylius, als Antrittstrolle.

Altes Theater.
Freitag, den 6., und Sonnabend, den 7. August, geschlossen.

Verein Thalia, 1821.
(B. B. 88.) Sonntag, den 8. August

Von sieben die Hässlichste.
Lustspiel in 3 Acten von Angel. Billets für Mitglieder und Gäste werden heute und morgen von Abends 8 Uhr und Sonntag von Nachm.

1/8 Uhr ausgetragen. Anfang 1/7 Uhr. D. V.

Afahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Schlesischen Bahn: A. Nach Berlin: * 4.15 fr.
— 8. 2. — * 10. 2. — 2. R. — * 5. 22. R. — 6. R.
— * 9. R.

B. Nach Magdeburg via Berlin: 4. 15. fr. — 8. 2. — * 10. 2. — 2. R. — 6. R. (nur bis Berlin)

— * 8. 20. R.

B. Nach Berliner Bahnhof: 4. 15. fr. — 8. 2. — * 10. 2. — 2. R. — 6. R.

— * 8. 20. R.

C. Nach Leipzig-Gohlis-Mitte: 9. 5. 2. — 12. 30. R. — 8. 5. R. — 8. 25. R. — 10. 40. R.

(nur er Sonn- und Feiertagen).

D. Nach Leipzig-Görlitz-Chemnitz: 4. 15. fr. — * 8. 25. R. — 9. 5. R. — 12. 30. R. — 8. 20. R.

— 8. 25. R.

E. Nach Leipzig-Dresden-Dresden: 4. 15. fr. — 8. 2. — 11. 20. R. — 2. 10. R. — 4. 45. R. — 7. 5. 20. R. — 2. 10. R. — 4. 45. R. — 7. 5. 20. R. — 2. 10. R.

(nur bis Dresden).

F. Nach Dresden-Görlitz-Görlitz: 4. 15. fr. — 8. 2. — 11. 20. R. — 2. 10. R. — 4. 45. R. — 7. 5. 20. R. — 2. 10. R.

(nur bis Görlitz).

G. Nach Leipzig-Görlitz-Görlitz-Leipzig: 6. 45. fr. — 10. 10. R. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Görlitz).

H. Nach Leipzig-Wittenberg-Wittenberg: 6. 45. fr. — 10. 10. R. — 4. 15. R. — 9. 25. R. — 11. 30. R.

— 1. 30. R. — 5. 50. R. — 8. 50. R. (nur bis Wittenberg).

I. Nach Wittenberg-Görlitz-Görlitz: 10. 55. R. — 1

Thüringer Kunstfärberel
mehrere prämiert. **Annahmestelle** gegründet 1849.
Färberi von seidenen, wollenen und gemischten Stoffen u.c.
Nicolaistrasse No. 49.
Chemische Reinigung.

Prämiert Lyon 1872, Wien 1878, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János

durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nassbaum, Esmerich, Kussmaul, Friedreich, Schultz, Ehrstein, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das
Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen.

Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Seife, Seife.

Alle Sorten **Hausseife**, sowie **Toilettenseife** in Wiegel und Kartons, ff. **Blumenpomade** und Odeur, unter Anderm: Blaßlädchen, Heliotrop und Leitloden, sowie Abfallseife, alle Sorten Stearinseifen in bekannter guter Qualität und zu dem annehmbaren Preis empfiehlt

Minna Kunz,
Reichstraße Nr. 48.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack,
elegantesten während des Anstragens trocknenden Anstrich à 1.30 pr. 1/4 Rö.
empfohlen:
Brandt & Peter, Neumarkt 35, II.
Werner & Güttnar, Zeitzer Str. 19 b,
Louis Güttnar, Sternwartenstraße 15.

Hermann Graf
Petersstraße 38,

empfiehlt alle Sorten

grossmaschige (Fillet-) Unterjacken
in den verschiedenen vortheilhaftesten Strickarten, sowohl hand- als Maschinenarbeit,
leigere das Stück schon von 1 Rö an;

halbwollene u. baumwoll. Gaze-Jacken
für Herren, Damen und Kinder, baumwollene das Stück schon von 1 Rö an.

Unterbeinkleider,

diese auch in den extraen Weiten für starke Herren.

Strümpfe, Socken, Strumpflängen.

Sommerhandschuhe

von Seide, Florzwirn, Atlaszwirn.

Filet-Handschuhe,

schwarze und farbige, handarbeit, Seide und Zwirn, neueste Muster.

Badehosen.

Flanell- u. Reise-Hemden.

Leibbinden

in amerikanischer Form, empfohlen durch Aerzte und Hebammen.

Feste, billige Preise!

Hoffmann'sche Patent-Marquisen

liefern complett mit Lieferung bei billiger Preisstellung die

Marquisen-Fabrik von C. A. Nagel,
Windmühlenstraße Nr. 9.

Prämien! Prämien! Prämien!

Reichhaltiges Lager, à St. 50 Pf.

Hainstraße Nr. 6. **Selbert's 50-Pfennig-Bazar.** Hainstraße Nr. 6. Außerordentlich große Auswahl von Seidenen und Verlosungsartikeln zu 5-10 Rö, 15 Rö, 20 Rö, 25 Rö, 30 Rö, 40 Rö und höheren Preisen.

in der Extra-Anstellung von Selbert's 50-Pfennig-Bazar.

Hainstraße Nr. 6.

Ausverkauf

wegen schneller Aufgabe des Geschäfts

= zu jedem annehmbaren Preise.

Große Auswahl in Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Ph.-Albums, Necesaires, Reise-Necessaires, Reisetaschen, Plaidriemen, Brieftaschen, Schreibmappen und allen Galanterie-Artikeln.

Moritz Kahnt, Hainstraße 17.

Kaffee-Ersatz

von Leusmann & Zabel in Hannover.

Dieses von Autoritäten der Wissenschaft als eins der besten, nachhaltigsten und Kaffee ähnlichen Surrogates bezeichnet, liefert mit oder auch ohne Zusatz von echtem Kaffee ein in jeder Beziehung vorzügliches Getränk und verdient daher den Vorzug vor allen bisher bekannten Fabrikaten. Zu erhalten bei Herren Paul Werner, Fr. Lindner, Wedel & Augustin, Ernst Werner, Geb. Augustin, Franz Lehmann, Rich. Krüger, C. Bach.

Kaffee-Specialgeschäft.

Offerre meine gerösteten Kaffees nur in den von mir geführten und so beliebten Specialmischungen:

Mischung Nr. 1 Geschmack hochsein 200 Pf. pr. Pf.

do. : 2 do. sehr fein 180 : :

do. : 3 do. fein und

fräftig, sehr empfehlenswerth 160 : :

do. Nr. 4 Geschmack gut und

fräftig 140 : :

do. 5 Geschmack gut u. rein 120 : :

Rösttage: Montag, Donnerstag und Freitag.

Bohe Kaffees in ca. 25 verschiedenen Sorten, jedem Wunsche entsprechend, zum Preise von 90-160 Rö per Pfund. Davon empfiehlt als besondres beachtenswerth:

edel grün Campinos . . . 100 Pf.

grünlich Cheribon Java 120 :

fein Neilgherry 140 :

Max Richter,
Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

89er Importen.

Soeben traf eine neue Sendung import. Havana-Cigarren, 89er Grate, bei mir ein. Dieselben fallen sehr schön u. halte ich solche daher hiermit bestens empfohlen. Leipzig, 4. August 1880.

C. G. Stichling,

Plauenscher Hof, Gewölbe Nr. 16.



Die Wildhandlung

von **Ernst Krieger,**

Sporgäßchen 6,

empfiehlt in vorzüglich frischer Qualität zu den billigsten Preisen

Wildschwein, Rothirsch, Dam-

bisch, Rehälcken, Rehseulen und wilden Enten.

(R. B. 63)

in der Garnisonstadt Rothenburg, am d. Waldenbach, beste Lage, in d. läng. Jahr ein sturz. Geschäft betrieb, Betrand, halber zu sehr günst. Bed. soz. zu verk. Röb. b. Seehaus, Rothenburg, Löpermarkt 140.

Ernst Brühl.

Haus

Für Kaufleute.

Mein in einer indust. Mittelstadt Sachsen (ca. 10,000 Einw.) **hausgrundstück** (2 Meter Front u. gleiche Tiefe zu verkaufen) in welchem ich seitens ein flottes Material-, Betriebs-, Werk- u. Producentengeschäft betrieben, will mit Invent. u. Einrichtung Familienverhältn. halber sofort mit wenig Angab. verk. Off. v. Selbstbau, bef. die Fil. d. St. Katharinenstr. 18, sub E. R. 88.

Ein neues Haus in Halle a. S. mit eingerichtetem Restaurant, welches sich mit 11,500 Rö verzinst, ist wegen Sterbefall in 8000 Rö mit 1500 Rö Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. unter R. H. 408, durch **Hausenstein & Vogler** in Halle a. d. S. erdeten.

Gasthof-Berkauf.

Ein sehr großer Freuden erfreuernd, in Thüringen belegener Gasthof ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Kaufpreis 20,000 Rö bei 6000 Rö Anzahlung. Alles Nähere durch G. Jahn, Alexanderstr. 23, I.

Verkauf- oder Tausch-Offerete.

In einer Fabrikstadt, 2 M. von Leipzig, ist ein frequenter Gasthof, verb. mit Materialwarenzusch. u. anderem m. Fleißerei, billig zu verkaufen; auch wird ein kleineres Grundst. ob. ein ganz. Geschäft im Rohrangen. Adr. M. M. 150 Exped. ds. Bl.

Für Wirths oder Oberfellner.

Ein reizend gelegenes „seines Gartens“ mit höchst elegante eingerichteten und mit ganz neuem Mobiliar ausgestattet, in bester Lage der Stadt, ist veränderungs- halber preiswert zu verkaufen oder zu ver- kaufen nebst sämmtl. Inventar, Werts. Adr. E. G. 45, in der Exped. d. Bl. niedergel.

Zwei gr. Grundstüde, Weißeritz., mit Ein- fahrt, Garten u. j. w. sind sofort zu ver- kaufen. Preis 45,000 Rö, Anl. 6-8000 Rö, Preis 56,000 Rö, Anl. 12-15,000 Rö. Nur Selbst. Adr. unter W. S. 111 Exped. d. Bl. erh.

Ein hausgrundstück mit flottem Colonial- u. Spirituosen-Geschäft in einer lebhaften Stadt ist wegen Krankheit d. Besitzers mit 1500 Rö Anzahl. zu verkaufen, ob. gegen ein Wohnhaus zu verkaufen. Gel. Off. P. 183 „Invaliddenkand“ Chemnitz erd.

In der Nähe des Bezirksgerichts sind mehrere solid gebaute Häuser mit und ohne Garten preiswert zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein gr. Haus mit Garten, nahe der Werderstraße gelegen, verkauft werden, Preis 10,000 Rö, Anzahlung 3-4000 Rö.

A. W. Scheffler, Heinrichstraße 1.

Eine Rö. Restaurant mit Stallung, Pacht 250 Rö, Uebernahme 600 Rö, sofort zu verkaufen.

Gef. Offerete im Gartengeschäft von Remmler, Plauensche Passage, erdeten.

Gef. Schonefeld, Neuer Bau, Marktstraße 29.

Hierzu drei Bellagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 244.

Freitag den 6. August 1880.

74. Jahrgang.

Weltliches gutes Restaurant mit Garten, günstig gelegen, mit bill. Miete, sofort verlässlich. Röhren Windmühlstraße 26b, 3. Et. Schwerdeger.

Schönes großes Restaurant, gute Wane, uml. halber billig zu verkaufen. Körnerstr. 8. 9. Expedition d. Blattes.

1 ganz. Restaur. m. Prod.-Gesch., 1 fl. Prod.-Gesch. 1. verl. Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine Glaschenbierhandlung ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Vor. unter F. B. 59 Expedition dieses Blattes.

1 Prod.-Gesch. mit Wohn., flott gehend, zu verl. Adr. 6. II 63. Expedition d. Bl.

Durch den Tod meines Mannes habe ich mich genötigt, sämmtl. zur Schmiedegarantie gebrauchten Werkzeuge, als: Drehsäule, Kreissäge, Stange, Soll- und Metzermaschinen, sowie alles dazugehörige Handwerkzeug unter außerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Chr. v. Schönsfelder, Seitz, Weberstraße Nr. 24.

Die von mir vor 3 Jahren in dieser Stadt erbaute

Drathseil-Eisenbahn,

worauf Personen und Güterwerte befördert werden, bin ich Willens zu verkaufen. Rentabilität nachweislich. Kaufbedingungen günstig.

Seitz, den 3. August 1880.

Ed. Tretop, Zimmermeister.

Für 1 oder 2 junge Kaufleute, im Befüll von 40–50.000 A., bietet sich günstige Gelegenheit zum Etabliren durch Übernahme eines gut eingehauften Posamenten-Groß-Geschäfts. Adr. unter S. G. 5 bei die Annonsen-Exped. v. Eugen Fort, Nicolaistraße 42.

Für einen jungen Anfänger bietet sich für sofort oder später Gelegenheit, in frequenter Lage der Stadt Schlesien im Voigtländ einen geräumigen Laden mit vollständiger Einrichtung und Niederlage, in welchem bis jetzt Materialwarenhandlung betrieben wurde, zu übernehmen. Offeraten sub K. Z. 326 „Invalide dank“ Leipzig erbeten.

Compagnon-Gesuch!

Für ein seit 5 Jahren bestehendes, gut eingehauftes Was- und Garnitur-Geschäft in Breslau wird ein Theilhaber mit einem Capital gesucht. Hoher und sicherer Gewinn garantiert.

Offeraten unter F. C. 43 hauptpostlagernd Breslau erbeten.

Borthelbstes Anerbieten!!

Ein sich augenblicklich in Berlin befindende aufhaltender Herr aus Amerika wünscht das Accept für

Elektro-, Nickel-, Silber-, Plateraneg.

nach dem neuesten und verbesserten Amerikanischen Patent-System

zu verkaufen und eventuell praktisch zu lehren, resp. einzurichten. Methode des Arbeitsens erstaunlich rasch, bei geringen Auslagen. Farbe des Rückels bis jetzt unerreicht. — Proben auf Wunsch zur Verfügung. Offeraten beliebe man unter „Electro“ an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66 einzufinden.

Ein feines Salon-Pianino, gebraucht, ist ausnahmsweise billig abzugeben bei G. Löbner, Petersstraße 41.

1 gut geb. Pianino für 200 A., 1 Piano forte 120 A. zu verl. Markt 3, Mittelp. III.

Ein Pianoforte (Firmier) ist für 50 Thaler zu verl. Brüderstraße 26b, II.

1 Pianoforte bill. v. Universitätsstr. 10, IV.

1 Clavier zu verl. Pfaffend. Str. 1, 3. Et. r.

Pianino weggesch. sehr bill. Johannegg. 12, II.

1 Klavier m. Schule billig zu verl. Gu. etz. Göhlis, Blumenstraße 73, b. Müller.

Billard mit Zubehör unter Garantie, auch gegen Ratenzahlungen, zu verkaufen Petersstraße 41, 4. Etage rechts.

Räbmaschinen.

6 Wheeler u. Wilson, wenig gebraucht, 1 Singer, neu, sind sehr billig zu verkaufen. Wiesenstraße Nr. 7. B. Jöller.

Gardinen-Gelegenheitskauf.

Buckskin-Rester

Turnertuch und Drell, Waschecht,

Meter 25, 50, 70, extr. 20 A.

Goldstein, Brühl 78, II. Vorst.-Gesch.

Herren-

Garderothe verkauft billig

St. Fleischergasse 7, II. Kösse.

Ein complet. neuer Herbstanzug, 48 A., zu verkaufen St. Fleischergasse 18, part.

Fr. Aug. Heine,

Nicolaistraße 48, I.

empfiehlt sein reich sortiertes Lager neuer Bettfedern u. Federbetten von dem bill. bis in d. feinsten, weiss federfrei Daunen, 2 Pd. v. 4 A. an, fertige Inlette sehr bill.

Ein gr. Haus mit Garten 87000 A., nahe dem Rosenthal, 105000 " innere Seite Vorstadt, 96000 " " " 81000 " Treßdener Vorstadt, 87000 " 144000 " sind billig zu verkaufen durch Wm. Krobitzsch, "Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

2 Gebet neue Betten billig Reichstr. 23, III. Mehr. Geb. gute 2. Betten Raundörschen, II.

2 Fam. Bett. f. bill. 3. v. Berl. Str. 110, IV. L.

Ein schönes Brautbett ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Blücherstr. 20, II.

Möbelverkauf

zu bill. Preisen. Ein Wah.-Möbelseck für 10 A., 1 do. Möbel 8 A., 1 do. Tisch 4 A., Spiegel 11 A., Küchenst. 5 A., Waschtisch 3 1/2 A., Sopha 11 A., Garnituren, Cylinderbür., Schreibst. u. Tische, Bettstellen mit Matr., Stühle u. c. c. II.

14 Königsplatz 14,

im 6. d. Standesamts, Gewölbe Nr. 3.

Alle Sorten Möbel

Spiegel, Sophas und Matratzen

vert. billig, auch auf Theilabzahlung u. Wiete

Möbel-Fabrik: Friedrich Lorenz,

Möbel-Fabrik: Raundörschen 12,

garantie für jedes Stück.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

empfiehlt in großer Auswahl billig

F. Hennlecke, Petersstr. 16, I.

Biell. geb. gütig Möbel, Sophas u. dgl. verkaufst billig Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Möbel, billig, Windmühlengasse 11, Wilke

Todesfalls wegen sind die Möbel zu verkaufen Sophienstraße 27, 2. Et. 18.

1 fein. Klubb., Schreibst., Schreibtischst., Kleiderst. bill. verl. Alexanderstr. 11, II.

Ein Cylinder-Bureau zu verkaufen Sophienstraße 27, 2. Etage links.

Gebr. Kleiderst., 2 thür., Mahagoni, umzugsg. bill. verl. Kurze Str. 3, Souterrain.

Ein ff. Schreibsekretär, 1 Schreibst., 1 Spiegel, 1 Konsole u. Marmorplatte u. 4 Stühle Robustühle u. Mahagoni sind bill. zu verkaufen Nicolaistraße 18, Löschburg.

Sehr gut erhalten. Schreibsekretär 10 A., Kleidersekretär 7 1/2 A., Kommoden 4 A. u. 1 Kastenschrank Reudnitz, Gemeindestraße 1.

Zu verl. 1 großer Ruhbaum-Weiher-Spiegel mit Schranken Petersstr. 16, II. I. III. r.

Zu verl. 1 eich. antik. Schreibt., prächt. einget. sch. Form, mehr Al. u. Küchenst., auch 1 gute geb. Bianino Südt. 2b, 2. Et.

Eine fast neue eleg. Ripsgarturit (1 Gau., 2 Hau.) verl. bill. sofort billig zu verl. Bayerische Str. 4, Hof 1. Et. rechts.

Zu verkaufen Sophas, Matratzen, Bettstellen, Fußbänken, Kleiderst., Wascht., alles neu, sehr billig Gerberstr. 45, 2. Et.

Wegesch. fast neues Mahagoni-Sopha zu verkaufen Kurze Str. 3, part. rechts.

Ein neues Sopha bill. Humboldtstr. 6, 2. Et. r.

Ein Sopha, gut erhalten, zu verkaufen Objektmarkt Nr. 1, Sattlergeschäft.

1 Sopha, 2 Bettst. mit Sprungfedermatt., verhältniss. 3. v. Humboldtstr. 13, b. Hausm.

Ein gut erhaltenes Sopha zu verkaufen Wiesenstraße 11, II. rechts.

Eine eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, wenig gebraucht, welche 23 Mrt gekostet hat, steht für 20 A. zu verkaufen bei G. A. Koch, Katharinest. 6, II.

Ein Sopha, gut erhalten, zu verkaufen Nicolaistraße 18, II.

Ein Schneiderstisch u. eine Nähmaschine zu verkaufen Reichstr. 50, 3. Etage.

Vielf. Comptoirpulte, Ladentafeln, Kästen und Fach-Käste, Waarenkästen, Laden- u. Verkäuferkästen, alle verl. bill. Reudnitz, Rathausstr. 4, II.

Hartemöbel u. Rohrlöhle

zu verkaufen wegen Räumung Grenzstr. 36, II.

Decimal-Waage,

bis 15 Centner tragbar, billig verhältniss. Ritterstraße 6/7, Vederhandlung.

2 Wäschrollen bill. zu verl. Mühlengasse 11.

Zwei starke Schraubstühle, 2 geb. Hobelbänke zu verl. Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Zu verkaufen eine Margarine, 3 Meter 20 Ctm. Ritterstraße 44, Weinhandlung.

1 Eisentrunk, 1 Spieltisch u. diverse Sachen Ruhbaums Steinweg 61 pl. 1. Hof.

Eine große Waschwanne und Brühof preiswert zu verl. Ritterstraße 19, Sout.

1 gr. Badewanne, 1 Bettst. Waschapparat billig zu verkaufen Albrechtstraße 23, IV. I.

1 Doppelglasbüchre, 3 M. hoch, 1 M. 40 Cm. breit, für 12 A. Sternwartenstr. 38, II. I. II.

Eine größere Partie Kupfersohre, Eisenrohre, mess. Höhne und Ventile zu verkaufen Brandweg Nr. 31.

Gurtenfäßl. verl. St. Groß-Alexanderstr. 25, II.

Eine Partie leere Cigarrenkisten sind billig zu verkaufen. Zu erfragen neben Stadt Rom bei F. G. Walther.

Hasen, Hen, Hühnchen, Stroh

verkauft billig. Strohläuse können geleert und frisch gefüllt werden im Starle'schen

Productengeschäft, Chausseest., Reudnitz.

Neuer Petroleummehlapparat billig zu verl. Göhlis, Blumenstr. 73, im Geschäft.

Kochmaschine, weiß. Klapp. kupf. Pianine u. Kochf. v. d. Schloss 11, II. Tr.

Eine Kochmaschine und ein Regulirofen preiswert zu verkaufen Thalstrasse 31 pl.

Don-Öfen mit 2 Kochröhren zu verkaufen Mittelstraße 23, beim Haussmann.

Gebräuchte Vandauer, Halbchaisen 1. u. Spann, billig zu verkaufen Mühlengasse 11.

Einen leichten Braef sowie eine Auswahl vonutschschesirren billig bei C. La Roche, Albertstraße 30.

Rungwagen, 105 breit, Gebrauwagen, 2 rädige Handwagen, zu verkaufen Mühlengasse 11.

Einen leichteren Braef sowie eine Auswahl vonutschschesirren billig bei C. La Roche, Albertstraße 30.

Preiswürdig zu verkaufen

1 vierrädriger starker Handwagen, 1 gut neuer Schreiber-Stellwagen, 1 gut erhaltenes Doppelpunkt, 1 elek. Comptoir-Signalt.

1 Kopfpreise mit Tischgestell.

Röhreß 3 1/2 Uhr Nachmittags Albertstraße Nr. 1 (Ed. Großplakat) vorerte rechts.

Ein Kinderv. ist zu verl. Kurze Str. 6, part.

Ein gut noch neuer Kinderwagen ist b. v. Berl. Leipzig, Bayerische Str. 12, II. 1 Tr.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen Lünchenweg Nr. 32, part. rechts.

Eine complete, sehr elegante

Pony-Equipage

ist sofort sehr billig zu verkaufen. Wo? zu erfahren durch den „Invalidendank“, Nicolaistraße 1, 1. Etage.

Raninchens.

1 Stamm Boller (Kreuzung f. ich. 4 Junghiere) und ein Siegenb. 4 Monate alt, sind zu verkaufen.

Poliz.-Grenzberg. Cordes, Rittmeister.

Zu verkaufen 20–30 Stück engl. Raninchens verschied. Alters, 1. v. Berl. Gerberstraße, Stadtbraunschweig. Aug. Richter, Viehhändler.

Reelles Heirath-Gesuch.

Ein j. Kaufm., von angenehmen Aussehen u. guten Sitten, im Begriff, das väterliche, auf eigenem Grundstück sich befindende Fabrikgeschäft zu übernehmen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 18—21 Jahren, um sich nach näherem Kennenlernen zu verschließen. Beansprucht wird Einfachheit, Wirthschaftlichkeit, Sinn fürs Häusliche und ein Vermögen von mindestens 30,000 Mark, welches verfügb. sein muss. Eltern u. Verwandte werden auf dieses reelle Gesuch besonders aufmerksam gemacht u. gebeten, Rückäußerungen unter Angabe der näheren Verhältniss, Adresse u. Photogr. phie, welche ganz besonders verlangt wird, unter

T. F. 105

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Nichtconvenirende wird sofort zurückgesandt u. bürgt hierfür der Charakter d. Suchenden.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann in gesetzten Jahren, gefund und tüchtig, mit gutem Charakter, sucht eine Frau mit etwas Vermögen und gutem Gemüth im Alter von 36 bis 46 Jahren, Gründlichkeit Adr. unter P. F. 816, an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Eine alleinst. unabhäng. i. Dame sucht die Bekanntschaft eines gut stützten Herren, bestellt spät. Verheirathung. Adr. unter A. B. C. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Frau, nicht ohne Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Adr. unter L. F. erb. postlagernd Dessa.

Damen in diskreten Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Lindenau bei Leipzig, Querstraße Nr. 5.

Eine armes Mädel, bitte edle Menschen um Annahme eines fl. 1², j. alt. Mädchend. Adr. unter H. E. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen und alle fein. Handarbeiten werden angenommen Eberhardstr. 1 part. Schuhm. Siepperei w. angn. Rath. Str. 1. H. II.

1 alt. Mädelchen, nicht unfr. Schneiderin, sucht Besch. i. Ausbess. Markt 13, Mühlengisch.

Eine j. Mädelchen sucht Beschäftigung im Ausbessern Eberhardstrasse 1, parterre.

Eine fleißige Frau sucht Besch. im Ausbessern Katharinenstr. 1, Hof 2 Tr. Abrecht.

Familienmädel wird aufs Land zum Waschen gefundt. Werthe Adr. u. A. B. 37 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

1 Frau sucht Besch. im Waschen o. Mädelchen ausbessern. Rüdn. Str. 57, im Bäderladen.

Gut empf. Frau sucht Achr. im Waschen u. Schuern. Achr. Canalstr. 5, Bäderladen. Wäsche w. geplättet Neukirchhof 14, H. 2 Tr. I.

Eine Frau sucht Besch. im Waschen u. Schuern. Räh. Verderstr. 8, I.

Eine tüchtige Frau sucht noch mehr Beschäftigung im Waschen außer dem Hause. Zu erst. Hainstraße 24, 3. Et. Thieme.

Wäsche wird schnell und billig geplättet Thomassgässchen Nr. 5, 2. Etage.

1 perf. Plättlerin empf. sich geschr. Herrsch. inu. a. d. Hause. Räh. Gr. Fleischerg. 5, pt.

Offene Stellen.

Eine Einspielgesellschaft wird vom 18. bis 22. August zu engagieren gesucht. Offerten unter J. S. an Rudolf Mosse, Leipzig.

Vertreter-Gesuch.

Für ein sehr bedeutendes Establissem. der Cachemir- u. Morino-Branche wird ein tüchtiger Vertreter in Leipzig gesucht, der nicht nur bei der Kundshaft gut eingeführt ist, sondern nemendlich auch den Artikel gründlich versteht. Bewerbern, die bereits mit gutem Erfolge in der gleichen Branche tätig waren, werden sehr günstige Bedingungen gestellt und bittet man ges. Adressen unter P. A. II 1880 und Angabe der Referenzen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine leistungsfähige sächs. Cigarren-Fabrik

sucht für Leipzig einen tüchtigen und zuverlässigen Vertreter. Offerten an die Expedition d. Bl. unter H. II 22.

Eine leistungsfähige Glasmanufaktur für Hobglas, Beleuchtungsartikel und Medicinalglas sucht zur Vertretung tüchtige leistungsfähige Agenten und Provisionsträger gegen gute Provision. Adr. unter A. B. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Effecten- und Sorten-Cassirer mit ausgezeichneten Referenzen u. englischen und französischen Sprachkenntnissen wird für ein großes Bankgeschäft gesucht. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre B. B. 100 niederzulegen.

Cassirer-Gesuch.

Für ein auswärtsches Bankgeschäft wird ein tüchtiger, auch im Effectensach erfahrener Cassirer gesucht. Gsch. Off. m. Angabe v. Referenzen wird, sub B. F. 21 d. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Für Belgien

wird ein

Correspondent

für deutsche, französische und englische Sprache gesucht, welcher gewohnt, selbstständig zu arbeiten, in der Buchhaltung erfahren und mit der Streichgrubbranche vertraut ist. Außer Salair später Anteil im Geschäft. Franco-Offerten sub A. 61602 an Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Ein tüchtiger Fabrikgeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen jungen tüchtigen Leistenden, hauptsächlich für die Provinz Sachsen, Thüringen und Schlesien.

Leistungskräfte, die bei der Kundschaft bekannt, belieben sich unter Angabe von Referenzen sub P. H. 819 bei d. Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig zu erbeten. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Eine alleinst. unabhäng. i. Dame sucht die Bekanntschaft eines gut stützten Herren, bestellt spät. Verheirathung. Adr. unter A. B. 200. an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Für Stabeisen u. Kupfer, 1. Commis v. 1. Oct. Remitt. d. Branche, dopp. Buchf., f. Reise geeignet. Für Colonialw. ein gros. Für Reise. Condit. Kenntnis der Kaffeebranche, vor 1. Sept. Für Colonialw. ein gros. Freunde. Verkäufer f. kleine Dienstleistungen sofort gesucht. Schrift. Anwerbung mit Photographe erbeten. Verein Weimar, Dum-Positif. 29. Kaufmann. Stellenvermittlung.

2 Commis, Damen-Confection, Mode, 1 Commis, Manufactur en gros,

3 Commis, Colonialwaren, 2 Geschäftsbüro für Colonialw. Filialen,

1 Comptoirist, 800. Fabrik, 2 Buchhalter, Export und Fabrik, 1500 fl. 2000 fl.

finden Engagement. Frankfurte Utensilien an den Wiener Kaufm. Verein „Austria“, Wien, Käuferscheide 14.

Ein Lagerist und zugleich flotter Verkäufer, welcher ein Warenlager zu übernehmen und eine Caution von 1500 fl. zu stellen hat, findet bei einem monatlichen Einkommen von 150 fl. sofort dauernde Stellung.

Bewerber wollen ihre Adressen unter R. G. 407 an Haasenstein & Vogler in Halle a. S. einfinden.

Für ein biesiges Cigarren-Detail-Geschäft wird per sofort oder später ein solider junger Mann, tüchtiger Verkäufer, gesucht. Da betr. Stellung äußerst selbstständig, wird eine Garantie gegen Bürgschaft oder Caution verlangt. Nur mit der Branche vertraute und bestensprobleme junge Leute belieben ihre Adresse unter H. 777 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Papier.

Für eine rheinische Papier-Großhandlung wird ein

tüchtiger junger Mann

für Comptor und Lager gesucht.

Kenntnis der Branche durchaus erforderlich.

Offerten mit Zeugnissen und Mittheilung der Gehaltsansprüche an Rudolf Mosse, Tüddeldorf, sub A. R. 354.

Copist, iedon schreibend, dauernd ge- sucht Schloßgasse 11, 2^o, Et.

Ein jüngerer Schreiber w. v. 15. d. M. für leichte Comptoir-Arbeiten ges. Selbst geschriebene Adressen mit Angabe der früheren Tätigkeit und der Gehalts-Ansprüche w. u. „Comptoir“ Exped. d. Bl. erbeten.

Zahntechniker,

tüchtig, mit guten Zeugen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter R. S. befordert Eugen Vößler'sche Buchdruckerei, Meiningen.

Ein Mechaniker wird zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter R. S. befordert Eugen Vößler'sche Buchdruckerei.

Ein Mechaniker wird zum baldigen Eintritt gesucht. C. Voigt, Göhlis, Böttcherstraße 8.

Xylographen-Gesuch.

Schöne Xylographen finden Engage- ment im Atelier von

Ernst Singer, Johannisgasse 29.

Einen tüchtigen und soliden

Holzbildhauergehülfen

sucht sofort Robert Reichel, Holzbildhauer, Chemnitz, Obere Brückenstraße Nr. 18.

1 Holzbildhauer gesucht Colonadenstr. 4.

Ein tüchtiger Bildhauer,

aber nur ein solder, findet dauernd Be- stäftigung. Nähert zu erfragen bei Hen.

Herrn. Schlessiger, Löperstraße Nr. 4.

Schlosser, gute Arbeiter, wovon einer am Feuer sehr tüchtig und erfahren sein muss, finden, unter Vorauflistung ihrer Brauchbarkeit, dauernde Arbeit.

Bernhard Zacharias, Thurmuhrenfabrik, Wiesenstraße 22.

Tüchtige Bauarbeiter sucht

Franz Rosenthal, Eisenfabrik und Eisengießerei.

Tüchtige Schlossergehülfen

sucht Albert Otto, Reichenbach, Vossenstr. 4.

Metallbänder, Klempner-Gehülfen gesucht von Riese & Hermann, Röderstr. 3.

Klempnergeselle wird gesucht.

O. A. Pöhl, Gr. Fleischergasse 29.

Ein tüchtiger Tischler sucht

Franz Rosenthal, Eisenfabrik und Eisengießerei.

Tüchtige Schlossergehülfen

sucht Albert Otto, Reichenbach, Vossenstr. 4.

Metallbänder, Klempner-Gehülfen gesucht von Riese & Hermann, Röderstr. 3.

Klempnergeselle wird gesucht.

O. A. Pöhl, Gr. Fleischergasse 29.

Ein tüchtiger Tischler sucht

Franz Rosenthal, Eisenfabrik und Eisengießerei.

Tüchtige Maschinenmädeln

(M. u. W.) gesucht gegen hohe Lohn bei dauernder Arbeit. Paul Schumann, Reichsstraße 35, 1.

Gesucht werden im Hause, sowie außer

dem Hause tüchtige Arbeitserinnen,

welche im Gewerbe vollständig bewandert sind.

Albert Krahl, Nicolaistraße 40.

Mädchen, welche im Wollgewerbe u. Seide-

abwickeln bewandert sind, finden Arbeit bei

der Färberei von Kirschbaum & Vledobant, Berliner Straße Nr. 109.

Eine auf H. Wäsche geübte Plättlerin wird gesucht Kloßplatz Nr. 29. J. Hüller.

Gesucht 1 tüchtige Cigarrenarbeiterin

in der Gerberstraße 42, Hof, 2 Treppen r.

Vater u. Tochter, ältere Peute, suchen fol-

gleich oder 1. Sept. ein ansprudl. älteres

Mädchen aus guter Familie

ohne Anhang. Daselbe, als Familienmitglied aufgenommen, hätte sich neben einem Dienstmädchen in der Wirtschaft, bei Krankheiten u. auf Reisen nützlich machen. Nur Personen mit guten Empfehlungen, frohen, bei

seiner Gemüth wollen feldgeschöpft. Ge-

suche mit Angabe des Alters, der Familienvor-

büllt und Gehaltsansprüche in Villa

Emilienstraße Nr. 11, part. niederklegen.

1 ordentl. Mädel für adlige Familie

gegen hohe Gehalt, Köchin, Stuben-, Küch-, Kinder- und Küchenmädchen er-

halten Stellen Brühlstraße 15, 2. Etage.

Eine tüchtige

Restaurations-Köchin

wird zum 1. oder 15. September bei hohem

Gehalt gesucht.

Restaurant Ganitz, Petersdörfchen.

Gef. Köchin, Buffetmeisels, 1 tüchtiges

Stubenmädchen. Franko, Nicolaistraße 8.

Gef. 1 perf. Kochin, 1 Stubenm. Brühl 25, II.

Gesucht 1 Mädel. zu 1. Zeit. bei

Reichmannstraße 11, parterre.

Ord. Mädel. b. hoh. Vohn ges. Burgstr. 25, III.

Gef. 1. 15. d. 2. Fr. Landm. Kärlinstraße 16. d. v.

Gef. 1 Mädel. zu 2. ein. Leuten Brühl 25, II.

Gesucht 1 Mädel. zu 2. L. Neukirchhof 7, part.

Gesucht ein Mädel zu einer Zeit. bei

guter Beh. Gartenstr. 20, Hofgeb. part. r.

Stellegesuche.

An Kleiderstoff-Fabrikanten.

Einer der besten Agenten in London, welcher mit erster Classe Engros-Häuser auf höchstem Platze seit geraumer Zeit in Geschäft-Berbindung steht, wünscht einen guten Fabrikanten in Kleiderstoffen zu vertreten. Vorläufige Referenzen können auf Verlangen gegeben werden.

Adresse Thor Steel & Co., 38 Bow Lane Cheapside, London.

Berichtigung für Wein hier u. Umgegend gegen gute Provision gesucht. Offerten unter N. W. 787 an die Annonenexpedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eisenbranche.

Ein Reisender, militärfrei, der mehrere Jahre Provin Sachsen, Thüringen, Baiern, Hessen, Nassau mit Erfolg bereit, gute Bezeugnisse besitzt, sucht baldmöglichst anderweitige Stellung. Gefällige Offert. unter E. Sch. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger gebildeter Kaufmann wünscht in ein höchstes, solides Gross- oder auch grösseres Detailgeschäft einzutreten, um dasselbe später heilweise oder ganz zu übernehmen.

Gef. Offerten an Rud. Mosso, Leipzig, sub R. H. 9696.

Ein gew. j. Kaufmann, d. f. Lebzeit in e. Drogu. u. Product. Geschäft en gros vor ca. 1 Jahre beendet, auch in der Branche bereit m. Erfolg gereift hat, u. d. seitne Referenzen j. Seite stehen, sucht uns. beid. Usp. f. Reise, Contor ob. Lager anderweitig Leipzig-Lindenau erbeten.

Ein j. Kellner mit guten Bezeugnissen s. baldmöglichst. Adr. Johannstr. 12, II.

Ein Kaufmann, 30er, verheir., der die dopp. Buchführung, Contref. Spedition sc. gründlich kennt, deutsche, franz, engl, ital, Sprachenkenntnisse besitzt, wünscht sich zu verändern. Gef. Off. P. R. 5. Exp. d. B.

Ein Kaufmann, 20 Jahr, militärfrei, mit der Eisen- und Kurzwaren-Branche vollständig vertraut, sucht Stellung auf Comptoir, gleichwohl welcher Branche.

Gef. Off. bitte unter M. H. 29 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Ein junger, gut empfohlener Medicinal-Trocknik, der sein Fach gründlich kennt, sucht per 1. October oder später, in einer Fabrik ätherischer Oele Stellung.

Gef. Offerten sub E. H. 98, an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, 20 J. alt, sucht, nebst auf gute Bezeugn., per 1. Octbr. cr. andern. Engagement als Verkäufer, Comptoir oder Lager in einem Eisen-Geschäft. Gef. Off. unter H. M. Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener Kaufmann, der die Nüchternfabrikation in allen ihren Theilen — Maschinen, deren Handhabung, Materialien, Bezugquellen, u. u. ausländ. Handelsfach — genau kennt, auch mit der Weizm-, Confections-Branche vertraut ist, sucht Stellung. Teilnahme in oben an einem derartigen Geschäft. Off. u. A. A. 105 nimmt die Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 entgegen.

Ein junger Commis sucht per 1. Oct. e. Stell. in e. Materialwarengeschäft. Gef. Off. erbitten man unter W. M. 144 postl. Weimar.

Ein junger Commis, erfahren und tüchtig in der Material- und Tabak-Branche, welcher auch gute Bezeugnisse besitzt, sucht per sofort oder auch später anderweitige Stellung. — Werthe Adr. erbeten unter E. K. 97 in d. Hofe 3 Treppen.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonialwaren-Detail, verbunden mit Mercurian-Agenturen-Geschäft, vor ca. 1/2 Jahr beendet hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung in einem Detail-Geschäft, Comptoir oder Lager. Gef. Adressen unter O. S. 19 fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein in jeder Beziehung arbeitsfähiger Militär-Invalide, Inhaber d. Eis. Kreuzes, Kaufmann, mit guter Handschrift, auch handschrift. 34 Jahre, durchaus zuverlässig und cautioushändig, sucht Stellung als Expedient, Gassenbote, Fabriklaufende ob. dergl. Vertrauensposten. Gef. Off. sub T. L. 6 in der Expedition d. Blattes niedezulegen.

Zur weit. Ausbildung sucht per sofort ob. später ein j. Mann, der Chir. a. c. seine Lehrzeit beendet, Kenntniß der eins. u. doppel. Buchführ. besitzt, uns. befriedig. Ansprüchen ob. event. als Volontair Stellung auf Comptoir. Gef. Off. tel. man unter C. H. 233 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Bolontair.

Ein junger Mann, der Italien. Correspondenz und doppelte Buchführung kann, sucht eine Stelle als Bolontair in einem Fabrik-Comptoir hier.

Adressen unter J. Y. Lange 180 an die Expedition dieses Blattes.

Berwaltersstelle - Gesuch.

Ein junger Mensch, militärfrei, mit sehr guten Bezeugnissen versehen, sucht zu folglich oder auch später Stellung als Berwalters und kann auf Verlangen Caution stellen. Gef. Offerten werden erbeten unter B. K. 50 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Schreiber oder irgend welche Verwaltung. Werthe Adressen bitten man im Cigarren-Geschäft, Grimmaischer Steinweg Nr. 51, niedezulegen.

Ein **Görtnergeldhüse** sucht in einer Handels-Görtnerkette oder bei einer Herrschaft Stellung. Adr. unter Ch. Fil. Königplatz 17.

Ein Bautechniker, gel. M., unverb., 27 J. alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Bauhof. Gef. Offerten unter X. Y. 99 in der Exped. d. Bl. niedergul.

Ein Maschinenführer

sucht Stellung zur Bedienung einer Dampfmaschine irgend welcher Construction. Off. L. C. 51 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein selbstständiger, verb. Fürscher, der in diesem Fach gründlich erfahren ist, aber noch niemals unbekannt, sucht auf dieselbe Weise in oder außer dem Hause aus. höherer Besäftigung.

Höheres zu erhalten: Nicolaistraße 31, im Hofe, Seiten-Gebäude links, 1 Tr.

Ein theor. u. prakt. Weber, seit vielen Jahren in Meissner Werkstätten, mit allen Komptoirarbeiten, Aufmachen der Musterr. Collectionen u. vollständ. vertraut, sucht bald. Stellung. W. Offerten unt. A. A. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein steiniges ord. Mädchen aus Böhmen sucht Stelle für Küche u. Haus. Zu erf. Gr. Windmühlenstr. 8, b. Hausmann.

2 Mädel, sehr. Beugn., i. St. Königplatz 15, III. L. 1 Mädel, f. R. u. H. empf. Rünnb. Str. I. I. L.

1 ord. Mädel, sucht Stelle f. Küche u. Haus. Zu erf. Karolinest. 8, b. Hausmann.

Ein steiniges ord. Mädchen aus Böhmen sucht Stelle für Küche u. Haus. Zu erf. Gr. Windmühlenstr. 8, b. Hausmann.

Ein ord. stein. Mädchen f. St. f. Küche u. H. Adr. Ranz Steinw. Bischweite's Weißgeld.

Ein Mädel, sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. Schuhmacher-Gäßchen 1, 3 Tr.

Ein einf. saub. Mädel, mit gut. Bezeugn. nicht Dienst Neukirchhof 7, Mitteleladen.

Ein j. ans. Mädel mit guten Bezeugn. sucht Stelle per 18 Aug. oder 1. Septbr. Adressen erbet. Ritterstr. 85, 2 Tr. rechts.

Ein j. solides Mädchen sucht 15. August Dienst für Alles bei einzelnen Leuten. Nähe der Herrschaft Weißt. 54 p.

Mädel, w. f. Adr. Ich. i. St. Windm. 7b, III. 1 Mädel, a. altekl. f. St. Lauferstr. 8, Hausm. 15. Mädel, m. g. Beugn. f. St. Hainstr. 21, 2 Tr. Gr. Herrsch. empf. g. Dienstper. Burgstr. 25, III. 2 ans. Mädel, v. ausw. f. St. Brühl 25, II.

Eine zuberl. Kinderfrau

mit sehr guten Bezeugnissen sucht Stelle. Adressen unter E. V. 461, an Haasenstein & Vogler in Dresden erb.

1 Mädel, v. 16 J. sucht Stelle f. Kinder und bbl. Adr. erb. Höhe Str. 12, H. H. III. I.

Ein geb. junges Fräulein, d. franz. u. italien. Sprache mächtig, in allen weibl. Handarb. vorzüglich, im Schneiderin sehr geübt, sucht pr. 1. September Stelle für groß. Kinder oder zu einzelner Dame. Nähe Auskunft Veibnitzstraße 10 part. bei d. Herrschaft.

Bräuchende Männer empfehlt

Frau Graichen, Salzgäßchen 4, II.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung. Rüheres Geb. Bach-Straße 17, Hauswand.

Ein Mädchen sucht Stelle bei einz. Leuten oder in Bäckereien als Verkäuferin zum 15. August. Nordstraße 55, Restauration.

Ein junges gewandtes Mädchen von angenehmem Aussehen, mit besten Empfehlungen, gegenwärtig in einer ren. Schönfärberei einer großen Stadt Süddeutschlands als Verkäuferin tätig, sucht anderweitige Stellung. Adr. unter L. K. 22 Expedition d. Blattes.

Ein ans. Mädchen f. Stelle als Verkäuferin. Persönl. zuspr. Carolinenstr. 20b, II. r.

Ein junges anständiges Mädchen, welches das Schneiderin erlernt hat, wünscht in einem Pjanimenten- oder Weizm.-Geschäft als Verkäuferin angelernt zu werden. Zu ertragen Canalstraße 5, in der Bäckerei.

Für ein bestemp. geb. j. Mädchen wird Stelle gesucht, wo sich dieselbe im Weizn., Bierzähler, s. veränderungsh. eine Stelle als Markt. Adr. Preussberg. 13, Restaur.

Ein jung. Mann, gew. Militair, m. gut. Bezeugn. sucht Stell. als Kutscher, Diener sc. Off. unt. K. G. d. G. Fort. Nicolaust. 42.

Ein äl. Mann sucht Beschäftigung. Adr. G. H. 6, Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Das Placement Inst. Sidonienstr. 53, I. empfiehlt weibl. Person aller Branche.

Ein Mädchen sucht Stelle bei einz. Leuten oder in Bäckereien als Verkäuferin zum 15. August. Nordstraße 55, Restauration.

Ein junges gewandtes Mädchen von angenehmem Aussehen, mit besten Empfehlungen, gegenwärtig in einer ren. Schönfärberei einer großen Stadt Süddeutschlands als Verkäuferin tätig, sucht anderweitige Stellung. Adr. unter L. K. 22 Expedition d. Blattes.

Ein ans. Mädchen f. Stelle als Verkäuferin. Persönl. zuspr. Carolinenstr. 20b, II. r.

Ein junges anständiges Mädchen, welches das Schneiderin erlernt hat, wünscht in einem Pjanimenten- oder Weizm.-Geschäft als Verkäuferin angelernt zu werden. Zu ertragen Canalstraße 5, in der Bäckerei.

Für ein bestemp. geb. j. Mädchen wird Stelle gesucht, wo sich dieselbe im Weizn., Bierzähler, s. veränderungsh. eine Stelle als Markt. Adr. unter H. M. 1461 a. 1. October oder später das halbe Jahr erbeten.

Ein alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. Nähe Gr. Windmühlenstraße 46, im Hofe 3 Treppen.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonialwaren-Detail, verbunden mit Mercurian-Agenturen-Geschäft, vor ca. 1/2 Jahr beendet hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung in einem Detail-Geschäft, Comptoir oder Lager. Gef. Adressen unter O. S. 19 fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein junger Mensch, militärfrei, mit sehr guten Bezeugnissen versehen, sucht zu folglich oder auch später Stellung als Berwalters und kann auf Verlangen Caution stellen. Gef. Off. sub T. L. 6 in der Expedition d. Blattes niedezulegen.

Ein Fräulein mittleren Alters

gesucht auf vorsprüngliche mündliche wie schriftliche Empfehlungen, gründlich und praktisch erfahren in Führung großer Haushalte, sucht per 1. October cr. Stellung im Hause eines Büromitw. mit Kindern.

Gef. Adressen unter K. J. 409 befordert

Haasenstein & Vogler, halle a. Z.

Ein Fräulein, geb. Alterd., elternlos, an die große Ordn. u. Sparamt. gew. w. M. 1200. Preis. Gef. Adressen unter K. F. 355 Exp. d. Bl. erb.

Ein junges anständiges Mädchen, das das Kochen gründlich gelernt hat, sucht zur Stütze der Haushalt. Stellung in einer anständigen Familie. Es wird mehr auf gute Behandl. als auf Geh. gesucht. Gef. Off. tel. man unter C. H. 233 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Zur weit. Ausbildung sucht per sofort ob. später ein j. Mann, der Chir. a. c. seine Lehrzeit beendet, Kenntniß der eins. u. doppel. Buchführ. besitzt, uns. befriedig. Ansprüchen ob. event. als Volontair Stellung auf Comptoir. Gef. Off. sub T. L. 6 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Bolontair.

Ein junger Mann, der Italien. Corresp. und doppelte Buchführung kann, sucht eine Stelle als Bolontair in einem Fabrik-Comptoir hier.

Adressen unter J. Y. Lange 180 an die Expedition dieses Blattes.

Berwaltersstelle - Gesuch.

Ein junger Mensch, militärfrei, mit sehr

guten Bezeugnissen versehen, sucht zu folglich oder auch später Stellung als Berwalters und kann auf Verlangen Caution stellen. Gef. Offerten werden erbeten unter B. K. 50 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Schreiber oder irgend welche Verwaltung. Werthe Adressen bitten man im Cigarren-Geschäft, Grimmaischer Steinweg Nr. 51, niedezulegen.

Ein **Görtnergeldhüse** sucht in einer Handels-Görtnerkette oder bei einer Herrschaft Stellung. Adr. unter Ch. Fil. Königplatz 17.

Ein junger Commiss sucht per 1. Oct. e. Stell. in e. Materialwarengeschäft. Gef. Off. erbitten man unter W. M. 144 postl. Weimar.

Ein junger Commis, erfahren und tüchtig in der Material- und Tabak-Branche,

welcher auch gute Bezeugnisse besitzt, sucht per sofort oder auch später anderweitige Stellung. — Werthe Adr. erbeten unter E. K. 97 in der Hofe 3 Treppen.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonialwaren-Detail, verbunden mit Mercurian-Agenturen-Geschäft, vor ca. 1/2 Jahr beendet hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung in einem Detail-Geschäft, Comptoir oder Lager. Gef. Adressen unter O. S. 19 fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein junger Mensch, militärfrei, mit sehr

guten Bezeugnissen versehen, sucht zu folglich oder auch später Stellung als Berwalters und kann auf Verlangen Caution stellen. Gef. Offerten werden erbeten unter B. K. 50 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Schreiber oder irgend welche Verwaltung. Werthe Adressen bitten man im Cigarren-Geschäft, Grimmaischer Stein-

weg Nr. 51, niedezulegen.

Ein **Görtnergeldhüse** sucht in einer Handels-Görtnerkette oder bei einer Herrschaft Stellung. Adr. unter Ch. Fil. Königplatz 17.

An Kleiderstoff-Fabrikanten.

Einer der besten Agenten in London, welcher mit erster Classe Engros-Häuser auf höchstem Platze seit geraumer Zeit in Geschäft-Berbindung steht, wünscht einen guten Fabrikanten in Kleiderstoffen zu vertreten. Vorläufige Referenzen können auf Verlangen gegeben werden.

Adresse Thor Steel & Co., 38 Bow Lane Cheapside, London.

Berichtigung für Wein hier u. Umgegend gegen gute Provision gesucht. Offerten unter N. W. 787 an die Annonenexpedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 244.

Freitag den 6. August 1880.

74. Jahrgang.

Schützenhaus.

Heute Freitag, den 6. August,
Grosses Doppel-Concert

Aufgehobenes Abonnement.
(Passparieurs und Abonnementhiellets haben gegen Nachzahlung von 25 Pf. Gültigkeit, von Dutzendbillets werden 2 Coupons entnommen.)

vom Trompetenchor des Königl. Schwedischen Husaren-Regiments „König Carl XV.“ unter Leitung des Capellmeisters Herrn Strömburg und der gesammten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Hra. G. Huber.

Bei günstiger Witterung — im Vordergarten

Wiederauftreten

des rühmlichst bekannten Equilibristen und Athleten

= Adolphe Morro =

sowie der unübertrefflichen Reckturner

= George Dezmonte =

= Alonza Mora. =

im Trianogarten nach 10 Uhr bei günstiger Witterung
Aufreten der grossartigen Luftgymnastiker-Troupe

„Silbon“.

Aufgang 8 Uhr.

Entrée 1 Mark pro Person.

Empfohlen hierbei als höchstein: Echt Erlanger Versandtblatt (dunkel) 25 Pf.
pr. Glas, Erlanger Stadt-Bier (hell) 18 Pf. pr. Glas.

Im Vordergarten rechts

See- und Süßwasser-Aquarium

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.
Entrée à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 30 Pf.

Höchst interessant:
Fütterung der Thiere Mittwoch und Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr.
Die Verwaltung des Schützenhauses.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments unter Direction
des Königl. Musikkirectors W. Berndt.

Aufgang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Concert-Programm.

- 1) Erinnerung an Dresden, Marsch von Berndt.
- 2) Ouverture à Op. „Das Nachtlager von Granada“ von Kreuzer.
- 3) Finale aus der Oper: „Tell“ von Rossini.
- 4) Denkt du mich? Walzer a. „Blinde Kub“ von Strauss.
- 5) Ouverture à Op.: „Der Freischütz“ von Weber.
- 6) Walzer ohne Worte von Berndt.
- 7) Galathée-Quadrille von Schide.
- 8) Fantasie über Gounod's Oper: „Margarethe“ von Herfurth.
- 9) Polka-méle, Polopurri von Contadi.
- 10) Deutsche Walzer von Strauss.
- 11) Wendeltanz von Mendelssohn.
- 12) Wiener Blz. Volta (Schnell) von Nowacqz.

Dewald.

Central-Halle.

Heute Freitag

Garten-Concert.

Dabei empfohlen Schweinstücken mit Glößen.

Fritz Römling.

Drei Lilien in Reudnitz

Morgen Sonnabend den 7. August

= Italienische Nacht =

verbunden mit

Grossem Extra-Militair-Concert

vom Trompetenchor der königl. fäls. reitenden Artillerie aus Geithain.

Aufgang des Concertes 7½ Uhr, nach dem

Ball.

W. Hahn.

Burgkeller.

Steinpilze mit Cotelettes zu heute Abend empfohlen

Aug. Löwe.

Zill's Tunnel.

Heute früh Spezialkuchen Abend

empfohlen

L. Treutler.

Tröster's Restaurant, Königplatz 8B.

Heute Schräuden mit saurer Sahne. NB. f. Bayerisch u. Großherz. Lagerbier.

Drei Mohren.

Heute Freitag von 5 Uhr an empfohlen Spezialkuchen, vorzügliches Herrengrüner

NB. Sonntag, den 8. August, großes indisches Opferfest. G. Seifert.

Restaurant Tharandt am Barschberg.

Heute Abend Krebsuppe.

Uttencrüber Bier vorzüglich.

In dem von Herrn Böschel freundlich zur Verfügung gestellten Stadtkabinett

Bonorand

Sonnabend, den 7. August 1880, Abends 18 Uhr großes

Vocal- u. Instrumental-Concert,

veranstaltet vom Leipziger Musiker-Verein, zum Besten seiner

Kranken- und Unterstützungscasse,

unter Leitung des Musikdirectors Herrn Franz Büchner,

bei günstiger Mitwirkung

des Zöllnerbundes (unter Leitung des Musikdirectors Herrn Leopold Greiff),

sowie der kleinen, 10, bei 9-jährigen Trompetenfünftler Brüder Schmid

und deren Vater aus Hannover.

Aufgang 18 Uhr. Entrée 50 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Programm.

1) Hochzeitsmarsch a. d. Op.: „Der Flatterländer von Hameln“, v. B. G. Nebler.

2) Ouverture à Op. „Oberon“, v. C. M. v. Weber. 3) Cavatina a. d. Op.: „Rebucadnezar“, v. Verdi, vorgetr. vom 10jähr. John Schmidt. 4) Zwei Stücke für Streichinstrumente, v. Hermann Thademwald, a. Abendglocken, für Streichquintett u. Streich-

Quintett, für 6 verschiedene Violinen (incl. Solostimme), 2 Violinen, Cello und Kontrabass. (Zum ersten Male). 5) Zwei Quartette für Waldbönder, a. Adagio v. Lorenz, b. Gute Nacht, v. Möhring (mit Echo), vorgetr. von den Herren Jäschke, Rappel, Riccius und Schlegel.

6) Ouverture à Op.: „Andreas Hofer“, von Ferdinand Brange (Vereinsmitglied) — im Manuskript — zum ersten Male, unter Leitung des Componisten. 7) a. Bandeslied, comp. v. Petzold, b. Frühling ohne Ende, comp. v. Reincke, gefügt vom 10jähr. John u. 9jähr. Franz Schmidt. 8) Duett a. d. Op.: „Vaccin-Verginia“ v. Donizetti, vorgetragen vom 9jähr. v. B. Weiß, b. „Scheidelied“, comp. v. B. G. Nebler. 9) Zwei Lieder, a. „Still ruht der See“, geb. u. comp. v. H. Weiß, b. „Scheidelied“, comp. v. B. G. Nebler, gefügt vom 10jähr. Waldfall, von Meierer.

Am Interesse des milden Zweedes lädt zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Der Vorstand.

Restaurant E. Poser

Wittgenstätt. Stamm-Brühstück

und Stammbrot. f. Biere

empfohlen

E. Poser.

Vereinsbrauerei.

Heute Schweinstücken

mit Glößen.

W. Moritz.

Grosse Feuerkügel

Heute Schweinstücken,

täglich Mittagstisch in 1½, u. 2½ Port.

ausgewählte Speisen zu jeder

Tageszeit, f. Biere empf. F. Thilo.

Kunze's Garten.

Empfohlen heute Steinpilze mit Cotelettes oder Schnitzel.

C. P. Kunze.

Prager's Biertunnel.

Heute Abend Schweinstücken u. Glößen

etwa Bayerisch u. Großherz. Lagerbier.

C. Prager.

Schillerschlößchen, Gohlis.

Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Gleichzeitig empfohlen täglich bekannter Mittagstisch, reichhaltige

Speisekarte f. Gose, vorzügliche Biere, sowie diverse Weine.

Gosenschenke zu Eutritzs.

Heute Schweinstücken mit Glößen.

L. Fischer.

Mühle

Heute Freitag Schweinstücken.

Biere u. Gose ganz vorzüglich.

G. Schunke.

J. Jurisch.

Gosenschlösschen zu Eutritzs.

Heute empfohlen Ente mit Krautköpfchen. Gose vorzüglich.

J. Jurisch.

Eutritzs — Helm.

Schweinstücken und Schöpsarré mit gesalzenen Zwiebeln.

„Gose ganz famos.“

Elsterthal Schleussig.

Schäfleßt empfohlen heute

C. Jeser.

Berliner Hof.

Heute Schweinstücken.

G. Preller. Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr große Stunde und Aufnahme

neuer Schüler Gesellschaftshalle Mittelstr. 9.

Grun's Bier- und Kaffeehaus.

Neue Kuenstraße Nr. 12/15.

Heute Allerlei mit Cotelettes.

Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.

I. Qualität Vereinsbier 18 Pf.

Adolph Forkel.

Heute Abend

Spätküche.

Adolph Forkel.

Heute Abend

Unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen

Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie. Leipzig 1880.

Zäglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.
Eintrittskreis: an Wochenenden von 10-12 Uhr und 3-5 Uhr.
Sonntags 50 Pf. an Wochenenden von 10-12 Uhr 1 M.

Cataloge mit Situationsplan 1 M — Poste zur Ausstellungslotterie 1 M

Kaufmännischer Verein.

Gente Abend 8 Uhr
Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle unter Leitung des Herrn Maßdirector Büchner.
Mitgliedskarte dient als Legitimation. Gäste, bis zu zwei Personen, durch je eine Mitglied und nach Abschluß der Geschäftsausordnung eingeführt, haben gleichfalls freien Eingang. Der große Saal wird geöffnet sein.
Der Vorstand.

Volksverein.

Sonntag, den 8. August a. o. Vorm. 8 Uhr Besuch der städtischen Gedächtnisskath. Zusammenkunft am Blücherplatz.
Nachmittag: Spaziergang nach der Waldschule bei Connewitz. Versammlung 2 Uhr in der Vereinsbrauerei.

D. V.

Leipziger Sänger-Bund.

Sängerschaft nach Halle

Sonntag, den 8. August.
Ticket und Programme sind bis heute Abend zu haben bei unseren Mitgliedern sowie bei den Herren Franz Stein, Markt Nr. 16, Paul Werner, Grimmaischer Steinweg Nr. 47, Rob. Barth, Kuryringstraße Nr. 5, F. H. Pfeiffer, Schützenstraße Nr. 1. Der Vorstand.

Zöllnerband.
Morgen, Sonnabend, Abend pünktlich 8 Uhr bei Bonnstrand. — Mitbringen: Bettwäsche. In allen guten Stunden. Weißler, wenn ich mein Kleidungsstück fehle, still ruht der See u. Neineste. Nur brechen aller Enden. — Eintrittslegitimation: Bundesmitgliedskarte. D. V.

Nächster Sonntag, den 8. August.
19. Landpartie nach Döllitz. 19.
Befammlung 10 Uhr Restaurant Vereins-
Brauerei. Gäste willkommen. D. V.

Gewerkschaft prakt. Maurer- und Zimmermeister
für Leipzig und Umgegend.
Mitgliederversammlung Sonntag, den 8. August, Nachmittag 3 Uhr im Alten Schlosshaus zu Leipzig.

Zugelassung: 1) Einführung der neuen Mitglieder.
2) Besprechung über die und zugegangene Einladung zur Belebung an dem vom Künstlerverein, der Polytechnischen Gesellschaft u. am Sonntag den 22. er. zu veranstaltenden Sommerfeste.
Allezeitiges Ertheilen ist erwünscht.

Der Vorstand.

„Zum Frieden“

Berdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.
Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procenten der Familie zu Gute gerechnet.

Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schulze,
Bureau und Tagesmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

Was 12 Meter 6 Mark
bei F. Pinesius im Salzgäßchen.

Wo kauft man wegen vorgerückter Saison garnierte und ungarnierte Strohhäute
für Herren und Damen 25 Pf.
Bei Th. Hössner, Fr. Walther,
Reichstr. 8 u. Südst. 2. Thomaskirchhof 1.

Das Kontor der Gothaer Feuer-
versicherungsbank befindet sich seit April Königsgasse 16, nahe dem Museum.

Was ein gutes Reise-, Haus- u.
Straßenkleid in Wolle!
Wer ein einzelnes Stück oder eine ganze Ausstattung Möbel billig mit vollständiger Garantie kaufen will, der bemühe sich in die Möbel fabrik von Friedr. Lorenz, Naundorfstr. 12.

Heute Abend 10 Uhr
im Dorotheengarten Fortsetzung über Entstehung, Blüthe und Verfall des Innungswesens.
Gäste willkommen.

TECHNIKER VEREIN IN LEIPZIGER TECHNIKER VEREIN

unter 4 Proc. hergeben würde. Diese Voraus-
sicht hat sich also erfüllt.

Leipzig, 5. August. In der letzten Semester-
zeitigung des Studentischen Gustav-Adolf-
Vereins wurde zunächst durch den Vorsitzenden
Herrn Sell ein Referat über das Vorlesen abgestattet, aus dem wir hier nur kurz hervor-
heben wollen, daß der Verein drei ordentliche Ver-
sammlungen abhielt, in denen die Herren Prof.
Dr. Kahnle und Dr. v. Criegern interessante
Vorträge hielten. Die Mitgliederzahl ist von 68
auf 122 gestiegen, die Semesterbeiträge er-
gaben eine Gesamtsumme von 362 Mark.
Davon gehörten 115 Mark der Centralcasse,
115 Mark gehen zur Unterstützung der evan-
gelischen Theologie-Studirenden der freien Kirche
nach Italien ab, während für die letzten 115 Mt.
der Vorstand die Waldenserakademie in Florenz,
die österreichischen Schulen und die Evangelisation
Spaniens vorschlagen hatte. Mit großer Ma-
jorität stimmte man für die Unterstützung der
österreichischen protestantischen Schulen, deren Zu-
stände in einzelnen Gegenden geradezu trostlos
sein müssen. Was die Vereinigung der sämtlichen
studentischen Gustav-Adolf-Vereine Deutschlands betrifft, so sind die vom Leipziger Vorstand
gethanen Schritte nicht ohne Erfolg gewesen.
Den bereits in diesem Blatte veröffentlichten
Statuten stimmen der Verein von Breslau und
Halle zu, während Bonn die Wahl des Vor-
orts nicht auf für 5 Jahre feststellen will. Man
einigte sich nun dahin, den Vorort vorläufig nur
auf 3 Jahre zu wählen. Auch vom Heidelberg
wurde zustimmende Antwort erwartet, während Kiel
freie Zustimmung über seine Summe verlangt, und
damit den Zweck des Kartells verfehlten würde.
Den Beifluss der offiziellen Versammlung bildete
die Neuwahl des Vorstandes. Im Ganzen kann
man wohl behaupten, daß auch in diesem Semester

unter 4 Proc. hergeben würde. Diese Voraus-
sicht hat sich also erfüllt.

Leipzig, 5. August. In der Angelegenheit
des Barackenbaues für das neue Infanterie-
Regiment, welches Leipzig als Garnisonort
angewiesen erhält, erschien mir aus überzeugiger
Quelle, daß das Bauscapitol die bisher
städtische Sparcasse darzulegen sich bereits
erklärt hat, und zwar zu einem Zinsfuß von
3% Procent. Bislanglich wurde in der gemein-
samen Plenarsitzung des Rates und der Stadt-
verordneten der Vorschlag des Herrn Stadttrath
Simon acceptirt, die Mittel zu Herstellung der
Anlage nicht der 1878er Anleihe zu entnehmen,
sondern bei der Sparcasse zu leihen, welche sie
jedenfalls schon zu 4% möglicher Weise aber noch

Gingesamt.

Nicht Grimmaische Strasse,
auch nicht Brühl,
sondern nur

4. L. Königsgasse Königsgasse 4. L.

Blaues Ross

taut man die elegantesten

Herren- u. Knaben-

Garderoben

zu wahren Spottpreisen

als:

Baumwoll-hosen von 4 4.50 an

Grosgraine

Jacquets

complete Zugänge

Commer-Ueberzieher

Arbeitschößen

Turntuch-Jacquets von

Lütter-Jacquets von

Waschanzüge f. Her. v.

Waschanzüge f. Kind. v.

Baumwollzüge außergewöhnlich

billig. Bayrische Juppen in allen

Farben der enormer Auswahl aus-

nahmeweise preiswert. Sämtliche

Sachen sind von guten Stoffen und

soller Arbeit.

Nur Königsgasse 4. L. Blaues Ross Königsgasse 4. L.

Auch Tonna geöffnet.

Heute früh verschied in Bendorf bei Coblenz, wo er Genesung suchte, mein lieber Sohn.

Herr Heinrich Gräbner,

und theile ich hierdurch diese Trauerbotschaft

seinen vielen Freunden schmerzvoll mit.

E. Petermann,

in Firma Petermann & Gräbner.

Leipzig, den 5. August 1880.

Gestern Abend in der 8. Stunde entschließt

zur längeren Reisen unser geliebter Vater,

Bruder und Schwager,

Herr Chemist Richard Hoffmann hier.

Um füllte Kleid bittet

der Sohn Richard Hoffmann,

Seminar-Oberlehrer in Waldenburg,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Leipzig, den 5. August 1880.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige

Nachricht, daß unsere berühmte thure

Heleme im Alter von 11 Jahren 3 Monaten

19 Tagen von ihrem Leben heute Morgen

10 Uhr erlöst ist. Im tiefssten Schmerz

bitten um Kleid die tiefbetrübten Eltern

Louis Schiller und Frau, geb. Ebert.

Leipzig, 5. August 1880, Wohlfeil. 70.

Hierdurch zeigen wir die traurige Nachricht an, daß unser liebes, gutes Kind

Melani

gestern Abend 10 Uhr nach schweren Leiden

im Alter von 11 Monat sanft ent-
schlossen ist. Um füllte Theilnahme bitten

die tiefbetrübten Eltern

Louis Schiller und Frau, geb. Ebert.

H. Friedrich und Frau.

Mitwoch Nachmittag 4 Uhr endet unser

lieber kleiner Kurt im Alter von 4 Monat.

Herr E. Fritzsche in Karlstraße jüngster Sohn. Herr Krebs in Dresden Sohn Willibald.

Herr Höhler in Görlitz in Baugarten Tochter Frieda. Frau Auguste Wilhelmine

Beier geb. Baumann in Freiberg. Herr

Friedrich August Klein, Korbmachermeister

in Freiberg. Herr Höhler in Dresden Sohn Arthur. Herr Friedrich Jünger in Chemnitz Sohne Emil und Paul.

Die Beerdigung des Herrn August Grohmann, herrschaftlicher

Ratsch, findet Sonnabend, den 7. August 10 Uhr vom Trauerhaus

Amthof Nr. 2, aus statt. Versammlung 2 Uhr vom Arnhold, Alter Amthof.

Der Vorstand. C. Gottschalk.

Die Beerdigung des Herrn Dr. med. Theodor Kirsten findet Freitag, Nach-

mittag 4 Uhr, vom Petersteinweg 51 statt. Traueractus im Hause.

Fischerbad, Schleußiger Weg. Temperatur 16°.

Sophienbad Temp. d. Schwimmhöllin 20°.

Damen: Dienst, Donnerstag, Sonnabend 11. Montag, Mittwoch, Freitag 12. 13. 14.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tagl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonn-

tags bis Mittag. Bannencurbäder genau nach dtschl. Verordnung.

Spaziergäng. I. u. II. Sonnabend: Rudeln mit Kalb. D. G. Jenisch, v. Schindler.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zelt der Beobachtung.

Barometer
rel. auf
Millimeter.

Thermometer
Celsiussc.

Relative
Feuchtigkeit
Procen.

Wind-
stärke.

Wol-
klentyp.

Mindest der Temperatur — 10.6. Maximum — 22.0.

Aussicht der Herren Spielleiter steht jedem Knaben,

der das zehnte Lebensjahr überschritten, frei, sich

an den frischen Körper und Geist stärken,

Spiele zu betreiben und es ist im Interesse

unserer Jugend nur zu wünschen, daß diese Be-

teiligung eine möglichst allgemeine werde, daß sie

sich namentlich auch an ältere Knaben

und auf Erwachsene erstrecke. — Es wird ge-

wie jeder den Segen dieser schönen Bewegungs-

spiele bald an sich verspüren und anfrischend dank-

bar sein für die liebenknölige Bereitwilligkeit,

mit welcher der Schreberverein seinen Platz zur

Verfügung gestellt hat, bis städtische Spielplätze,

die Jedermann offen stehen, geschaffen sind.

△ Leipzig,

frechendes Stück weiter wieder der Hauptschleuse zu führen.

Am heutigen Freitag tritt das Preisgericht für die bislge Wollwaren-Ausstellung zu einer Plenarsitzung zusammen, mit welcher die Thätigkeit der gewählten Herren zum Abschluss gelangt. Das Resultat der Prüfungen wird sodann der königl. Staatsregierung zur Beurteilung vorgelegt werden. Uebrigens hat sich die Frequenz in den letzten beiden Wochen bedeutend erhöht, so daß bei einem Vergleich der Besucherzahl in der fünften Woche mit dem in der ersten sich eine Vermehrung um über hundert Prozent ergibt.

Die dritte Vorstellung der Oper „Heintz“ ist der 2. August, welche am Dienstag stattfand, hatte wieder ein ebenso zahlreiches wie dankbares Publicum angezogen. Befonders wurde diesmal der zweite Act ausgezeichnet, dessen Wirkung durch eine glückliche Veränderung der Scenenfolge bedeutend erhöht ist. Der Act beginnt jetzt mit der ursprünglich fünften Scene, die leichter ist ganz gestrichen; es folgt die siebente und dann erst reihen sich die erste, zweite, dritte und vierte Scene an, so daß der Act nunmehr sehr wirksam mit dem Duett abschließt. Für nächsten Sonntag ist die Oper wieder angelegt und dazu sind bereits Gäste aus Dresden angemeldet.

Morgen Sonnabend den 7. August, giebt Adolf Pollini im Stadttheater als Antrittskorrele den Guyon'schen Uriel Acosta; Dr. August Förster spielt an diesem Abend zum ersten Mal in Leipzig den Dr. Silva.

Leipzig, 5. August. Gestern war Herr Director Pollini aus Hamburg hier, um mit Herrn Director Hofmann wegen der großen Abschieds-Tournee der Adeline Patti zu concertieren. Bekanntlich ist Herr Director Pollini die berühmte Künstlerin für die nächste Saison auf vier Monate engagirt. Die Tournee beginnt am 1. Nov. in Triest und erstreckt sich weiter auf Österreich und Deutschland bis Warschau. Für die Monate März, April und Anfang Mai hat Herr Director Pollini das Théâtre Lyrique in Paris geplant und wird für diese Zeit eine Italienische Oper zusammengestellt. Da Herr Director Hofmann erst am 1. Juli 1881 die Direction des Kölner Stadttheaters antreit, so übernimmt dieselbe die artistische Direction der gefallenen Adeline Patti-Tournee in Deutschland und Paris.

Der in Leipzig domicilierte Autoren-Berein „Deutsche Nobilitäten-Bühne“, der seit Beginn dieses Jahres besteht und über ein Personal thätiger schauspielerischer Kräfte verfügt, beabsichtigt Ende dieses Monats im kleinen Carolas-Theater einen Auftritt von fünf Gastvorstellungen zu geben. Die „Deutsche Nobilitäten-Bühne“ stellt sich die Aufgabe, dem Publicum Gelegenheit zu geben, auch über solche Stile zu urtheilen, welche teils aus rein technischen Gründen, teils infolge der Tendenz ihres Inhalts u. s. w. an den Bühnen vorläufig noch nicht oder nur vereinzelt zur Aufführung gelangt sind. Die Direction geht mit dem in Berlin unter lebhaftem Beifall aufgespielten Stück „Die Städter“ von Theodor Körner ihren erwähnten Auftritt von fünf Vorstellungen zu eröffnen. Sie wird ferner daran erheiternde, lustige Scenen in neuemaliger Wiederholung bewährtes Lustspiel „In heimlicher Ehe“ ihrem Repertoire einfügen und drei weitere Abende mit neuen, hervorragenden Stücken, die den besten Erfolg versprechen, ausfüllen. Eine Erhöhung der im Winter üblichen Preise findet nicht statt. Die Direction hat vielmehr zur weiteren Anregung zum Besuch der Vorstellungen beschlossen, ein Abonnement für das Gastspiel zu eröffnen, welches sich für sämmtliche ersten Plätze des Hauses nach beliebiger Auswahl und für alle fünf Vorstellungen auf sieben Mark, für drei beliebig zu währende Vorstellungen auf fünf Mark stellt. Wie wir jetzt von competenter Seite erfahren, war der Grund dieses Selbstmordes einzig und allein Liebeskummer.

Leipzig, 5. August. Gestern Nachmittag 14 Uhr lange mit dem Schnellzug der Magdeburger Bahn die Herzogin von Cumberland mit Gefolge von über im Salonwagen hier an. Dieselbe stieg im Königszimmer des Bahnhofs ab, fuhr nachmals 12 Uhr mittels der Verbindungsbahn in einem Salonwagen der sächs. Staatsbahn nach dem Bahnhof über und von dort mit dem Nachteilzug 12 Uhr 10 Minuten weiter nach Grimmen. — Auf der Dresdner Bahn ging heute Morgen 5 Uhr 5 Minuten ein Militaircommando des 106. Regiments, bestehend aus 2 Offizieren, 1 Fahrmutter und 24 Mann zur Vornahme von Vorarbeiten für die am 6. und 7. d. R. in Zeithain stattfindenden Gefechtschießübungen dieses Regiments von hier dahin ab. Heute Vormittag 10 Uhr 44 Minuten traf auf der Dresdner Bahn der 1. österreichische Ministerpräsident von Haymerle von Wien hier ein und reiste um 11 Uhr mittels der Magdeburger Bahn weiter nach Emden.

Der Leipziger Musikerverein hat sein dreijähriges Sommerconcert zum Besten seiner Karren- und Unterstüzungsgasse für Sonnabend, den 7. August, in Bonnard's Etablissement angekündigt. Wie bisher, so haben es die Veranstalter auch diesmal wieder verstanden, für ihre Unternehmen namhafte Partner zu gewinnen, um so ihrem Concert Reiz und Anziehungskraft zu verleihen, wie das der Anzeige beigegebene Programm erkennen läßt. Den Zöllderbund, auf dessen Leistungen besonders hinzuweisen war für überaus fröhlich gehalten, wird, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Leopold Greiss, sein Bestes dienen, und die von Herrn Fritz Timpe im Restaurant der Ausstellungshalle mit großem Erfolge vorgeführten kleinen 10- bis 12jährigen Kompetenzkünster hat deren Vater, Herr J. Schmidt, dem Vereine in ungewöhnlicher Weise zur Verfügung gestellt. Das Programm weist zwei Nobilitäten auf, die noch speziell zu erwähnen wie nicht unterlassen können. Im ersten Theile finden wir „Abendgleichen und Meerlust“ von Hermann Thadewaldi (Präsident des Deutschen Musikerverbandes), über welche Werke uns aus verschiedenen Orten sehr ansprechende Gedichte zugesungen sind; im zweiten Theile führt Herr Ferdinand Brange, Mitglied des Vereins, die Ouverture zu seiner neuen Oper „Andreas Hofer“ zum ersten Male vor, die besondere Beachtung verdient. Indem wir ferner die Horn-

quartette, durch die Herren Buschwehr, Käppeler, Riccius und Schlegel vorgetragen, hervorheben, bemerkten wir noch, daß das Orchester unter der anerkannt tüchtigen Leitung des Herrn Musikdirektor Franz Böckner nur Gediegene zu leisten verspricht und so das ganze Unternehmen sich zu einem genugreichen Abend gestalten wird.

Leipzig, 5. August. Das regelmäßige Adressenbuch der Leipziger Schützen-Gesellschaft war ehemals ein allgemeines Volksbuch, das vor dem Frankfurter Thore gehievt wurde. Nach und noch ist dasselbe jedoch seines volkstümlichen Charakters entkleidet und schließlich nur im engern Kreise der Gesellschaftsmitglieder begangen worden. Heute haben die Leute dies beschlossen, auch Richter und Mitglieder der Feuerwehr an jenem Adler-Schilden zu gestalten. Dasselbe findet am fünften Mittwoch im Neuen Schützenhaus statt, beginnt Mittwoch 10 Uhr und wird mit Unterbrechung einer Mittagspause (während welcher ein gemeinsames Wahl stattfindet) bis Abends fortgesetzt. Der diesmal als Zielscheibe dienende Vogel ist ein wahres Meisterwerk der Holzbildhauer und zeichnet sich besonders durch die geschmackvolle Zusammenstellung der Farben aus. Der Verfertiger, Herr Holzbildhauer Sibberg hier, hat den Adler bereits nach seinem Bestimmungsort transportiert, woselbst er in der Schiekhalle zu Ledermanns Ansicht aufgestellt ist. Das Schießen selbst erfolgt übrigens mit den noch vorhandenen großen „Schneppern“ und dem Hesse dürfte diesmal ein reicher Besuch nicht fehlen.

Der Leipziger Buchhandlungsgesellschaften Verein unternimmt sommern Sonntag einen Aufzug nach Kösen. Da hierfür eine überaus zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder und Gäste gesichert ist, so verspricht die Tour eine ebenso unterhaltsame, wie belebte zu werden. Aus dem Programm für diese Partie entnehmen wir, daß die Afsahrt früh 6 Uhr 30 Minuten hier stattfindet; im Bürgergarten zu Naumburg wird Frühstück gehalten, wobei die Naumburger Stadtcapelle concertirt, dann über Almerich, Schulspita nach Kösen gewandert, dort in der „Rote“ zu Mittag gegessen und Nachmittags die Rudelsburg und Saaleck besucht. In der „Rote“ vereinigen sich dann in den späteren Nachmittagsstunden die Teilnehmer wieder, um bei Spielen und Tanz, Concert und Feuerwerk bis 9 Uhr Abends das Vergnügen würdig zu beschließen.

Neben dem Consum guter bairischer Exportbiere hat in den letzten Jahren in unserer Stadt der Genuss der leichten eingebrauten und sich daher billigerstellenden bairischen Schankbiere bedeutend zugenommen und nach dem Urtheile bairischer Sachverständiger erwiesen sich diese letzteren aus das Wohlbehinden des menschlichen Körpers von sehr günstigem Einfluß. Vom nächsten Sonnabend ab wird zu den seither schon verschütteten bairischen Schankbiere noch ein neues hinzutreten, indem Herr Restaurateur Bierbaum, Petersstraße 29, ein in der wohlbekannten Brauerei von C. Rizzi in Culmbach gebrautes Schankbier zu dem Preise von 10 Pfennigen das halbe Liter verzapft. Dieses, aus den besten Brauhaussen hergestellte Bier ist während der Vogelwiesenfestlichkeiten in Dresden bereits zum Auftrank gelangt und hat sich wegen seines guten Geschmackes eines enormen Absatzes erfreut. Da sich übrigens das genannte Bier sehr gut als Flaschenbier hält, so wird Herr Bierbaum dasselbe auch in dieser Weise abgeben.

Leipzig, 5. August. In einer der letzten Nummern dieses Blattes wurde gemeldet, daß sich ein Soldat vom 106. Infanterie-Regiment während der Nacht zum 2. August auf dem Fabrik von Dresden nach hier in einem Coups erschossen habe. Wie wir jetzt von competenter Seite erfahren, war der Grund dieses Selbstmordes einzig und allein Liebeskummer.

Leipzig, 5. August. Gestern Nachmittag 14 Uhr lange mit dem Schnellzug der Magdeburger Bahn die Herzogin von Cumberland mit Gefolge von über im Salonwagen hier an. Dieselbe stieg im Königszimmer des Bahnhofs ab, fuhr nachmals 12 Uhr mittels der Verbindungsbahn in einem Salonwagen der sächs. Staatsbahn nach dem Bahnhof über und von dort mit dem Nachteilzug 12 Uhr 10 Minuten weiter nach Grimmen. — Auf der Dresdner Bahn ging heute Morgen 5 Uhr 5 Minuten ein Militaircommando des 106. Regiments, bestehend aus 2 Offizieren, 1 Fahrmutter und 24 Mann zur Vornahme von Vorarbeiten für die am 6. und 7. d. R. in Zeithain stattfindenden Gefechtschießübungen dieses Regiments von hier dahin ab. Heute Vormittag 10 Uhr 44 Minuten traf auf der Dresdner Bahn der 1. österreichische Ministerpräsident von Haymerle von Wien hier ein und reiste um 11 Uhr mittels der Magdeburger Bahn weiter nach Emden.

Ein genugreicher Abend als „Italienische Nacht“ steht für Morgen, Sonnabend den 7. August, in den „Drei Lilien“ zu Neudörfel zu erwarten. An diesem Abend wird daselbst in dem glänzend illuminierten Garten das gesamme Trompetencorps der Königlich sächsischen reitenden Artillerie aus Geithain, unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Unte ein Concert geben, dessen Schlüppen auf großen Feldtrompeten zur Aufführung gelangen. Dem Concert soll sich ein sogenannter Tanzschluß anschließen. — Das allgemeine Sommerfest, welches der ungünstigen Witterung halber am vorvergangenen Sonntag nicht stattfinden konnte, wird für nächsten Sonntag den 8. August in obengenanntem Etablissement vorbereitet. In dem herlichen Garten, der am Abend prächtig illuminiert wird, werden zwei große Extra-Militair-Concerte veranstaltet, nach deren ersterem sich der freundliche Saal für die Tanzlustigen öffnet. Das Abbrennen eines Prachtfeuerwerkes wird dem Feste einen wirkungsvollen Abschluß geben.

Ein entzückender Fall ereignete sich in Chemnitz am Montag Abend auf einem Neubau an der Friedrichstraße. Ein dort am Dachansatz beschäftigter Maurer wollte sich auf einen anderen Platz begeben und stieg an dem Stmste hin, glitt dabei aus und stürzte vier Stockwerke hoch herab auf die Erde. Trotzdem ärztliche Hilfe schnell herbeigeschafft wurde, ist der Verunglückte doch auf dem Transport nach dem Krankenhaus, wohin er mittelst Sichtloches gebracht wurde, gestorben.

An Stelle der im Jahre 1864 zur Auflösung gekommenen Innung der Huf- und Wosse-Schmiede zu Zwicksau ist jetzt wieder eine neue Innung unter dem Namen „Schmiede-Innung zu Zwicksau und Umgegend“ getreten. Es besteht nunmehr gegenwärtig dort 10 Innungen, nämlich die der Kram, Bäcker (alte und neue Innung), Fleischer, Kleinschmiede, Rad- und Stellmacher, Schneider, Schuhmacher, Weber und die obengenannte Schmiede-Innung. Außerdem sind in Zwicksau 3 Vereinigungen selbstständiger Gewerbetreibender von gleicher Verantwortlichkeit vorhanden, als die der Getreide- und Weißbäckerei, der Tischler und der Sattler, welche gleichfalls die Förderung ihrer gewerblichen Interessen verfolgen.

In Zwicksau hat infolge Anordnung der Kreischaupräfektur im Laufe des verlorenen halben Jahres eine allgemeine Revision der im Handelsverkehr befindlichen Maße und Gewichte stattgefunden. Hierbei wurden 179 Contraventionsfälle eruiert und zur Anzeige gebracht. Die Contraventionen bestanden teils in der Führung unrichtiger Maße und Gewichte, teils unrichtiger und innerhalb der nachgelassenen Fehlergrenze nicht berichtigungsfähiger Stücke und teils in solchen Stücken, welche in das gegenwärtige Maß- und Gewichtssystem nicht mehr passen.

Die Schwindlerin Pauline Emilie Meyer aus Schmölln, welche wegen ihrer großen Schwangerschaften, das Bild zu 10 Pfennigen, die „Carousels“, die „Pariser Wusentempel mit 30 elegant costümirten Damen“, die verschiedenen „Tanz-Salons“ und dergleichen sind ebenso zahlreich vertreten, wie früher und selbst die „Wittwe Magnussen“ mit ihrem „Vollstheater für Schauer und Ritterstücke“ (à la „Geschwader-Knabenträger“), wo die Spieler von dem „dankbaren Publikum“ regelrecht mit sauren Gurken und anderen schönen Dingen bombardirt werden, fehlt nicht auf dem Festplatze. Die diversen Ausstellungen über die schwungvollen Lachen hinzuveröffentlicht wurden.

Der Charakter der Dresdner Vogelwiese hat sich, nach unseren Wahrnehmungen, gegen früher in nichts verändert. Dasselbe willte Treiben und Johlen belebt die vergängliche Feststadt, die Schaubuden bieten gegen sonst nichts Neues.

Die Schwindlerin Pauline Emilie Meyer aus Schmölln, welche wegen ihrer großen Schwangerschaften, das Bild zu 10 Pfennigen, die „Carousels“, die „Pariser Wusentempel mit 30 elegant costümirten Damen“, die verschiedenen „Tanz-Salons“ und dergleichen sind ebenso zahlreich vertreten, wie früher und selbst die „Wittwe Magnussen“ mit ihrem „Vollstheater für Schauer und Ritterstücke“ (à la „Geschwader-Knabenträger“), wo die Spieler von dem „dankbaren Publikum“ regelrecht mit sauren Gurken und anderen schönen Dingen bombardirt werden, fehlt nicht auf dem Festplatze. Die diversen Ausstellungen über die schwungvollen Lachen hinzuveröffentlicht wurden.

Der Stadtstrahl in Werdau hat aus wohlfaßtiglichen Gründen die Anfassung eines Dampfapparates zum Reinigen der Bierpressionen und deren Küstensel beschlossen, und sollen nun in sämmtlichen Schankstätten Werdau die Bierpressionen von Salbs wegen revidirt und gereinigt werden. Für die Reinigung einer Leitung werden 60 Pf., für zwei 1 Mark, für drei 1 Mark 20 Pf. z. gefordert.

In Glauchau brach am Dienstag Abend im Dienstraume der Seydel'schen Färberfabrik — vermutlich infolge zu großer Erhitzung der Transmission — Feuer aus. Anfangs glaubten die Arbeiter genannten Etablissements mit hilfloser Unterstützung aus dem Nachbarschaft selbst des Elementes Feuer werden zu können, was jedoch nicht gelang. Die hierauf alarmirte Feuerwehr griff energisch und mit Erfolg ein, so daß das Feuer keine weitere Verbreitung gewann. Wie weiter gemeldet wird, verdient die angestrengte Thätigkeit der königlichen Bahnbeamten, welche mit ihrer Spritze zuerst zur Stelle waren, besonders Anerkennung. Dem zur Zeit gerade verreisten Besitzer des Gebäudes hätte bei intensiverem Brande leicht ein sehr beträchtlicher Schaden entstehen können, da eben erst neue große Maschinen angeschafft und in diesen Räumen aufgestellt worden waren, deren Sicherung noch nicht realisiert werden konnte.

Die noch angestellten Recherchen bezüglich

des im Gaslothe „Zur Sonne“ in Mühlroff herabgefallenen Kronleuchters haben ergeben, daß

eine rutschlose Hand thätig war. Es ist die Schraube mittels eines französischen Schraubenschlüssels abgeschraubt worden bis auf die letzten 3-4 Gewinde, welche sich dann beim Drehen des Leuchters vollständig gelöst zu haben scheinen.

Zum 5. August. Bei einem riesigen Fleischer ist neuerdings die Nachbildung eines Hundertmarksscheines als ein Fünfmarksschein in Zahlung gegeben worden. Leider wurde der Betrag erst Abends beim Geschäftsschluß bemerkt.

Trotz des in Folge der ungünstigen Witterung schlechten Geschäftsganges der Vogelwiese, haben doch Taschendiebe daselbst recht gut gearbeitet; im Laufe des gestrigen Tages wurden verschiedene Frauen während der Bewunderung der Gehenswürdigkeiten die Geldtaschen aus den Kleideräcken gestohlen.

Aus dem bereits erwähnten amtlichen Bericht

über die confessionellen Verhältnisse Sachsen im Jahre 1879 ist des Weiteren zu ersehen, daß sich in Dresden und Chemnitz noch immer spiritistische Neigungen

in Leipzig verminderet haben soll. In der Annaberger Gegend entstand ein Verein, dessen Mitgliebert sich mit „Du anreden und in Augustenburg ein Reichsbrüderbund“. Nach Oberlausitz kommt von Zeit zu Zeit ein „Evangelist“ und auch dafelbst „18 Geschwister“ auf. Auch bei Schneeberg geben Sectierer in den Häusern herum, rühmen sich, einen unmittelbaren Brief von unserem Heiland zu besitzen und nehmen Heilungen vor. Aus der Oberlausitz wanderte sogar eine kleine Schaar apokalyptischer Schwarmer nach dem Bergungsort Martinskof im Rauhauß aus und auch in Glauchau soll eine Auswanderung mehrerer Familien nach Russland vorbereitet werden. Da aber von den ersten mehrere Auswanderer sehr entzweit und verarmt zurückkehrten, wird sich diese Schwarmer wohl beruhigen.

Magnatische Schlosser und Schlosserinnen hatten anfänglich viel Zulauf, sind aber mit Hülfe

der Behörde bald verschwunden, und ebenso wenig Glück hatte eine Secte in der Nähe von Stollberg, welche das nahe Ende der Welt verkündete und dadurch eine religiöse Bewegung hervorgerufen hatte.

Sogar die freie schottische Kirche hat von Görlicz aus Versuche gemacht, in

der Oberlausitz Wurzel zu setzen, bisher jedoch ohne Erfolg.

Die Strömungen freireligiöser Richtungen haben im vergangenen Jahre an Stärke nicht

zugenommen und sind zum Theil durch das Sozialistengesetz in die gehörigen Schranken verwiesen worden, und nur aus Radeberg wird noch von einem Verein gemeldet, welcher bisweilen Versammlungen hält, in denen Winkel'sche Schriften gelesen werden. Der Erfolg ist aber auch hier nur ein geringer.

Vermischtes.

Das Goethe-Denkmal-Comitè in Karlstadt hat sich in einer jüngst abgehaltenen Besprechung dahin geeinigt, demnächst an die Stadtgemeinde mit dem Eruchen um Überlassung des Platzes zur Aufstellung des Monuments, als welches sich das Comitè eine Kolossalblüste denkt, heranzutreten. Von Seiten des Comitè soll ein Platz auf jeder Wiese ausserhalb sein, die sich hinter den Papp'schen Anlagen vom Blumenpavillon des Herrn Schmoll bis zum Lühwörke ausdehnt. Dasselbe wird die Gemeinde obgleich eine Ueberschusmauer aufzuführen gedenkt sein, wonach der Platz angegliedert und mit Gartenanlagen versehen werden kann; an einem entsprechenden Platze dasselbe soll nun das Goethe-Monument aufgestellt werden. Das Comitè beschloß Professor Zumbusch aus Wien zur Theilnahme an der Lösung der Monumentfrage einzuladen.

In Osnabrück ist am 29. Juli das neue Standbild des Stifters des Bistums Osnabrück, Kaiser Karl's des Großen, am Rathaus angebracht worden. Über 350 Jahre hat das alte Standbild, das der berühmte Osnabrücker Bürgermeister Erdmann, als er das Rathaus errichtete, auf das jetzt jeder Osnabrücker mit Stolz sieht, erbauen ließ, gestanden. Die Einflüsse der Witterung hatten das alte Standbild arg mitgenommen und die Reparaturspuren, die dasselbe zeigt, lassen erkennen, daß man zwar pfeilfertig noch Kräften bessern wollte, dabei aber Sparsamkeitsrücksichten stark vorwalteten ließ. So stand sich, daß ein Arm des Standbildes von Holz nachgebildet war und daß die wiederholten Cementverkleidungen, welche die Verwitterungen verdeckten sollten, den Betall immer mehr beschleunigten. Als vor wenigen Monaten ein Stück der Konsole herabstürzte, da stellte man eine genaue Untersuchung an und das Ergebnis derselben war der Beschluß der städtischen Collegen, das Standbild erneuern zu lassen. Der Bildhauer Seeling hat den ihm geworbenen Auftrag in lobenswerter Weise ausgeführt.

Für die Kriegergräber von Gravelotte, Rezonville, Bionville und Mars-la-Tour ist ein Kriegergräberwärter in Gravelotte, für die Gräber bei St. Privat la Montagne und St. Marie aux Chênes ein solcher in St. Privat angestellt; dieselben führen genaue Listen der Gräber, so weit dies zu ermitteln war auch namentliche Listen der vorhandenen Einzelgräber, so daß dieselben jede nur mögliche Auskunft zu geben im Stande sind. Auch Sendungen von Kranken u. s. können an dieselben per Post gemacht werden. Es genügt die Adresse: In den Gräberwärter in Gravelotte resp. St. Privat bei Rez., zur sicheren Bestellung.

Das Böchum wird unter dem 1. August geschrieben: Die Beche Baaler Mulde bei Linden ist am Berghang; der Schacht ist in einer Tiefe von 30 Fächtern von der Wettersohle ab völlig eingestürzt. Die Pumpe ist bereits in die Tiefe gegangen, der Dampfstein, den Böchumer wegen seiner riechigen Größe und seines Umfangs vor dem kaiserlichen Hofe wohl noch in Erinnerung ist, folgt, und das ganze Gebäude, dessen Umgebung man abgesperrt hat, scheint von der Erde verschlungen zu werden. Man vernimmt in der Nähe ein unheimliches unterirdisches Geräusch. Zum Glück gelang es, die zahlreiche Belegschaft fröhlig zu warnen und zu retten; auch zwei zurückgebliebene Arbeiter, für die man schon Befreiungen hoffte, kamen noch vor der Katastrophe wohlbehaltet zu Tage. Es wird wohl lange dauern, ehe die Beche wieder in Betrieb gesetzt werden kann; der Schaden ist ein enormer, und eine große Anzahl von Arbeitern wird droblos werden.

In der "Helgoländer Freudenliste" vom 3. August finden wir folgende, gewiß auch unsere Leser interessante Mitteilung: "Das Repertoire des Königl. Theaters auf Helgoland verspricht in nächster Zeit sich recht genau zu gestalten. Wie wir Gelegenheit hatten, uns zu überzeugen, hat der thürmlich bekannte dramatische Dichter, Herr Geheimer Hofrat Dr. Rudolf von Gottschall, einer unserer bedeutendsten Lyriker, Herrn Richard Rast, vom Carola-Theater zu Leipzig, dem Kieblinge des dortigen Publicums, der sich zur Zeit hier aufhält, um einige Partien seines Repertoires zu spielen, folgende Zeilen zugehen lassen: 'Ich verleihe Herrn R. Rasta, in meinem Stütz, 'Die Vermittler' auf der Bühne in Helgoland die Titelrolle zu spielen, ohne daß ich für das Stück selbst Honorar verlange.' Vor dem kritischen und kunstvollen Publicum der Metropole des deutschen Buchhandels hat das v. Gottschall'sche Stück mit dem Vertreter der Titelrolle Sensation erregt, und die Direction des bisherigen Theaters, deren Strebamkeit und Umfahrt sehr zu loben ist, wird ebenfalls mit der Inszenierung dieses Stücks und den tüchtigen Kräften des Gesamtersonals einen neuen Beweis ihrer Rücksicht geben. H. Bgl."

Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

Berlin, 5. August. Nordenstjöld wohnte der heutigen Sitzung der Anthropologen noch nicht bei, er wird aber bestimmt hier erwartet.

Wien, 5. August. In Nord-Mähren sind große Wollbrüche niedergegangen. Mährisch-Ostrau samt Umgebung wurde überschwemmt. Die Nordbahn-Brücke bei Bruckau ist beschädigt und der Bahnhofsvorlehr darf dort mehrere Tage verhindert werden. Mehrere Todesfälle sind bereits bekannt.

Wien, 5. August. Professor Hebra ist heute Morgen gestorben.

Athen, 5. August. Ein königliches Decret bestraf die Räuber zum 5. September ein. Ein anderes königliches Decret, welches die Mobilisierung der Armee anordnet, wurde Mittags publicirt.

Wetterbericht

des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigener Depesche
vom 4. August, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Sonne und der Mondschein und der Windrichtung und der Windstärke	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius
Mallaghmore	751 SW frisch	wolkig	+ 16	
Aberdeen	752 S mäßig	wolkig	+ 17	
Christianssand	753 SE schwach	hib. bed.	+ 15	
Kopenhagen	754 NNW mäßig	wolkenl.	+ 16	
Stockholm	755 WSW mäßig	wolkig	+ 18	
Helsingør	756 SW mäßig	hib. bed.	+ 15	
Petersburg	756 NW still	hib. bed.	+ 18	
Moskau	762 SW still	wolkenl.	+ 29	
Cork, Irland				
Iowa	754 SW mäßig	hib. bed.	+ 16	
Brest	756 ESE leicht	bedeckt	+ 16	
Heide	759 SSW still	heiter	+ 18	
Sylt	760 SW leicht	wolkenl.	+ 17	
Hamburg	761 still	hib. bed.	+ 18	
Swinemünde	768 NW schwach	hib. bed.	+ 18	
Neufahrwasser	753 W stark ^{*)} Regen	+ 16		
Memel	751 NE schwach ^{*)} bedeckt	+ 17		
Paris	760 SE leicht	wolkenl.	+ 16	
Münster	760 W still	wolkenl.	+ 16	
Karlsruhe	762 SW leicht	wolkenl.	+ 14	
Wiesbaden	763 N still	wolkenl.	+ 14	
München	765 SW schwach	wolkenl.	+ 13	
Leipzig	761 SW still	bedeckt	+ 18	
Plauen	— NW leicht	heiter	+ 8	
Zittau	— W mäßig	Nebel	+ 10	
Annaberg	— WNW still	bedeckt	+ 10	
Dresden	761 still	wolkig	+ 11	
Berlin	759 NW still ^{*)} heiter	+ 16		
Wien	759 W mäßig	wolkig	+ 14	
Breslau	757 NW stark ^{*)} Regen	+ 12		
Europa				
Ille d'Aix	758 SE mäßig	bedeckt	+ 18	
Nizza	NE still	wolkenl.	+ 22	
Triest	760 still	bedeckt	+ 23	
) Nachts Regen. ^{)} Nachts Gewitter und starker Regen. ^{*)} Nachmittags Regen. ^{*)} Nachmittags Regen.				

Übersicht der Witterung.

Während das Gebiet niedrigen Luftdrucks im Osten wenig verändert ist und unter seinem Einfluß das trübe regnerische Wetter östlich der Linie Triest-Riga fortduert, hat sich das Minimum im Nordwesten verschieben und scheint Ostwärts fortzuschreiten. Ueber der Westhälfte Centraleuropas herrscht überall heiteres,

jedoch vielfach dunstiges Wetter mit sehr schwacher Luftbewegung, ohne Niederschläge. Dagegen fiel seit gestern Morgen im Osten fast überall Regen, in Breslau 38 mm. Die Temperatur ist meistens in langsamem Steigen begriffen, an der deutschen Küste ist sie fast normal, liegt jedoch im Binnenlande, insbesondere im Süden und Osten unter der normalen.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist in Westdeutschland ziemlich heiter und wärmer als gestern, im Osten dagegen, namentlich in Schlesien dauert der anhaltende Regen fort.

Witterungs-Aussicht auf Freitag, 6. August.

Stellenweise vorübergehend dunstiges, sonst vielfach ziemlich heiteres Wetter mit weiter zunehmender Temperatur. Später Neigung zu stellenweisen Gewittern.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 5. August. (Special-Telegramm des Leipziger Tageblatts.) Auf der Posener Kreuzburger Eisenbahn entgleiste der gestern Abends hier abgehende gemischte Zug zwischen den Stationen Binnewitz und Olszowka in Folge Aufweitung des Fahrdammes durch Regen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Nächere Nachrichten fehlen noch. Der Verkehr ist unterbrochen.

München, 5. August. Anlässlich des Gesamtgasstages deutscher Bürgenangehöriger verlieh der König die Ludwig's Medaille, Abtheilung für Kunst und Wissenschaft, den Schauspielern Barnay (Hamburg), Verndal (Berlin), Detmold (Dresden), Förster (Leipzig), Friedmann (Wien), Haase (Dresden), Holtbaum (Hannover), Kraatz (Wien), Krause (Berlin), Lange (Königsberg), Lewinsky (Wien), Oberländer (Berlin), Robert (Wien), Sonenthal (Wien) und Wenzel (Stuttgart), ferner den Schauspielerinnen Elmendorff (Dresden), Fries (Blumau (Berlin)), Keller (Mannheim), Straßmann (Wien), Ulrich (Dresden), Wehely (Wien) und Wolter (Wien).

Paris, 5. August. Der erste Secrétaire der französischen Botschaft in London, Graf de Montebello, ist als Vertreter Frankreichs in München in Aussicht genommen.

London, 4. August. Wie der "Times" aus der Capstadt gemeldet wird, besuchte Prinz Heinrich von Preußen am 2. d. M. die Capstadt als Guest Sir Bartle Frere. Begrüßungsdiensten fanden auf verschiedenen Thällen der Colonie. Die deutschen Einwohner brachten ihm trotz stürmenden Regens einen Fackelzug und überreichten eine Adress und ein Album mit südafrikanischen Ansichten.

Konstantinopel, 4. August. Midhat Pascha ist zum Gouverneur von Smyrna und der biszirige Gouverneur von Smyrna, Hamdi Pascha, zum Gouverneur von Syrien ernannt worden.

Volkswirtschaftliches.

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Betriebs-ergebnisse pro Monat Juli 1880.]
Bis 30. Juni c. mit einem Ueberschuss von 1,474,876,86 M abgeschlossen, was einem Ertrag von 18,615 Personen A 6,029,10.
Konnewitz 62,885 11,297,10.
Lindenau 56,387 10,928,40.
Gutried 23,344 4,671,45.
Gohlis 34,600 7,588,45.
Summa 218,551 Personen A 40,514,50.

Zum Monat Juli 1879 stellte sich die Frequenz auf 186,404 Personen mit 36,735,80 M. Rücksicht ergibt sich für den Monat Juli 1880 ein Plus von 22,147 Personen mit 778 A 70 A.

Für den bevorstehenden Umbau der alten Linien der Leipziger Pferde-Eisenbahn und den neu zu erbauenden projectirten neuen Linien Leipzig-Reichensfeld, Leipzig-Lindenau (Direct), Leipzig-Thonberg ist vom Rath der Stadt das System Haarmann genehmigt worden.

Bei diesem neuen System werden zwei getrennte, gleich geplante, 18 cm hohe Stahlrohre zum Zurichten der summenrischen Lauffläche angewendet. In Entfernung von 1—2 Meter sind außerherne Zwischenstücke eingesetzt, die eine feste Verbindung der beiden Schienen ermöglichen und welche dadurch, daß die Anlageflächen zwischen Schienen und Verbindungsstücke geneigt und nicht horizontal sind, durch Anziehen der Verbindungsstäben zu einem festen geschlossenen Ganzen vereinigt werden, so daß eine gleichmäßige Uebertragung der Belastung auf das Bettungsmaterial erzielt wird und keine besonderen Unterlagen, wie Querschwellen oder Platten notwendig sind, und außerdem ein Auflagern der Pfostenleiste auf die Außenfläche der Schienen ermöglicht ist. Alle zwei Meter verbinden eiserne Querverbindungen die Spurweite erweitern. Das Stahlwerk Osnabrück hat das Patent für dieses neue Oberbau-System erworben.

Vermischtes.

— Leipzig, 4. August. Die Handelskammer hier hatte auf Anregung der Firma J. D. Weidert bei dem Kaiserlichen Amt für Handels- und Gewerbeaufsicht einen Entwurf der Preislisten unter Streifband auch auf diejenigen Listen, in denen die Preise durch Angabe des Rabattages von früher mitgetheilten Grundpreisen bezeichnet sind, allgemein ausgedehnt werden, — da die Gültigkeit dieses Verfahrens von einigen Kaufleuten in Zweifel geogen war. Das Reichskommissariat hat darauf mit dankenswerther Bereitwilligkeit erwidert, daß es der Bestimmung der Preisordnung nicht widerspreche, wenn in Preislisten, Börsenzettel und Handelscircularen die jeweiligen Preise der einzelnen Waren nicht unmittelbar in Mark und Pfennigen, sondern durch Angabe eines Rabattages von den feststehenden Grandpreisen ausgedrückt würden, und deshalb wegen der Zulassung von Handelscircularen etc. mit derartigen Preisangaben zur Preisförderung gegen die Zolle für Drucksachen das Erforderliche an die kais. Ober-Postdirektion verfügt.

— Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gegenstand der Fischerei bilden, hinz. Für Hühnern ist jetzt Schonzeit.

— Chemnitz-Würzburger Eisenbahn. Nach dem Abschluss betrugen die Einnahmen 311,502 A, die Ausgaben 232,913 A. Der Steinewinn von 78,889 A wird wie folgt verteilt: 6% Prozent oder 19 A, pro Aktie als Dividende und 389 A werden auf neue Rednung vorgebracht. Der Kohlentransport betrug 66,861 Wagenladungen à 50,0 Kilogr. gegen 57,428 Wagenladungen im Vorjahr. Die Gesamt-Güterbewegung beläuft sich auf 887,782,940 Kilogramm mit einer Einnahme von 245,063 A. Die gegen das Jahr 1878 vermehrte Güterfrequenz hat ihren Hauptgrund in der gesteigerten Kohlenzufuhr aus dem neuen Oelsnitz-Geroldorfer Kohlenreviere, dessen Schächte ihren Betrieb verändert haben.

— Breslau, 5. August. Wie in den übrigen Kohlenbezirken Deutschlands, so haben sich auch in dem böhmiengesetzlichen Revier die Abgabeverhältnisse der Kohlen wesentlich geändert. Soviel ist die Stückföhre, welche hauptsächlich bei der Stubenbeizung verbraucht wird, noch nicht so lebhaft gefragt wie man es gewünscht hätte; aber es wird durch das Verbot, die Stückföhre hauptsächlich auf vielen Werken Mangel. Die leichteren Arten werden meist im Dienste der Industrie verwendet und es wird dadurch der Betrieb gelischt, daß es in dieser Beziehung besser geworden ist. Die Preisabnahmen sind natürlich deshalb bei den Stückföhren verhältnismäßig weniger bedeutend als bei den Klarabfällen. Die meisten Werke haben in ihren Aufbereitungsfällen so viel zu tun, daß sie der Nachfrage nicht völlig genügen können. Wenn das Geschäft, wie zu erwarten ist, während der kommenden Monate, wo schon der Winterbedarf gedeckt werden muß, noch weiter besseret, so müssen die Betriebsergebnisse weit bessere werden als in den letzten Jahren. Viele Aktionäre rationieren jetzt darüber, daß in den Gründerjahren die Breslauer Kohlenwerke und Kohlenactien-Behörde sich dadurch ihre eigenen Concessions geschaffen haben, daß sie in der Gegend von Lugau eine ganze Anzahl neuer Werke errichtet; doch mag man sich damit trösten, daß im böhmiengesetzlichen Bezirk auch manche Werke abgebaut haben, andere bald abbauen werden, und daß die Preise in Folge dessen nur von den größeren Werken herabgesetzt werden. Sind auch die kleinen Schächte in schlechten Bezirken oft durch das niedrige Anfallen der Stückföhre hauptsächlich bald verschwunden. Auch die dividendenlosen Werke werden wohl in diesem Jahre so weit kommen, daß sie die Betriebsüberschüsse in die Bilanz einstellen können.

— Geraet Zugespinnerei und Weberei Die bisher im laufenden Geschäftsjahr erzielten Resultate sind als höchst erfreuliche zu bezeichnen und kann daher wohl mit Bestimmtheit angenommen werden, daß nicht allein die 6 Proc. Renten der Obligationen gefüllt sind, sondern auch die 6 Proc. Vorzugsdividende für die neu emittierten Prioritäts-Stammactien La. A und noch eine, wenn auch bescheidene Dividende auf die aus der Zusammensetzung der vorhergehenden Prioritäts-Stammactien La. B verbleiben. Im letzteren Falle erhalten die Prioritätsactien La. A so viel über 6 Proc., als die B-Prioritätsactien Dividende erhalten. Für die Aktionäre der Geraet Handels- und Creditbank, welche nach der Bilanz vom 31. December 1879 sich in 210,601 A Geraet Zugespinnerei und Weberei-Prioritätsactien A und 6 Proc. Prioritäts-Stammactien La. B befindet, erhoffte sich durch die übertragend günstige Gestaltung dieses Unternehmens von Neuem wieder eine freudliche Perspektive, nachdem wie wir bereits gestern mitteilten, es gelungen ist, die Leipziger Kohlenwerke zu einem verhältnismäßig befriedigendem Preise zu realisieren.

— Geraet Zugespinnerei und Weberei Die bisher im laufenden Geschäftsjahr erzielten Resultate sind als höchst erfreuliche zu bezeichnen und kann daher wohl mit Bestimmtheit angenommen werden, daß nicht allein die 6 Proc. Renten der Obligationen gefüllt sind, sondern auch die 6 Proc. Vorzugsdividende für die neu emittierten Prioritäts-Stammactien La. A und noch eine, wenn auch bescheidene Dividende auf die aus der Zusammensetzung der vor

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 244.

Freitag den 6. August 1880.

74. Jahrgang.

**** Berlin, 4. August.** Das kaiserliche statistische Amt hat in dem jüngsten seiner Monatshefte eine Zusammenstellung, die Manches zu denken giebt, über die Zahl der deutschen Auswanderung nach überseeischen Ländern veröffentlicht. Es sind danach im ersten Halbjahr 1880 über die deutschen Auswandererhöfen Bremen, Hamburg und Stettin sowie über Antwerpen im Ganzen 60,442 Deutsche nach überseeischen Ländern ausgewandert. Zur Vergleichung werden folgende Zahlen angeführt: Es betrug die Zahl der deutschen Auswanderer über die seben Häfen im ersten Halbjahr 1872: 68,349; 1873: 63,866; 1874: 26,124; 1875: 18,212; 1876: 15,449; 1877: 12,021; 1878: 13,844; 1879: 16,099. Die Gesamtzahl an deutschen Auswanderern im laufenden Jahre wird in den genannten Zusammenstellungen, da die Auswanderung Deutscher über andere als die angeführten Häfen wenig im Betracht kommt, auf etwa 100,000 Personen berechnet, gegen 125,000 im Jahre 1872 und 108,000 im Jahre 1873. Gewiss sind diese Zahlen sehr beachtenswert; sie beweisen zunächst, dass die Berichte über eine ganz ungewöhnlich starke Auswanderung der Auswanderer in diesem Jahre nicht übertrieben sind, das die Zahl derselben den Durchschnitt der letzten fünf Jahre um mindestens das Dreifache übersteigt und allerdings von den Jahren 1872 und 1873 noch etwas übertrroffen wird. Die Zahlen und Thatsachen liegen vor uns; nicht so leicht wird es und aber werden, sie zu erklären und die Auswanderung daran zu ziehen. Die Auswanderungsstatistik wird vielleicht höchst leidenschaftlich und überflächlich missbraucht, um für politische Tagesfragen Capital daraus zu schlagen. In den Blättern des Centralums ist es eine ausgemachte Thatlichkeit, dass nichts als die Glau- bensdienstfolge die Leute über Meer treibt, in den Blättern des Fortschritts ist es die politische Reaktion, welche die Wirkung ausübt. Am laufenden steht noch die Erklärung, dass die Unzufriedenheit mit der neuen Wirtschaftspolitik, die Verbesserung der Lebensmittel, die Erhöhung der Steuern die wachsende Heimathilfe zu Wege gebracht habe. Allein man sollte auch in dieser Richtung nicht allzu rasch urtheilen. Es steht dem der Vergleich mit den Jahren 1872 und 73 entgegen. Wie bemerkte, weisen diese Jahre die stärkste Auswandererzahl des ganzen Jahrzehnts auf und doch sind es gerade die Jahre des höchsten sieberhaften geschäftlichen Aufschwungs, wo die Wöhne und der Verdienst auf allen Gebieten auf Höhe gestiegen waren, wo jede Arbeit gefund und gut bezahlt wurde, wo von wirtschaftlicher und politischer Reaction noch nicht die Rede war. Man wendet gewöhnlich ein, dass Kriege befürworten erfahrungsgemäß den Auswanderungstrieb, und es mag dies Moment wohl dazu beitragen, die hohe Auswandererzahl der Jahre 1872 und 1873 einzermachen zu erklären. Allein ganz hinreichend scheint uns dieses Argument dann doch nicht, um zu erklären, wie es kam, dass in dem Jahre der höchsten Geschäftsschwäche 63,000 und in dem folgenden Jahre des Krachs und der Arbeitslosigkeit nur 26,000 Personen auswanderten. Es wird auch nicht ohne Grund eingewendet, dass die Auswanderung keineswegs ein Zeichen der allgemeinbekannten Lage sei. Der Arbeiter, vollständig Mittellose kann überhaupt die Kosten der Auswanderung nicht erschwingen; die Auswanderer sind in der Regel schon einigermaßen bestehende Leute, und wenn wir auch nicht so weit gehen wollen, wie es mittlerweile geschieht, zu behaupten, die zunehmende Auswanderung sei ein Zeichen zunehmenden Wohlstandes, so beweisen eben doch die Zahlen der Jahre 1872 und 1873, dass man den wachsenden Auswanderungstrieb nicht auf den wirtschaftlichen Druck zurückführen darf. Es wirken bei der Auswanderung zu vieler Motive zusammen, als dass sie leichtlich mit dem Hinweis auf irgend einen bestimmten Nebenstand erkläre könne. Der Auswanderungstrieb wird oft zu einer Art von Epidemie, zumal wenn erst einmal eine Anzahl von Europäern über Meer gute Aufnahme gefunden hat und ein geistliches Fortkommen vor sich sieht; dann rufen die lokalen Berichte von drüben immer neue Scharen nach. In den Vereinigten Staaten, welche fast den gesamten deutschen Auswandererstrom an sich ziehen, verloren in diesem Jahre im Vergleich zu den vorangegangenen jämisch ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse, und das mag die neuangekommenen aufgefordert haben, immer neue Zugläger aus der alten Heimat nachkommen zu lassen. Ganz wird damit freilich auch die rapide Ab- und Zunahme der Auswandererzahlen in den letzten Jahren nicht erklärt werden. Eine ausreichende Erklärung dieser sozialen Erscheinung wird überhaupt schwerlich gelingen, da, wie bemerkte, zu viele Factoren hierbei in einander spielen, sich durchkreuzen, sich gegenseitig aufzuheben oder auch wieder gegenseitig hervorruhen. Die Frage ist von der eminentesten Wichtigkeit und wird oft in der Presse nicht mit dem gebührenden Maß von Unbefangenheit und ernstem Streben nach Aufklärung behandelt. Wir hoffen, die Veröffentlichung des Statistischen Amtes wird Anregung zu weiteren Beleuchtungen und Untersuchungen, aber ohne Vor- eingenommenheit.

Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnen und Verwaltung. In der zuletztigen Nachmittagssitzung wurden noch mehrere Beschlüsse gefasst, welche sich auf die Abwanderung beziehen. Ergründung des Vereins Wagenequivalents bestehen, die wir indessen, weil solche das Publicum weniger interessieren, möglichst übergehen können. Eine längere Diskussion veranlassten die Verhandlungen über Bestimmungen bezüglich der Disinfektion der im Vereinervertrag zwischen Deutschland einerseits und Österreich-Ungarn, Holland usw. andererseits zum Viehtransport benutzten Wagen. Man hofft, durch diese neueren Vereinbarungen von dem Bundesrat zu erlangen, dass die früher erlaubte Verordnung, wonach solche Wagen, wenn sie aus dem Auslande nach Deutschland zurückkehren und bereits dort desinfiziert sind, an der Grenze nochmals desinfiziert werden müssen, aufgehoben, resp. gemildert wird. Aus einem zur Verleihung gelkommenen Schreiben des Reichsfamlers ist zu erkennen, dass der Bundesrat in Verhandlungen bezüglich der Disinfektionsvorschriften gezeigt ist, wenn seitens des Vereins genügende Garantien in sanitärer Hinsicht gegeben werden. — Die heutige Sitzung begann um 9 Uhr. Bei Vol. 20 der Tagesordnung die Einführung einer einheitlichen Inspektion für die Wagenteilnehmer auf den Übergangsstellen betreffend, wurde beschlossen, dass mit der Errichtung dieser Angelegenheit eine von der geschäftsführenden Direction zu ernennende Commission von 7 Mitgliedern betraut werden soll. — Die zu Vol. 22, betreffend die Einführung obligatorischer Bestimmungen über die Verladung von Getreien, Vierholt-Schienen, Längsstäben, Lampfsteinen, Holz, Stroh, Tabak usw. von der Commission für technische und Betriebsangelegenheiten entworfenen Vorschriften wurden en bloc angenommen und zwar unter Ablehnung aller dagegen eingebrochenen Ämendements. Die Bestimmungen werden einen integrierten Theil des Verein-Betriebsreglements bilden, und für alle Verwaltungen bindend sein; der Österreichischen Südbahn wurde eine gewisse Ausnahmetellung auferlegt. — Vol. 24 betraf die Abwanderung und Bevölkerungsverteilung der Bestimmungen über die Aufnahme von Mitgliedern, wogegen die Commission für das Vereinshaus ein entsprechend abgeändertes Statut entworfen hat. Herr Centraldirector v. Lub (Böhmisches Weltbahn) stellte einen Antrag, welcher die Möglichkeit schaffen soll, auch die tschechischen, die nordböhmischen, die russischen und andere europäischen Bahnen in den Bereich aufzunehmen, also Linien, die den jetzt gültigen Vorausezung (direkter Schienenzug und normale Sturzweite) nicht entsprechen; es ergänzte das Bestreben, das Vereinsgebiet zu vergrößern, lediglich aus dem Wunsche, den internationalem Güterverkehr zu vereinfachen. Dieser Antrag gelangte zur Annahme, dassgleich das ganze neuerrichtete Statut, dessen wesentliche Bestimmung die ist, dass alle Vereinsbahnen mindestens eine Länge von 50 Kilom. haben müssen, jedoch ohne rückwärtige Kraft. Kleinere Bahnen wird auf Antrag zugestanden, das in ihrem Verlehrte mit den Vereinsbahnen die Vereinsbestimmungen Anwendung finden, falls sie sich allen Vereinsbeschlüssen unterwerfen. — Der Antrag, dass alle Tarifpublicationen der Vereinsverwaltungen auch in der Vereinszeitung inserirt werden sollen, wurde angenommen. — Nach Redningsbegleitung des geschäftsführenden Direction wurde als nächsthöchster Versammlungsort Köln gewählt und dann die Generalversammlung geschlossen. — Heute Nachmittag führt ein Separatist die Deligierten nach Trierberg, einem der schönsten Punkte im Schwarzwald.

-b- Lieferung von Börsen-Effekten. Infolge des jüngst in Berlin vorgekommenen Falles, das einen dörfigen Spanner in dem Moment, wo er eine größere Summe russischer Papiere einem Brudermann in dessen Wohnung lieferne, um den dafür zu zahlenden Betrag bestritten wurde (ein gleichartiger Fall ist auch an diesem Platze vor einiger Zeit passirt) steht der „Berl. Börsen-Tag“ zu einer prinzipiell wichtigen Anregung Veranlassung, welche wohl auch die heutige Börse zu empfehlen sein dürfte. Es ist in der That sehr heft, dass Lieferungen von Effekten seitens der Börsenfirmen auch nur wieder an Firmen und niemals an Privatleuten erfolgen, und das in Consequenz hiervon auch die Aufgabe von Privatpersonen an der Börse niemals angenommen werde. In Wien ist es z. B. seit langer Zeit eine feststehende Usance, dass Jeder, der irgendeinen Börsenaustrag ausgeführt haben will, denselben durch eine Wechselseite ausführen lässt und schließlich die Papiere bei dieser Wechselbank seinerseits in Empfang nimmt, während soviel hier als auch in Berlin zwei Miethände von Privatleuten an die Börse, um ihre kleinen Geschäfte dort selber direkt mit den Maklern auszuführen, teilweise aber wird es auch acceptirt, wenn ein einen Auftrag ausführender Makler einen Brudermann als Empfänger oder Lieferer aufgibt. Nedenfalls dürfte es an der Zeit sein, dass von amtlicher Stelle aus Veranlassung gegeben wird, in den oben angegebenen Richtungen nach richtigeren Normen als bisher zu verfahren.

Ostpreussische Südbahn. Die „B. B.“ erhält von einer mit den Verhältnissen der Ostpreussischen Südbahn genau vertrauten Seite eine Zuschrift, welche die in neuester Zeit sehr wesentlich verschärfte Rentabilitätsaussichten dieser Bahn behandelt und an einer Reihe Folge von Zahlenangaben diese ungünstige Aussicht als berechtigt darstellt. Es wird zunächst darauf Gewicht gelegt, dass durch die Staatsbahndirektion Potsdam ein sehr beträchtlicher Theil des bisher der Ostpreussischen Südbahn von Russland auf zugesetzten Verkehrs von ihr abgeleitet wird, während andererseits auch die Marienburg-Piastabahn für einen Theil ihres Verkehrs sich immer mehr zu einer gefährlichen Konkurrenzbahnhalt stellt. Schwerer wiegt aber noch das Umland, das die russische Regierung mit einer eisernen Consequenz bestrebt bleibt, den ganzen russischen Verkehr nach Libau hinzu lenken und unter allen Umständen die russischen Ausfuhrhandel mit Umgebung der preußischen Häfen zu organisieren. Lad sich seiner Vollendung nähernde Werk einer Ableitung des Niemands in die Wende, das jedenfalls bis zum nächsten Jahre ausgeführt sein wird, in dieser Beziehung für die B. B. noch den preußischen Bahnen hin sehr schwer ins Gewicht fallen. Auch die neu eingeführten Zollzölle tragen wesentlich zur Verminderung des Verkehrs bei und endlich dürfte auch die diebstähnliche Theilweise Wucherthe in Russland einen weiteren Grund abgeben, weshalb der Verkehr auf der ostpreussischen Südbahn in einer so schnellen Abnahme begriffen bleibt. Die Correspondenz schliesslich heraus, dass es sich bei den Karls Minderinnahmen der genannten Bahn nicht um eine bloß zufällige oder vorübergehende Erscheinung handelt, jo es höchst selbig in den Bahn nahenliegenden Kreisen die Befürchtung vor, dass bei einer Fortdauer dieser schlechten Einnahmen, wie sie wahrscheinlich sei, in diesem Jahre nicht einmal die volle Beträzung der Stammprioritäten gesichert erscheine. Nedenfalls will es auch scheinen, als wäre es notwendig, diese Mönche schwach ins Auge zu fassen, um sich keinen Alibi zu verschaffen, da, wie gesagt, die Darstellung von einer innerhalb der Verwaltung der Bahn selber liegenden Seite berührt.

Raumburg, 5. August. Die am 9. August in Bismarck stattfindende vierjährige General-Versammlung der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft wird sich u. a. mit dem Antrage eines Aktionsrats beschäftigen haben, wonach fernerhin die Höhe des Erneuerungsfonds den Betrag von 3 Proc. des Ge-

samtanlage-Capitals nicht überschreiten darf. Nicht nur, schreibt das heutige „Acriblatt“, weil dieser Antrag von einem Hamburger Actionair ausgeht, sondern besonders wegen der augenscheinlichen Bedeutung desselben für die Ertragberechnung und Dividendenvertheilung der Bahn seien wir und veranlaßt zur Beleuchtung dieses Antrages einige Zahlen anzuführen, aus denen das Wohlbegründete des Antrages, dessen Tragweite und Bedeutung vielleicht von Mandem nicht logisch erkannt werden könnte, klar ersichtlich wird. — Der Erneuerungsfond für die Stammbahn betrug bis zum Jahre 1876 1,360,000 A (5 Proc. des Aktienkapitals); diese beschränkte Grenze wurde jedoch 1878 aufgehoben. Der ganze Fonds für die Stammbahn sowohl, wie für die Zweigbahnen, umfasste mit der Vermehrung der letzteren liegend, im Jahre 1871: 1,483,065 A 01 4. 1876: 2,719,803 A 04 4. 1872: 1,746,374 A 70 1877: 3,121,088 A 11 1873: 1,957,622 A 20 1878: 4,092,091 A 55 1874: 2,265,606 A 57 1879: 4,859,105 A 60 1875: 2,410,425 A 78

Der Fonds ist also innerhalb der letzten 9 Jahre um das dreieinhalbfache gestiegen und auf fast 5 Milliarden angewachsen. Dagegen belief sich das Anlage-Capital auf:

1872: 79,990,874 A	1876: 111,714,449 A
1873: 96,592,360 A	1877: 111,945,256 A
1874: 105,620,193 A	1878: 111,945,256 A
1875: 111,051,665 A	1879: 115,331,849 A

Hier hat also nur eine Zunahme von vier bis fünf Hunderttausendteln. Von diesen resp. Anlagekapitalen bliebe demnach der Erneuerungsfond:

1872: 22 Proc.	1876: 24 Proc.
1873: 2	1877: 28
1874: 21	1878: 36
1875: 21	1879: 42

Würde, wie zu hoffen, der jetzt gestellte Antrag angenommen, so würde der Erneuerungsfond für 1879 nicht 4,8 Millionen, sondern nur 3,459,955 A 47 A betragen, so das noch rund 1,4 Millionen Mark zu anderweitiger Verwendung — vornehmlich zur Erhöhung der Dividende — frei würden. Das eine Verhältnis der Vermehrung des Erneuerungsfonds bis auf 3 Proc. des Anlagekapitals austreibend ist, ergiebt sich gleichzeitig auch daraus, dass die Ausgaben dieses Fonds in den Jahren 1877, 1878 und 1879: 1,6; 1,7; 2,3 Proc. des Anlagekapitals ausmachen.

+ Elberfelder Handelskammer berichtet. Der eben aufgegebene Jahresbericht der Handelskammer zu Elberfeld für das Jahr 1879 kann darum auf besondere Brüderung Anspruch machen, weil dort Städte und Freibankinteressen sich sehr nahe befinden. Der Bericht spricht die Hoffnung aus, dass die Zollkämpfe im Innern Deutschlands für eine längere Dauer ihren Abschluss gefunden haben mögen, und besitzt die dringende Bedürfniss für die deutsche Industrie, dass auf handelspolitischem Gebiete stabile Verhältnisse für eine größere Reihe von Jahren geschaffen werden, um den Geschäftstreibenden und Fabrikanten wieder eine sichere Grundlage für ihre Berechnungen zu geben. Es ist dies ein Wunsch, der wohl in gleicher Weise von den Freunden des Gewerbes wie von den Anhängern des Freihandelsschutzes ist. Elberfelder Handelskammer berichtet, dass die Gruben Böhlsteinsegen und Rottweil werden nicht, wie früher am 15. September, sondern schon am 15. August Winterpreise notieren. Die Koblenzhändler und Gruben befürchten, dass ein Waggonsmangel eintreten könnte, weshalb sich letztere nicht zu Abschlägen verheißen wollen.

-n- Preissteigerung der Ostrauer Kohle. Wie aus Brunn gemeldet wird, ist in Folge des gestiegenen Bedarfs der Eisenwerke und der Industrie der Preis der Ostrauer Kohle bereits um 4 Kreuzer per Zolltasse gestiegen. Auch die preußischen Gruben Böhlsteinsegen und Rottweil werden nicht, wie früher am 15. September, sondern schon am 15. August Winterpreise notieren. Die Koblenzhändler und Gruben befürchten, dass ein Waggonsmangel eintreten könnte, weshalb sich letztere nicht zu Abschlägen verheißen wollen.

-o- Aus allen Bezirken, in welchen die Tuchfabriken als Groß-Industriezweig betrieben werden, laufen die Berichte über die Branche günstig.

+ Elberfelder Handelskammer berichtet. Der eben aufgegebene Jahresbericht der Handelskammer zu Elberfeld für das Jahr 1879 kann darum auf besondere Brüderung Anspruch machen, weil dort Städte und Freibankinteressen sich sehr nahe befinden.

-p- Braunschweigische Zuckeraffinerie. Neben der Barmen eröffnet dieser Aktiengeellschaft ist bereits der Concors eröffnet und so aus den vorläufigen eine definitive Fabrikationseinrichtung gemacht worden. Die erste Gläubigerversammlung findet am 18. August er. statt.

-q- Couponabrechung gegen die Galizische Ludwigsbahn. Der „Fr. B.“ wird aus Berlin geschrieben: Die heutige Firma S. Bachowitz Sohn hat gegen die Direction der Galizischen Karl Ludwigsbahn wegen 25,186 A 4 bei Einlösung von Bincoupons entstandener Differenz Klage erhoben, mit dem Antrage, die Bahn zu verurtheilen, an genannte Firma sofort bei Vermeidung der Zwangsauflösung den genannten Betrag nebst 8 Proc.

Zinsen seit dem 10. Juli e. zu zahlen und das Er- gänzen gegen Sicherheits-Bestellung durch Hinterlegung 4 Prozentiger preußischer oder deutscher Reichsanleihe für vorläufige volstreitbar zu erklären. Ge- nannte Firma hat ferner beantragt, wegen der erwähnten Forderung nebst Zinsen und 3,03 A Kostenpauschale quantum den dinglichen Arrest und in Ausführung des Arrestes die Pfändung des genannten Betriebes an die Barmen vor die 10. Konsulat am 15. August er. statt.

-r- Coupondifferenz gegen die Galizische Karl Ludwigsbahn. Der „Fr. B.“ wird aus Berlin geschrieben: Die heutige Firma S. Bachowitz Sohn hat gegen die Direction der Galizischen Karl Ludwigsbahn wegen 25,186 A 4 bei Einlösung von Bincoupons entstandener Differenz Klage erhoben, mit dem Antrage, die Bahn zu verurtheilen, an genannte Firma sofort bei Vermeidung der Zwangsauflösung den genannten Betrag nebst 8 Proc.

Zinsen seit dem 10. Juli e. zu zahlen und das Ergänzen gegen Sicherheits-Bestellung durch Hinterlegung 4 Prozentiger preußischer oder deutscher Reichsanleihe für vorläufige volstreitbar zu erklären. Ge- nannte Firma hat ferner beantragt, wegen der erwähnten Forderung nebst Zinsen und 3,03 A Kostenpauschale quantum den dinglichen Arrest und in Ausführung des Arrestes die Pfändung des genannten Betriebes an die Barmen vor die 10. Konsulat am 15. August er. statt.

-s- Saatensmarkt in Wien. Der „Fr. B.“ wird aus Berlin geschrieben: Die heutige Firma S. Bachowitz Sohn hat gegen die Direction der Galizischen Karl Ludwigsbahn wegen 25,186 A 4 bei Einlösung von Bincoupons entstandener Differenz Klage erhoben, mit dem Antrage, die Bahn zu verurtheilen, an genannte Firma sofort bei Vermeidung der Zwangsauflösung den genannten Betrag nebst 8 Proc.

Zinsen seit dem 10. Juli e. zu zahlen und das Ergänzen gegen Sicherheits-Bestellung durch Hinterlegung 4 Prozentiger preußischer oder deutscher Reichsanleihe für vorläufige volstreitbar zu erklären. Ge- nannte Firma hat ferner beantragt, wegen der erwähnten Forderung nebst Zinsen und 3,03 A Kostenpauschale quantum den dinglichen Arrest und in Ausführung des Arrestes die Pfändung des genannten Betriebes an die Barmen vor die 10. Konsulat am 15. August er. statt.

-t- Saatensmarkt in Wien. Der „Fr. B.“ wird aus Berlin geschrieben: Die heutige Firma S. Bachowitz Sohn hat gegen die Direction der Galizischen Karl Ludwigsbahn wegen 25,186 A 4 bei Einlösung von Bincoupons entstandener Differenz Klage erhoben, mit dem Antrage, die Bahn zu verurtheilen, an genannte Firma sofort bei Vermeidung der Zwangsauflösung den genannten Betrag nebst 8 Proc.

Zinsen seit dem 10. Juli e. zu zahlen und das Ergänzen gegen Sicherheits-Bestellung durch Hinterlegung 4 Prozentiger preußischer oder deutscher Reichsanleihe für vorläufige volstreitbar zu erklären. Ge- nannte Firma hat ferner beantragt, wegen der erwähnten Forderung nebst Zinsen und 3,03 A Kostenpauschale quantum den dinglichen Arrest und in Ausführung des Arrestes die Pfändung des genannten Bet

ungünstiger als dasjenige des ersten Quartals 1879, während das Gesamtergebnis des ersten Quartals dieses Jahres noch um 3,339,068 fl. ungünstiger war als dasjenige des ersten Quartals 1879.

— Der Chef des weltberühmten Chambagnierhauses Röderer, Louis Röderer, ist gestorben. Er war bei den letzten Wahlen zum Deputierten gewählt, seine Wahl wurde jedoch annuliert. Seiner politischen Karriere nach war Röderer, wie dies bei dem Erzeuger eines so vornehmen Getränkes nicht gut anders denbar war, Conservativer. Er war verheiratet und nun gibt es neben der weltberühmten veuve Clicquot natürlich auch eine veuve Röderer. Der verlorne Chambagnier-König soll 6 Millionen Francs hinterlassen haben.

Paris, 4. August. Der Credit foncier hat, wie das "Parisier Börsenblatt" meldet, daß von Souverän bezüglich des "Crédit agricole" vorgezeichnete Anordnung angenommen.

— Florentiner Prämien-Anleihe. Von den Florentiner Börsen von 1868 ist bisher nur etwa die Hälfte zum Umtausch gegen italienische Rente und Florentiner 3 prozentige Communal-Obligationen angedeutet worden, und es sind namentlich die mit dem deutschen Stempel versehenen Börsen noch stark im Rückstand. Die für den Umtausch freigegebene Prämie läuft zwar noch längere Zeit, nichtsdestoweniger wollen wir schon jetzt die Besitzer von Börsen darauf aufmerksam machen, daß das Rücksteinhalten der Prämie ihnen direchten Schaden bringen wird, in so fern die vom italienischen Parlament der Stadt zugestrahlte italienische Rente nur innerhalb der Prämie ausgestoßen wird, nach Ablauf derselben der Umtauschende aber lediglich noch den auf seinen Theil entfallenden Betrag von 3 Proc. Florentiner Communalobligationen erhält, deren Raten nur in italienischem Papiergebärd bezahlt werden.

London, 5. August. Die Parlamentscommission zur Bearbeitung der Frage wegen der Zuckerprämien hat einen Bericht angenommen, in welchem der Regierung empfohlen wird, die übrigen interessirten Räte zu einer internationalen Konferenz befreit Beratung dieser Frage einzuladen. Falls eine Macht auf Aufrechterhaltung der Zuckerprämien bestehen sollte, soll die Regierung autorisiert werden, ihrerseits ebenfalls entsprechende Bölle aufzuwerfen.

Neben der Silbermünze in den Vereinigten Staaten wird aus Washington unter dem 21. Juli geschrieben: Die Ausfuhrung des gemünzten Silbers im Schagam und in den Unterstaaten der Vereinigten Staaten ist so groß, daß es bereits an dem hierzu erforderlichen Lagerraum zu mangeln beginnt. Das Gesetz vom 28. Februar 1878 wies den Finanzminister an, für nicht weniger als 2,000,000 Dollars und nicht mehr als 4,000,000 Dollar Silber in jedem Monat prägen zu lassen. Die Regierung Gewölbe enthalten jetzt 20 Mill. Dollars in Silbermünzen, davon 45,500,000 Doll. in Dollarstückchen und der Rest in kleineren Stückchen. Außerdem hat die Regierung einen Vorrat von Silber in Barren im Werthe von 5,000,000 Doll. an Hand. Die Aufbewahrung dieser Silbermünzen erfordert sehr viel Raum; der größte Theil derselben lagert in San Francisco und New-York. Aus San Francisco ist die Nachricht eingelaufen, daß die Gewölbe überfüllt sind, und das es unmöglich ist, dem Volk das Silber als Circulationsmittel aufzuhalten. Raum ausgezehgt, fehlt das Silber wieder ins Schagam zurück, entweder als Zahlung für Söle oder für Silber-Certificate, von welch letzter sehr viele in Umlauf sind. Trotzdem führt man mit dem Prägen dieser ungeliebten Geldsorte fort und werden monatlich durchschnittlich für 2,324,000 Doll. gemünzt. Seit 27 Monaten ist fast für 63 Millionen Dollars Silber geprägt worden, wovon drei Viertel im Schagam verblieben. Das Gesetz weist den Finanzminister an, monatlich für 2,000,000 Doll. Silber in Barren zu kaufen. Daraus werden etwas über 2,000,000 Doll. geprägt. Wie verlautet, nimmt Schagammeister Gilfillan mit dem Münzdirector befreit das zu münzenden Betrag nicht übersteigt; er ist der Ansicht, das Gesetz verlangt, daß nur genügend Silber in Barren angekauft werde, um 2,000,000 Doll. prägen zu können. Der Betrag der in Umlauf und in den Regierungsgewölbem befindlichen Silbermünzen wird auf 127 Millionen Dollars veranschlagt; davon sind 64 Millionen Dollarstückchen und 50 Millionen kleinere Stücke seit dem Jahre 1875 gemünzt worden. Man hat jetzt noch Lagerraum für 5 Millionen Dollars Silber, der sehr bald gefüllt sein wird. In Philadelphia sollen jetzt zwei Gewölbe zur Lagerung von Silber eingerichtet werden, dieselben werden aber ihrem Zweck nicht entsprechen, da für diese Einrichtung keine Verwaltung votirt wurde und das Schagam deshalb sparsam zu Werte geben muß.

Berücksichtigte Getreideladungen aus Amerika die Amsterdamer "See-Voile" vom 29. v. W. meldet aus New-York, 17. Juli: Bom 30. Juni 1879 bis 1. Juli 1880 sind 38 Segel- und Dampfschiffe, von den Vereinigten Staaten Nordamerikas aus mit Getreide beladen und nach Europa bestimmt, verschollen. Davon segelten 17 ab New-York, 5 ab Baltimore, 6 ab Philadelphia, 1 ab Boston, 2 ab New-Orleans und 1 ab Portland, und es gingen dabei 1,400,000 Bushels Getreide verloren, während 250 Menschen dabei ums Leben kamen.

— Offiziellen Daten folgende sind die Aussichten auf die diesjährige Wollssaat in Amerika durchgängig günstig und erwartet man, daß das Resultat derselben dem des letzten Jahres zum Mindestens gleichkommt. New-Hampshire und California allein ausgenommen. Kansas berichtet eine Zunahme von 42 und Nebraska eine solde von 15 Prozent.

— Die Aussichten auf die diesjährige Reis-Saisons in Louisiana werden so weit als durchaus befriedigend hingestellt, dagegen wird aus Süd-Carolina gemeldet, daß die dortigen Reisfelder in Folge der anhaltenden Dürre schwer gelitten haben.

— Die Einwanderung in dem Hafen von New-York betrug in den beiden letzten mit dem 30. Juni abgelaufenen Stat Jahren:

	1880	1879
Einwanderer	263,726	99,224
Zurückgefahrene Bürger der		
Per. Staaten	31,313	36,458
Besucher	8,842	6,949
zusammen	301,881	141,931

Brieffaisten.

W. S. — „fl. „/“ Kubikmeter“ bewilligt, so kann auf einen Raum von 50,000 Kubikcentimeter gedrungen werden. Dies kann beispielweise ein Raum von 100 Centim. Länge, 100 Centim. Breite und 50 Centim. Höhe oder ein Würfel von 79,37 Centim. Länge, eben so viel Breite und Höhe sein. Ein Raum mit den Dimensionen 72, 70 und 89 Centim. umfaßt

448,560 Kubikcentimeter oder etwa „fl. eines halben Kubikmeter, also noch nicht den Raum, welchen Sie unbedingt beanspruchen können.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Ginostragen die Firmen: Hermann Müller in Dresden. Jn. Herr G. A. Müller das. — Theodor Wiegisch das. Jn. Herr G. E. Wiegisch das. — Löffel & Viehweger das. Jn. die Herren W. B. Löffel und F. H. Viehweger das. — H. F. Bönnig Nachfolger in Halsbrücke. Jn. Herr A. Leutheuer das.

Die Firma G. E. Welzer in Dresden und in Politzsch sind auf die Herren G. A. H. A. Welzer in Löffel & Viehweger das. — Löffel & Viehweger in Dresden übergegangen. — Herr G. A. B. Harnel in Dresden aus der Firma H. F. Bönnig daselbst ausgetreten. — Herr Fr. A. Reinhold in Glauchau aus der vorherigen Firma Carl Klinger's Nachfolger ausgetreten.

Gelöschen die Firmen: Felix Richter in Dresden. — M. Mazur das. — W. F. Martin in Könitz. — Richard Barth das. — Aug. Matthes Nachfolger das. — G. D. Buschbeck das. — W. Schlie das.

Landwirtschaftliches.

Ernteverichte.

Königreich Preussen. Während der mit dem 21. Juli beendeten Woche hat die Monarchie in ihren einzelnen Theilen sehr verschiedenes Wetter gehabt, teilweise gingen so viele Regen nieder, daß die Erntearbeit, mit der so ziemlich allgemein begonnen ist, gestört wurde, teils ward der Getreidebestand von trockenem Wetter begünstigt. In Pommern blieb das Wetter veränderlich, doch haben die Landwirte im Stettiner Nachbarthof die Bauten zwischen den Regenfällen benützen können, um den größten Theil des Getreides einbringen zu können, weil lebhafter Wind die Feuchtigkeit rasch forttriebnete. Die Berichte aus den östlich gelegenen Bezirken laufen in Bezug auf das Einbringen der Ernte meist sehr unbeschreiblich, weil dort die Regengüsse die Felder zum Theil überflutet haben und das Getreide bereits stark durch Röfe gelitten hat. Neben den Römerertrag des Roggens wird mehrfach besonders aus Hinterpommern gelagt, die Schäden durch den Maisschrot treten jetzt zu Tage. Glücklicherweise hat der Frost nicht durchweg seine Verwüthungen angerichtet, man findet häufig dicht bei stark mitgekommenen Feldern andere, die fast gar nicht gelitten haben. Für den Getrag der anderen Getreien hat man meist die besten Hoffnungen. In der Provinz Preussen ist die Roggengärtnerei im vollem Gange, wird aber häufig durch Regen und Gewitterstürme gestört. Die Hockenablöfe sind normal. Der Winterweizen hat sich seit der vorletzten Woche auf seiten Vorderen, so im Elster und Magdeburger Kreis, viel gelagert. Auf leichterem Boden, im Memeler Kreis, ist dies nicht der Fall. Neue Kartoffeln kommen schon häufig zu Markt, zeugen von gutem Backthum und wurden schon zu 1.20 bis 1.50 fl. per Scheffel gefaßt. Noch steht das Kraut prächtig frisch, da nach dem Regen immer Abkühlung erfolgt. Die Sommersorten stehen meistens gut. Die Erbte sind sehr durchwachsen, zeigen aber ziemlich an. Der zweite Kno. und Wiesenchnitt dürfte den Ausfall am ersten Schnitt erleichtern, wo nicht zu leichter Boden. In Schlesien wurde die Ernte von der Witterung sehr begünstigt, und außer Roggen ist auch Gerste und Hafer nahezu geborgen und der Weizenzins in Angriß genommen. In Sachsen ist das veränderliche Wetter vorgebereitet; die Rheinprovinz und Westfalen hatten vielfach Gewitter, welche häufig lokale Schäden anrichteten; im Letzteren wird aber die Ernte auch dort gefördert.

Submissionen.

Den hinzugekommenen Submissionen

am 10. August d. J.:

Sax. Kirchendeputat, Obmannleiter;

am 11. August d. J.:

Leipzig, Rath der Stadt, Pfasterung;

am 16. August d. J.:

Berlin, Berlin-Görlitzer Eisenbahn, Schwellen.

Eisenbahn-Einnahmen.

— Österreichische Südbahn. Die Betriebsentnahme im Juli 1880 betrug noch vorläufiger Betrag: Im Personenverkehr 105,788 fl., im Güterverkehr 133,206 fl., an Extraordinarien 12,000 fl., an den Vereinigten Staaten Nordamerikas aus mit Getreide beladen und nach Europa bestimmt, verschlossen. Davon segelten 17 ab New-York, 5 ab Baltimore, 6 ab Philadelphia, 1 ab Boston, 2 ab New-Orleans und 1 ab Portland, und es gingen dabei 1,400,000 Bushels Getreide verloren, während 250 Menschen dabei ums Leben kamen.

— Berücksichtigte Getreideladungen aus Amerika die Amsterdamer "See-Voile" vom 29. v. W. meldet aus New-York, 17. Juli: Bom 30. Juni 1879 bis 1. Juli 1880 sind 38 Segel- und Dampfschiffe, von den Vereinigten Staaten Nordamerikas aus mit Getreide beladen und nach Europa bestimmt, verschlossen.

— Die Aussichten auf die diesjährige Reis-Saisons in Louisiana werden so weit als durchaus befriedigend hingestellt, dagegen wird aus Süd-Carolina gemeldet, daß die dortigen Reisfelder in Folge der anhaltenden Dürre schwer gelitten haben.

— Die Einwanderung in dem Hafen von New-York betrug in den beiden letzten mit dem 30. Juni abgelaufenen Stat Jahren:

	1880	1879
Einwanderer	263,726	99,224
Zurückgefahrene Bürger der		
Per. Staaten	31,313	36,458
Besucher	8,842	6,949
zusammen	301,881	141,931

Brieffaisten.

W. S. — „fl. „/“ Kubikmeter“ bewilligt, so kann auf einen Raum von 50,000 Kubikcentimeter gedrungen werden. Dies kann beispielweise ein Raum von 100 Centim. Länge, 100 Centim. Breite und 50 Centim. Höhe oder ein Würfel von 79,37 Centim. Länge, eben so viel Breite und Höhe sein. Ein Raum mit den Dimensionen 72, 70 und 89 Centim. umfaßt

immer eine gewisse Garantiehaltung und schenkt zumeist nur solchen Werken eine lebhafte Beachtung, für deren Bevorzugung sachliche Momente vorliegen, immerhin aber wehnt doch der geschäftlichen Entwicklung etwas mehr Plenterkeit und Elastizität inne, als während der Vorlage. Hand in Hand hiermit ging ein langsames Anwachsen der Courte, das bei einigen Effecten schließlich zu ansehnlichen Avancen führte. Alles in Allem läßt sich das Gesamtresultat des heutigen Tages, wenn man mäßige Anprüche stellt, als ein recht bedeutsiges bezeichnen.

Austria, 5. August, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Creditactien 275,30, Francoise 278,50, Galizier 275,75, Unio-Aluit 128,50, 1860er Woote 130,00, Lombarden 80,25, Papiere 71,92^{1/2}, österr. Goldrente 86,70, ungar. Goldrente 107,72^{1/2}, Marknoten 67,70, Napoleon 8,85, Rell.

Bundes, 4. August. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribers 300,000 fl. auf Calcutta zugestellt. Offeren zu 20^{1/2} Pence erhalten 23 Procent.

Bundes, 4. August. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribers 300,000 fl. auf Calcutta zugestellt. Offeren zu 20^{1/2} Pence erhalten 23 Procent.

Bundes, 4. August. Consols 97^{1/2}, Preuß. 4proc. Consols 98^{1/2}, 4proc. bayerische Anleihe 97^{1/2}, bayerische Anleihe 98^{1/2}, 4proc. Russ. Russen 1871 89^{1/2}, 4proc. Russen von 1872 88^{1/2}, 4proc. Russen von 1873 88^{1/2}, 4proc. Russen von 1874 89^{1/2}, 4proc. fundierte Amerikaner 105^{1/2}, österr. Silberrente 62, ungar. Goldrente 91^{1/2}, österr. Goldrente 74, Spanier 19^{1/2}, 4proc. unif. Egypter 60^{1/2}. — Gladiscont 17^{1/2} Procent.

Bundes, 4. August. Consols 97^{1/2}, Preuß. 4proc. Consols 98^{1/2}, 4proc. bayerische Anleihe 97^{1/2}, bayerische Anleihe 98^{1/2}, Russen 1871 89^{1/2}, Russen 1872 88^{1/2}, Russen 1873 88^{1/2}, Russen 1874 89^{1/2}, Russen 1875 89^{1/2}, Russen 1876 90^{1/2}, Russen 1877 91^{1/2}, Russen 1878 92^{1/2}, Russen 1879 93^{1/2}, Russen 1880 94^{1/2}, Russen 1881 95^{1/2}, Russen 1882 96^{1/2}, Russen 1883 97^{1/2}, Russen 1884 98^{1/2}, Russen 1885 99^{1/2}, Russen 1886 100^{1/2}, Russen 1887 101^{1/2}, Russen 1888 102^{1/2}, Russen 1889 103^{1/2}, Russen 1890 104^{1/2}, Russen 1891 105^{1/2}, Russen 1892 106^{1/2}, Russen 1893 107^{1/2}, Russen 1894 108^{1/2}, Russen 1895 109^{1/2}, Russen 1896 110^{1/2}, Russen 1897 111^{1/2}, Russen 1898 112^{1/2}, Russen 1899 113^{1/2}, Russen 1900 114^{1/2}, Russen 1901 115^{1/2}, Russen 1902 116^{1/2}, Russen 1903 117^{1/2}, Russen 1904 118^{1/2}, Russen 1905 119^{1/2}, Russen 1906 120^{1/2}, Russen 1907 121^{1/2}, Russen 1908 122^{1/2}, Russen 1909 123^{1/2}, Russen 1910 124^{1/2}, Russen 1911 125^{1/2}, Russen 1912 126^{1/2}, Russen 1913 127^{1/2}, Russen 1914 128^{1/2}, Russen 1915 129^{1/2}, Russen 1916 130^{1/2}, Russen 1917 131^{1/2}, Russen 1918 132^{1/2}, Russen 1919 133^{1/2}, Russen 1920 134^{1/2}, Russen 1921 135^{1/2}, Russen 1922 136^{1/2}, Russen 1923 137^{1/2}, Russen 1924 138^{1/2}, Russen 1925 139^{1/2}, Russen 1926 140^{1/2}, Russen 1

Bombay, 10. Juli. Vom Baumwollmarkt. In der Vorwoche langten günstigere Berichte aus Liverpool ein, und die Stimmung des Marktes wurde eine festere. Zwei Tage hindurch fand sogar ein Aufschlag von 1-2 Rup. per Candy statt. Doch war diese Bewegung nur eine temporäre, denn die Käufer für den Export wollten nicht operieren, und obwohl die Preise standhaft behauptet wurden, regte sich nur eine schwache Nachfrage, mit Ausnahme der besseren Grade von Domratwuttee, welche für Candy gezeigt wurden. Ein geborener Händler verschaffte in einer mäßigen Ausdehnung ihre Baumwolle nach Liverpool, aber die Mehrzahl der Besitzer, welche Lagerräume für die Regenperiode gemietet haben, ziehen die Chance vor, ihre Ware an die Localmühlen verlaufen zu können. Die Umläufe der Woche beliefen sich auf etwa 3500 Ballen, aber nur 1000 Ballen waren für den Export bestimmt, der Rest wurde von den Localmühlen genommen. Die Kaufzahlen der Woche beliefen sich auf 8519 Ballen, seit 1. September auf 1,121,280 R. gegen 810,349 R. in derselben Periode des Vorjahrabs, also 410,931 R. mehr, und gegen 908,712 R. im Jahre 1878, also 282,568 R. mehr, seit 1. Januar auf 1,003,251 R. gegen 737,828 R. in derselben Periode des vorigen Jahres, also 265,453 R. mehr, und gegen 810,293 R. im Jahre 1878, also 162,988 R. mehr. Die Veränderungen der Woche betragen 15,478 Ballen, seit 1. Januar 1878, 389 R. gegen 842,694 R. im vorigen Jahre, also 251,695 R. mehr. Die Ernteausichten waren insfern gut, als überall ergiebige Regen niedergegangen waren; nur in den Domratwuttee-Districten wurde mehr Regen günstig, wenn die Ernte nicht ernstlich geschädigt werden sollte. Die Preise waren am 10. Juli folgende: Comra Good 200, do. G. & F. 197, do. G. & F. 192, Dholarat Good 200, do. G. & F. 189, Ginned Dharwar F. G. & F. 196, Compta G. & F. 189 Rupien per Candy.

Rotterdam, 4. August. Die von der "Niederländischen Handels-Gesellschaft" heute hier abgehaltene Auktion über 94,566 Ballen Java, 7655 R. Menado, 400 R. Padang- und 1538 R. Palembang-Kaffee ist, wie folgt, abgelaufen. Es wurden angeboten:

Ballen	Zusammenstellung	Tage	Ablauf
396	Padang Soemanis	63	a 68 64 ¹ / ₂ a 68 ¹ / ₂
870	Menado bland gelblich	42	a 72 61 a 70 ¹ / ₂
8,022	Java Tjilatap Prean ger Art	42	a 44 51 ¹ / ₂ a 44 ¹ / ₂
1,984	- gelblich	45 ¹ / ₂ a 48	44 ¹ / ₂ a 47 ¹ / ₂
8,570	- bland	u. blau	43 a 46 41 a 47
7,719	- gelblich	42	a 46 41 ¹ / ₂ a 46 ¹ / ₂
13,465	- bland	40	a 43 40 ¹ / ₂ a 42 ¹ / ₂
11,638	- Bezoeli bland grünlich	41 ¹ / ₂ a 42 ¹ / ₂	a 41 a 42 ¹ / ₂
1,475	- Oberibon grün	42	a 42 ¹ / ₂ a 44 a 44 ¹ / ₂
2,967	- Tapal grau grün 40	a -	39 ¹ / ₂ a 39 ¹ / ₂
6,603	- Solo grünlich	41	a - 41 a 41 ¹ / ₂
14,300	- Paharanee grün	40 ¹ / ₂ a 41 ¹ / ₂	39 ¹ / ₂ a 42
13,734	- bland grünlich	41 ¹ / ₂ a 42 ¹ / ₂	a 41 a 42 ¹ / ₂
1,545	- bland	40	39 ¹ / ₂ a 40 ¹ / ₂
-	bis	38	a 40 40 ¹ / ₂ a 41 ¹ / ₂
724	- grau	40	a 45 40 ¹ / ₂ a 46
1,224	Palembang bland	38	a 40 40 ¹ / ₂ a 41 ¹ / ₂
6,976	- gelblich	45 ¹ / ₂ a 48	45 a 49 ¹ / ₂
104,152	Beschädigte Tücher	-	-

Magdeburg, 4. August. (Magdeb. B.) Kaffee (Geklasse), ab Station bei Boffen aus erster Hand, Rothenauer von 96 Proc. 33.50—33.70 A. bez. von 95 Proc. 32.30—32.70 A. Rohkaffee: unverändert. Raffinade ohne Angebot, Preis 15.40.00 A. nem. Raffinade 38.50—39.25 A. nem. Mais 1. 37.00 bis 38.00 A. Tendenz: Ruhe.

Berlin, 4. August. Rohkaffee rubig, Nr. 10/18 per 100 Kilogramm, vor August 68.00, Nr. 7/9 per 100 Kilogramm, vor August 69.00.—Weißer Kaffee rubig, Nr. 5 per 100 Kilogramm, vor August 70.50, per September 66.25, per October-Januar 61.50.

London, 4. August. Kannanuader Nr. 12

Magdeburg, 4. August. Kartoffelspiritus, cococarea beobachtet, Termine fest. Voco ohne Rass 88.50 A., ab Bahn 64 M., vor August 68.00, per September 62.5 A., September-October 60.80 A., per October-November 55.5 A. per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde 4 A. per 100 Liter. — Rübenspiritus besser. Voco 58.50 A.

Breisau, 4. August. Spiritus per 100 Liter 60 Proc., per August 59.20, per August-Sep. 58.30, per September-October 54.50.—Bei. u. per August 21.60, — Roggen per August 184.00, per September-October 173.50, per October-November 172.00.—Rübel per August 54.50, per September 54.00, per October-November 54.75.—Rink umfanglos. — Wetter: Regen.

Böhm. 4. August. Weizen loco 10 höher, Lederloclo 23.75 per November 19.80, per März 19.70.—Roggen loco 19.50, per November 16.50, per März 18.60.—Mais loco 16.50.—Rübel loco 29.50, per October 29.40, per Mai 30.00.

Göttingen, 4. August. Weizen per August 164.00, per September-October 166.50.—Rübel 8.1 per 100 Kilogramm per September-October 55.00, per April-Mai 57.50.—Spiritus loco 61.00, per August 60.20, per September 58.70, per September-October 55.62.—Petroleum per Herbst 9.50.—Rübenloclo 247.00.

Polen, 4. August. Spiritus per August 57.90, per September 56.60, per October 53.50, per November-December 51.30. Gekündigt 115.000 Liter. Fett: Sehr full.

Hamburg, 4. August. Weizen loco unverändert, auf Termine gewichen. Roggen loco unverändert, auf Termine flau. — Weizen per August-September 204 Br., 203 Od., per September-October 196 Br., 195 Od.—Roggen per August-Sep. 183 Br., 182 Od., per September-October 185 Br., 186 Od., — Mais und Gerste unverändert. — Rübel still, loco 56¹/₂, per October 56¹/₂. — Spiritus still, per August 49¹/₂ Br., per September-October 49¹/₂ Br., per November-December 45¹/₂ Br. — Kaffee fest, Umlas 2000 Sad.

Bremen, 4. August. Teneriffe Baccatille 1 d höher. Wir notieren: Teneriffe Silber 2.4 bis 2.7 sh. Baccatille 2.1—2.10 sh. Amerikanische Silber 2.1 sh. — Gähn, — Wilco, loco 41 A. September 14 Tage 97¹/₂ S., seit dem 1. Januar 7981 S. gegen 9295 S. in 1879. Borrath deut. 5836 S. gegen 6140 S. in 1879.

Calcutta, 7. Juli. Indigo. Die seit dem 29. Juni erhaltenen Berichte aus Unterbengalen waren nicht sehr befriedigend. Es wird anhaltend über Mangel an Sonnenchein geklagt und man schreibt den geringen Ertrag zum Theil dem zu dieser Jahreszeit sonst ganz ungewöhnlichen kalten Wetter zu. Die Jezora, Rishnaghur- und Burneadistricte haben gleichfalls durch das ungünstige Wetter gelitten und

das Ergebnis wird, mit Ausnahme von Gondwana, wo man eine gute Ernte erwartet, kaum mittelmäßig sein. In Moorshedabad und Bhaulpore hat man über das Wetter nicht zu klagen, trotzdem könnte das Resultat besser sein. In Madraspare hat die Bevölkerung begonnen und das Produkt ist ziemlich gut. Im Ganzen stehen also die Chancen in ganz Unterbengalen weniger günstig als vor vier Wochen. In Behar ist keine Veränderung eingetreten und in Cumparum hat es stark geregnet. In Tirhoot ist die neue Ernte nämlich gut, doch mangelt es auf einigen Plantagen sehr an Regen; dasselbe ist auch auf den meisten Plantagen in Chupurbah der Fall, wo die Bereitung wegen Wassermangels aufgeschoben werden musste. Gegen Schluss wird aus Tirhoot telegraphiert, dass dort Regen in Überfluss gefallen ist. Obgleich auch in Benares und Doab hier und da etwas Regen gefallen ist, wird dort doch noch sehr nach mehr verlangt. Wie es heißt, ist in Benares viel mehr Land in Cultur gebracht als in der letzten Saison. — Gours auf London, 6 Monat Sicht 1878¹/₂.

Nürnberg, 3. August. (Hopfenbericht) Von Leopold Held. Schon in den nächsten Tagen wird das erste Product der 1880er Hopfenernte an den Nürnberger Markt gelangen, und noch barren grosse Quantitäten 1879. Ware vergebens auf Käufer. Die Preise bewegen sich jetzt zwischen 20 und 50 A. mehr als 50 A. wird aber fast nur noch für Auslandsware bezahlt. Die Eigner geben nunmehr zu allen Gehöften ab. Die Ernteberichte lauten unverändert günstig; die von einzelnen Orten einlaufenden Klagen über das Vorkommen von Krankheiten und Ungeziefer haben nur lokale Interesse und bleiben auf die Gesamtanschauung ohne Einfluss. Der erste Ballen Hopfen von der neuen Ernte, Steiermärker Gewächs kam heute Nachmittag hier an und wurde sofort zu 150 A. per 50 Kilo an einen Exporteur verkauft.

* Rotterdam, 5. August. (Telegramm der Herren M. Lorenz & Co. hier.) Bankazin 55 fl. Sillitonnijn 55 fl.

Glasgow, 4. August. Kohleisen. Mitgeteilt vorwandsmäßig 44.

Leith, 4. August. Heringe. (Original-Bericht von Beda & Co.) Seit unserm letzten Bericht vom 20. Juli wurde der Heringfang an fast allen Stationen der Ostküste mit gutem Erfolge bis zum 26. Juli fortgesetzt. Dann trat stürmisches Wetter ein und verhinderte die Boote bis Ende der Woche am Auslaufen, so dass innerhalb jener Zeit nur wenig gefangen ist. Preise bestätigen sich in Folge dessen wieder etwas, während sie bei fernherem gleich guten Fang wie der der Vorwoche hätten weiter weichen müssen. Abfischungen sind gegenwärtig nominell 31.— und 21.— erste Kosten, wozu Käufer vorhanden, während Salter 1.— bis 2.— mehr Forderung stellen. Der Verlauf des Fanges in dieser Woche wird schon mit darauf hinwirken, ob Käufer oder Verkäufer zum weiteren Nachgeben in ihren Preisstellungen veranlaßt werden. Das Wetter hat sich wieder günstiger ausgestellt und wenn es anhält, dürfte man bei sonnigen Aussichten dafür auf weitergehenden guten Fang rechnen. Der Gesamtfang der Küste steht bis dato noch über dem Durchschnittsangebot gleicher Zeit vorhergehender 5 Jahre. Preise sind dem angepasst mäßig und werden einem umfangreichen Consum bewirken, welcher fast mit die Grundlage zu einem regelmäßigen und soliden Geschäft bildet. Dauer der regulären Fangzeit noch 6 Wochen von heute.

Viehmarkt. Hamburg, St. Pauli, 4. August. Der Ochsenhandel war heute unverändert und sehr langsam. Die Preise waren dieselben wie am Montag. Von den an dem Markt getriebenen 122 Stück blieben 68 Stück unverkauft.

Magdeburg, 4. August. Kartoffelspiritus, cococarea beobachtet, Termine fest. Voco ohne Rass 88.50 A., ab Bahn 64 M., vor August 68.00, per September 62.5 A., September-October 60.80 A., per October-November 55.5 A. per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde 4 A. per 100 Liter. — Rübenspiritus besser. Voco 58.50 A.

Berlin, 4. August. Rohkaffee rubig, Nr. 10/18 per 100 Kilogramm, vor August 68.00, Nr. 7/9 per 100 Kilogramm, vor August 69.00.—Weißer Kaffee rubig, Nr. 5 per 100 Kilogramm, vor August 70.50, per September 66.25, per October-Januar 61.50.

London, 4. August. Kannanuader Nr. 12

Magdeburg, 4. August. (Schlussbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per März 272.—Roggen flau, auf Termine unverändert, per October 190, per März 190. — Raps per Herbst 348 fl., per Frühjahr 361 fl. — Rübel loco 32¹/₂, per Herbst 34¹/₂.

Antwerden, 4. August. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffiniert, Lippe weiß, loco 22 bez. u. Br., per September 22¹/₂, bez. 22¹/₂ Br., per September-December 23 bez. u. Br. Weichend.

London, 4. August. (Schlussbericht.) Fremde Kaufzahlen seit gestern Montag: Weizen 36,430, Hafer 39,690 Od. — Fremder Weizen zu Gunsten der Käufer. Hafer, Gerste, Bohnen und Erbsen steigt, Mais ruhiger, Mehl matt. Angelommene Weizenladungen sehr matt. — Wetter: Schwül.

London, 4. August. An der Küste angeboten 31 Weizenladungen.

Leith, 4. August. Geschäft rubig. Preise nominell unverändert für fast alle Artikel. — Wetter: Schwül.

Paris, 4. August. (Schlussbericht.) Weizen behauptet, per Herbst 26.75, per September 26.75, per October 26.90. — Mehl bestätigt, der August 60.25, per September 57.25, per September 55.25. — Rübel rubig, per August 72.25, per November 72.25, per December 74.25, per Januar-April 76.00. — Spiritus rubig, per August 62.75, per September 61.00, per September-December 62.75, per Januar-April 67.75.

New-York, 4. August. Baumwolle im New-York 11¹/₂, do. in New-Orleans 11¹/₂. — Petroleum in New-York 8¹/₂, Od. do. in Philadelphia 8¹/₂, Od., robust Petroleum 7, Od. Pipe line Certificat 8—D 94 C. — Mehl 4 D 30 C. — Rother Winterweizen 1 D 09 C. — Mais (old mire) 48 C. — Butter (fair refining Muscovado) 7¹/₂. — Kaffee (Rio) 16. — Schmalz (Marke Wilcox) 8¹/₂, do. Fairbank 8¹/₂, do. Rose & Brothers 8¹/₂. — Speck (short clear) 8 C. — Getreide-Tafel 5¹/₂.

Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 4. August 1880.

Baumwolle: Markt ruhig. — Baumwollgarne. Getreide: Weizen weiß und bunt 232—239 A. gelb 222—234 A. Roggen, inländischer 211—216 A., ungarischer 211—216 A., russischer 190—198 A., Gerste, Brotz. 170—195 A., Butter 140—160 A., Hafer 150—185 A., Mais 150—160 A., Erbsen, Koch 190—204 A., Mais 150—160 A., Futter 180—185 A., Mais 150—160 A., Erbsen, Koch 190—204 A., Mais und Futter 180—185 A., Alles pr. 1000 Kilo netto, kleinste Sorten über Rotis. — Mehl. Weizen Nr. 0. 30.50, 0. 32.50, 1. 29.00 A. Roggen Nr. 0. 30.50, 1. 23.50 A. pro 100 Kilo netto excl. Güte. — Spiritus. Voco pro 10.000 Liter 100 Proc. Prozent 62 A. G. Die Vorsitzendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 5. August 1880.

Mittags 1 Uhr.

Witterung: Bewölkt und windig.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco 228 bis 234 A. bezahlt. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco bießiger 210 bis 215 A. bez., russischer 190—200 A. bez., ungarischer 210—213 A. bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilo netto, neue fremde ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco bießiger 156 bis 160 A. bez., russischer 150—155 A. bezahlt.

Mais per 1000 Kilo netto, loco rumänischer 155 A. bez., amerikanischer 133—134 A. bez.

Raps per 1000 Kilo netto, loco 245—255 A. bezahlt.

Rapsflocken per 100 Kilo netto, loco 14 A. Br. Rübel per 100 Kilo netto, loco 68.50 A. bezahlt, per September 66.50 A. bez., per September 66.50 A. bez., per October-November 57 A. Br. Unverändert.

Breisau, 4. August. Spiritus per 100 Liter 60 Proc., per August 59.20, per August-Sep. 58.30, per September-October 54.50.—Bei. u. per August 21.60, — Roggen per August 184.00, per September-October 173.50, per October-November 172.00.—Rübel per August 54.50, per September 54.00, per October-November 54.75.—Rink umfanglos. — Wetter: Regen.

Böhm. 4. August. Spiritus per 100 Liter 60 Proc., per August 59.20, per August-Sep. 58.30, per September-October 54.50.—Bei. u. per August 21.60, — Roggen loco 18.50, per November 16.50, per März 18.60.—Mais loco 16.50.—Rübel loco 29.50, per October 29.40, per Mai 30.00.

Göttingen, 4. August. Weizen per August 164.00, per September-October 166.50.—Rübel loco 23.75 per November 19.80, per März 19.70.—Roggen loco 19.50, per November 16.50, per März 18.60.—Mais loco 16.50.—Rübel loco 29.50, per October 29.40, per Mai 30.00.

Dresden, 4. August. Weizen bießiger loco 23.50, — Rübel loco 18.50, per September 18.00, per August 21.60. — Roggen per August 184.00, per September-

Leipziger Börsen-Course am 5. August 1880.

Ausg.-T.		Deutsche Fonds.		pr. St. Thz.	Wechsel.		Paris		Paris		Zins-T.		Inländ. Eisenb.-Prior.-Obi.		pr. St. Thz.			
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	101,10 bz		Amselkam	- 100 Pl.	8 T.	148,10 G	do.	100 Fr.	8 T.	81 G	1/2 Jan. Jul	Altenburg-Zeitz	100	109,85 P		
4 de.	do.	do.	M. 1000	101,10 bz	do.	100 Pl.	8 T. 1/2	162,80 G	do.	100 Fr.	8 T.	80,45 G	1/2 Jan. Jul	Altens.-Kiel	500 u. 100	109,60 G		
4 de.	do.	do.	M. 500-200	101,10 bz	Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T. 1/2	80,80 G	Wien, Sal. Währ.	100 Pl.	8 T.	-	1/2 do.	(Oberlausitz)	1500, 300	102,75 G		
31/3 Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Anl.	1000-25	97,10 G.	do.	do.	100 Fr.	8 T. 1/2	80,20 G	Petersburg	100 R.	8 T.	4	1/2 do.	Berlin-Hamburg	1000-100	108,50 G		
4 de.	do.	do.	do.	consol.	M. 5000-200	101,10 bz u. G.	London	1 Ltr.	8 T. 1/2	24,40 G	do.	1008-1000 R.	8 T.	221,15 G	1/2 do.	Bresl.-Schweid.-Freib.	500-100	105,25 G
4/2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	Bank-Bilanzante.	100	100,80 G	Warschen	1000-1000 R.	8 T. 1/2	171,75 G	1/2 do.	Berlin-Anhalt.	500, 100	-			
4/2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	Bank-Bilanzante.	106	-	do.	do.	do.	do.	do.	L. A. u. B.	do.	103,20 G			
4 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-5000	78,20 bz	1875/1879	% Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thz.	100	127,50 G.	1/2 do.	do.	do.	C.	5000-500 M.	103,40 G			
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	do.	78,50 bz	1/2 do.	do.	do.	do.	do.	do.	(Oberlausitz)	1500, 300	102,75 G			
3 Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	M. 1000	78,30 bz	1/2 do.	do.	do.	do.	do.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000-100	108,50 G			
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	500	78,50 bz	5	71,50 G.	do.	do.	do.	do.	Bresl.-Schweid.-Freib.	500-100	105,50 P			
3 Jan. Juli	do.	do.	do.	do.	do.	78,50 bz	4	47,50 G.	Bergisch-Märkische	100	118 G.	1/2 do.	do.	Lit. K. 1000, 500, 200	105,50 P			
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	800	78,50 G.	5	5	Jan. Juli	Berlin-Anhalt.	200	122,75 G.	5 Apr. Oct.	do.	do.	105,50 G.		
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	do.	do.	78,80 G.	6	6	do.	Dresden	100	20,25 G.	4 Jan. Juli	do.	v. 1876 1000, 500, 200	105,50 G.		
3 do.	do.	do.	do.	do.	do.	98,25 G.	7	0	1. Apr.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	105,50 G.		
3 do.	do.	do.	-	200-25	do.	98,25 G.	8	4	do.	Görlitzer	do.	23,25 G.	5 do.	do.	do.	105,50 G.		
3 do.	do.	do.	-	1855	do.	88,60 G.	9	4	do.	Potsdam-Magdeb.	do.	100 G.	1/2 do.	do.	do.	105,50 P.		
3 do.	do.	do.	-	1847	500	101 G.	10	0	1. Jan.	Stettin	200, 100	116,25 G.	1/2 Apr. Oct.	Kön.-Minden. Ser. VI.	Lit. B. 1000, 500, 200	102,25 G.		
4 Jan.-Juli	do.	do.	v. 1852-68	do.	101,20 G.	11	12,50 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Böhmis. Nordbahn	150 f. 8.	80,60 G.			
4 do.	do.	do.	v. 1852-68	100	101,50 P.	12	47,50 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Leipzig-Gotha-W.-Meuselwitz	300 M.	101,75 G.			
4 do.	do.	do.	v. 1859	do.	101,60 P.	13	0	1. Jan.	do.	do.	do.	do.	Magdeb.-Leipa. Pr.-Obi.	L. A. 2000, 1500	103,40 G.			
4 do.	do.	do.	-	50 u. 25	102 P.	14	5	Jan. Juli	Böhmis. Westbahn (5gar.)	do.	99 P.	1/2 do.	do.	do.	103,40 G.			
4 do.	do.	do.	-	1870	100 u. 50	15	1	do.	Chemnitz-Wünschitz	100	136,60 G.	5 do.	do.	do.	103,40 G.			
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	500	101 G.	16	6	6	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain	do.	69 P.	1/2 Apr. Oct.	Mains-Ludwigsbahn	200	103,10 G.		
4 do.	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	100	101,25 bz	17	0	4	1. Jan.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	103,10 G.		
31/3 do.	do.	Löh.-Zitt. Lit. A.	do.	95,75 G.	18	5	5	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	149 Q.	1/2 do.	do.	do.	103,10 G.			
4 do.	do.	-	B.	25	101 P.	19	5	5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	8	200	78,50 G.	1/2 do.	do.	do.	103,10 G.	
4 do.	do.	Akt. d. s. Schlf.-E.	100	107,75 P.	20	7,75 G.	21	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb.	do.	83 P.	4 Jan. Juli	Oberschles. Lit. D.	1000-100 T.	100,30 G.		
4/2 1/10 do.	do.	III. -	do.	103 G.	22	0	4	1. Jan.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	104,20 P.		
31/3 Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	93,40 P.	23	6	6	Jan. Juli	Halle-Sorau-Guben	100	20	20 P.	1/2 do.	Rothe Oderwerbahn	M. 5000-500	103,25 G.		
31/3 do.	do.	do.	100-12 1/2	93,40 P.	24	4	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	103,25 G.			
4 Jan. Juli	do.	L.-C.-Ritsch. S. I.	500	100,75 G.	25	7	7	1. Jan.	Mains-Ludwigsbahn	250 f. 200, 500	105,10 bz u. G.	5 Apr. Oct.	Rheinische von 1877	8000, 600	100,75 P.			
4 do.	do.	S. II.	100	100,75 G.	26	9	9	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100,75 G.			
31/3 Jan. Des.	Leipa.-Dresdn. Part.-Obi.	100, 50	128,50 P.	27	7	7	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Fr. B.	500 M.	144,50 G.	4 Jan. Juli	Saxbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,20 G.				
4 do.	do.	Anleihe v. 1854	100	100,90 G.	28	4	5	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100,20 G.			
4 do.	do.	-	1880	do.	101 G.	29	2	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 f. P.	88 P.	4/2 do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000-100 T.	103,25 G.		
31/3 Jan. Juli	do.	-	1866	500, 100	101 G.	30	7	7	do.	Rechte Oder-Ufer	200 f. P.	88 P.	4/2 do.	Thüringische I. Em.	do.	103,25 G.		
31/3 do.	do.	-	500 u. 200	103,90 P.	31	7	7	do.	Rheinische	250 f. 200, 500	105,10 bz u. G.	5 Apr. Oct.	Dochte Oderwerbahn	M. 5000-500	103,25 G.			
31/3 do.	do.	Herr. Ritter.Cr.-V.Pfdr.	500	88 G.	32	7	7	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	103,25 G.			
31/3 do.	do.	do.	100-25	88 G.	33	0	4	1. Jul.	do.	junge 20 ⁴ , E.	do.	154 G.	4/2 do.	do.	do.	103,25 G.		
31/3 do.	do.	do.	500	98 P.	34	4	4	Apr. Oct.	do.	Lit. B. 45 gar.	do.	—	4/2 do.	do.	do.	103,25 G.		
31/3 do.	do.	do.	100-25	98,50 G.	35	1	4	1. Jan.	Rumänische exl. Prämie	100	—	95,80 G.	4/2 do.	do.	do.	103,25 G.		
4 do.	do.	M. 2000-500	101,10-101,50	do.	do.	36	8	8	do.	Thüringische Lit. A.	do.	167,90 bz	5/2 do.	Auss.-Tepl.-Lu. II.E. gek.	100 T.	100,35 G.		
4 do.	do.	do.	100-200,1000	101,50-101,500	37	4	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	100,35 G.			
4 do.	Pfb.r.d.S.L.Cr.-V.v.66	500 u. 500	98,75 G.	38	41 1/2	41 1/2	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	82,25 bz u. G.			
4 do.	do.	do.	do.	- 1867	500-25	99,50 G.	39	41 1/2	41 1/2	do.	do.	do.	do.	do.	do.	82,25 bz u. G.		
4/2 Jan. Juli	Ordr. do.	verloessbare	do.	do.	102,25 G.	40	2	2	1. Jan.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	82,25 bz u. G.		
4 do.	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	41	0	fr.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	82,25 bz u. G.			
4 do.	do.	do.	do.	do.	87 G.	42	2	4	do.	do.	do.	do.	do.	do.	82,25 bz u. G.			
4 do.	do.	do.	klubb. 6 Monat	do.	100 G.	43	0	5	do.	do.	do.	do.	do.	do.	82,25 bz u. G.			
4 do.	do.	do.	verloob.	M. 1000-100	100,60 G.	44	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	119 G.	5/2 do.	do.	do.	82,25 bz u. G.		
4 do.	do.	gekgt. 31/12 a.c.	1000-100	100,60 G														

Stimmberechtigter Haupt-Redakteur (in Stellvertretung) Heinrich Böse; für den maßstäblichen Theil verantwortlich Prof. Dr. D. Gaul; für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Paatz, färmlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Welz in Leipzig.